Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 30. November 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 283

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Um Leben und Tod.

Der Guldensuppe-Mordprozeß.

Long Island City, N. Y., 30. Nov. Die Aussagen Martin Thorns konnten im Kreuzverhör durch den Staatsanwalt in keiner Weise erschüttert werden. Thorn machte indeß im Kreuzverhör kein Hehl daraus, daß er alles Mögliche im Interesse der Auguste Nack und in seinem eigenen gethan habe, um die Spuren des Verbrechens zu verdecken und die Vertheidigung der Nack zu unterstützen, die er so sehr geliebt hatte. Der Vertheidiger verlas einen im Gefängniß geschriebenen, aufgefangenen Brief Thorns an die Nack, welcher zeigte, wie sehr sich Thorn zur Zeit noch in ihren Netzen befand und sogar bereit war, für sie zu sterben, wenn nur sie dadurch gerettet werden könne; dies war die Antwort auf einen Vorschlag der Nack, daß Beide Selbstmord begehen sollten.

Die Anklage gegen Thorn brachte drei Zeugen vor, welche aussagten, daß sie die Nack an dem verhängnißvollen 25. Juni von halb 3 bis 4 Uhr Nachmittags in ihrem Zimmer in New York gesehen hätten.

Dagegen beschwor Frau Walley, sie habe gesehen, wie Frau Nack mit einem Manne in hellem Anzug (Guldensuppe) das Häuschen in Woodside betrat, dann 2 Minuten später herausam, und erst dann Thorn nach dem Häuschen ging.

Der Prozeß mag noch heute den Geschworenen übergeben werden.

Long Island City, N. Y., 30. Nov. Einen neuen Aufenthalt erlitt die Verhandlung des Guldensuppe-Mordprozesses dadurch, daß der Antrag des Vertheidigers Howe, den Geschworenen die Besichtigung des Häuschen in Woodside zu gestatten, wo die gräßliche That verübt wurde, vom Richter Maddox trotz anfänglichen Sträubens bewilligt wurde. Mit Extra-Waggon wurde die gruselige Expedition angetreten. Thorn machte die Expedition nicht mit, — ein Umstand, der späterhin dazu benutzt werden könnte, Nichtigkeits-Beschwerde gegen ein etwaiges Strafurtheil zu erheben.

Als die Geschworenen zurückgekehrt waren, hielt Howe sein Plaidoyer an sie, das wieder sehr pathetisch war. Er legte auch Nachdruck darauf, daß die Nack sich geweigert hatte, zum zweiten Mal den Zeugenstand zu betreten.

Long Island City, N. Y., 30. Nov. Fünf Minuten vor halb 3 Uhr Nachmittags wurde die Mordanklage gegen Thorn, nachdem der Distriktsanwalt Youngs das Schlußplaidoyer für die Verfolgung gehalten, den Geschworenen übergeben.

Das Defizit für November.

Washington, D. C., 30. Nov. Das Dingley'sche Zollgesetz liefert noch immer nicht genug Einnahmen, um die Kosten der Regierung zu decken. Jeden Monat seit dem Erlaß des Gesetzes war ein Unterschuß zu verzeichnen. Für den heute ablaufenden Monat wird derselbe rund 8½ Millionen Dollars betragen. Gegenüber dem Oktober ist das immerhin eine kleine Besserung, und man erwartet noch weitere Besserungen.

Was die Geschichte kosten wird.

Washington, D. C., 30. Nov. Dem Flotten-Sekretär Long wird morgen offiziell berichtet werden, daß die Errichtung einer eigenen Panzerplatten-Fabrik der Bundesregierung rund $3,600,000 kosten werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Idaho von London.

New York: Exeter City von Bristol.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Eröffnet.

Der deutsche Reichstag.

Berlin, 30. Nov. Die letzte Session de deutschen Reichstages wurde heute vom Kaiser im Weißen Saal des Königl. Schlosses eröffnet.

Berlin, 30. Nov. Wie angekündigt, eröffnete Kaiser Wilhelm heute die Schlußsitzung des jetzigen Reichstages in eigener Person; er that dies, wie auch in früheren Fällen, im Königl. Schloß. Diesmal verlas er die Thronrede selber, statt den Reichskanzler damit zu betrauen.

Nach Verlesung der Thronrede hielt der Kaiser noch eine Ansprache, worin er daran erinnerte, wie er gelobt und immer wieder gelobt, die Größe des Vaterlandes aufrechtzuerhalten. In Verbindung damit wies er auf die neue Flottenvorlage hin, welche dem Reichstag zugehen werde. Er sagte, an dieser Vorlage liege ihm angesichts der neuerlichn Vorkommnsse in Chna besonders viel, und er habe auch anläßlich jener Vorkommnisse seinen eigenen Bruder, den Prinzen Heinrich, verpflichtet, das deutsche Geschwader zu befehligen, welches nach der Bai von Kiao-Tschau zur Verstärkung der dortigen deutschen Marine-Streitkräfte abgehen werde.

Auch die Thronrede selbst war hauptsächlich Flotten-Angelegenheiten gewidmet. Der Kaiser erklärte, die deutsche Marine sei bis jetzt ihrer Aufgabe nicht gewachsen und biete im Fall einer Blockade keine genügende Sicherheit für einheimische Häfen und Küsten. Auch sei der deutsche Handel im Wachsen und beanspruche seinen Antheil an den Weltmärkten, und die deutschen Kriegsschiffe seien unzulänglich für den Schutz der Deutschen im Ausland und zu jener Unterstützung, die nur durch Macht-Entfaltung möglich sei.

Er wolle nicht mit Seemächten ersten Ranges wetteifern—fügte er hinzu—aber Deutschland müsse jedenfalls imstande sein, seine Rangstellung zu behaupten.

Auch kündigte der Kaiser die Einbringung einer Vorlage an, welche die Verbesserung der Dampfer-Verbindungen Deutschlands mit den Häfen von Ostasien und die Einsetzung eines Wirthschafts-Ausschusses für die Ausarbeitung neuer Handelsverträge bezweckt. Er erklärte, es seien gegenüber China Schritte gethan worden, volle Genugthuung für die Greuelthaten sowie die Gewißheit zu erlangen, daß keine Ermordungen von Deutschen dort mehr vorkämen.

Es wurden keine Hochrufe am Schluß der Rede ausgebracht, sondern die Abgeordneten drückten ihre Anerkennung blos durch Verbeugung aus.

Oesterreichs neues Kabinet.

Aenderung der Sprachen-Verordnung erwartet. — Die Aussichten noch ziemlich trübe. — Kein Vertrauen zum neuen Ministerpräsident. — Nachklänge der Krawalltage. — Die Tschechen in Prag revoltiren. —

Wien, 30. Nov. Freiherr Gautsch v. Frankenthurn, der bisherige Kultus- und Unterrichtsminister, welcher vom Kaiser Franz Josef nach der Abdankung Badenis beauftragt wurde, ein neues Kabinet zu bilden, hat diese Aufgabe vollendet und dem Kaiser die Namen der neuen Minister unterbreitet. Hr. Ruber ist Justizminister geworden, Hr. Wittek Eisenbahn-Minister, Hr. Böhm v. Bawerk Finanzminister, Hr. Koerber Handelsminister, Hr. Lateur Unterrichts- und Kultusminister, und Graf Bylandt Landwirthschafts-Minister. An der Spitze des Kabinets steht natürlich Freiherr Gautsch v. Frankenthurn selbst.

(Mehrere Minister scheinen auf ihren bisherigen Posten geblieben zu sein.)

Es heißt, daß der neue Ministerpräsident ohne Verzug mit den Führern der Deutschen und der Tschechen in Unterhandlung treten werde, behufs Abänderung der Sprachen-Verordnungen, welche den ganzen greulichen Kuddelmuddel verursacht hatten. Aber eine wesentliche Besserung der Situation ist allem Anschein noch nicht erreicht, und der Ausblick in die Zukunft ist trübe!

Die Wahl eines Präsidenten des Reichsraths-Abgeordnetenhauses dürfte, infolge eines Ausgleiches, vielleicht wieder auf den Klerikalen Dr. Kathrein fallen, — wenn es ohne Weiteres zu einer Veränderung kommt.

Sobald der Reichsrath wieder zusammentritt, (was ungefähr am 8. Dezember der Fall sein wird), werden neue Schwierigkeiten entstehen. Alle Parteien bringen dem Minister-Präsidenten Gautsch von Frankenthurn Mißtrauen entgegen. Die Tschechen verweigern jede Konzession in der Sprachenfrage. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses denkt, wie es bis jetzt scheint, nicht an Rücktritt und die Majorität der Kammer hält an dem Falkenhayn'schen Knebelungs-Beschluß fest. Zweifelhaft ist es, ob die Mehrheit Gautsch folgen wird.

Sämmtliche bei den jüngsten Krawallen dahier Verhafteten sind jetzt freigelassen worden. Es war übrigens ein komisches Mißverständniß bei den Verhaftungen vorgekommen. Wie mitgetheilt, war u. A. ein Mann verhaftet worden, weil er auf einem Decksitz eines Straßenbahn-Wagens angeblich eine rothe Fahne entfaltet hatte. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß diese rothe Fahne eine — Schleife für einen Lorbeerkranz war, welcher Marie Geistinger überreicht werden sollte!

Die Hofjagden in Steiermark wurden während der Ministerkrise vorerst abgesagt, werden aber wohl jetzt wieder aufgenommen werden.

Uebrigens scheinen sich die Skandal-Szenen des Reichsrathes im niederösterreichischen Landtag wiederholen zu wollen. Der Landesmarschall wies den Dringlichkeits-Antrag in Bezug auf die jüngsten Vorgänge ab und unterbrach den Redner, Abgeordneten Dr. Josef Kopp, als dieser erklärte, im Jahre 1848 sei noch Schlimmeres gethan worden, und heute werde noch gelobt, wofür die Studenten damals getadelt worden seien; Polizei-Vergewaltigung — fügte er hinzu — sei auch im Landtag möglich. Infolge des Vorgehens des Landmarschalls verließ die Linke den Sitzungssaal.

Prag, 30. Nov. Hier kam es zu neuen Unruhen und bedenklichen Kämpfen mit der Polizei. Die Tschechen radauten und schlugen die Fenster des neuen deutschen Theaters und des deutschen Klubhauses ein. Auch die Fenster des Provinzial-Museums wurden zertrümmert.

Am Kasino jedoch wurden die Krawaller vom Militär mit gefälltem Bajonett auseinandergetrieben, nachdem die Polizei die Ruhe nicht hatte herstellen können. Dabei wurden verschiedene Personen leicht verletzt. Die Polizei nahm dann mehrere Verhaftungen vor.

Berlin, 30. Nov. Hier wird der Rücktritt des Ministeriums Badeni meist mit Genugthuung begrüßt. Man charakterisirt hier die Vorgänge folgendermaßen: Er hat sich den Schädel an den deutschen Felsen eingerannt. Er, der der strafrechtlichen Verfolgung wegen einem Bruch der Verfassung das Wort geredet hat, ist an der brandenden Woge des Volkszornes, die an die Märztage des Jahres 1848 erinnert, zerschellt.

Die „Kreuzzeitung" sagt: „Die Revolution hat die Autorität besiegt."

Nach Hayti.

Berlin, 30. Nov. Das deutsche Kreuzerboot „Geier" und die Schulschiffe „Stein" und „Charlotte" haben Befehl erhalten, nach Hayti abzufahren, um den Forderungen Deutschlands wegen der Lüders-Geschichte Nachdruck zu verleihen.

Bekannter Bildhauer gestorben.

München, 30. Nov. Der rühmlich bekannte Bildhauer Nikolaus Geiger ist im Alter von erst 48 Jahren aus dem Leben geschieden.

Die „ewig junge" Geistinger.

Wien, 30. Nov. Ungeachtet der gewaltigen politischen Aufregung der letzten Tage haben die Wiener wieder gezeigt, daß sie ihren alten Liebling Marie Geistinger tief in's Herz geschlossen haben. Zum Besten der, gar häufig in Anspruch genommenen Kasse des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Studenten fand unter der Leitung von Frl. Schönerer, einer Schwester des in den letzten Wochen so oft genannten Reichsrathsabgeordneten Schönerer, in dem Theater an der Wien eine Matineevorstellung statt, in welcher Marie Geistinger ihren studentischen Verehrern zu Liebe die Hauptrolle übernommen hatte. Und das Resultat? Ein 15,000 Gulden-Haus.

Christen massakrirt?

Suakin, Egypten, 30. Nov. Nachrichten aus Kassala besagen: Es ist hier die Kunde verbreitet, daß der Kalif in der jüngsten Zeit mehrere Christen in Kartum habe ermorden lassen.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein Wunderglas.

Ein gewisser D. A. Hoover aus Tugarden, Marshall County, Indiana, hat an den Hilfssheriff Peters einen Schreibebrief gesandt, worin er dem Beamten Mittheilung von einer Erfindung macht, die an großartiger Genialität selbst die Brice'sche Goldmacherei noch tief in den Schatten stellt. Wie Herr Hoover in seinem Schreiben angibt, ist es ihm gelungen, ein „Glas" herzustellen, mit dessen Hilfe es ermöglicht wird, jeden verborgenen Schatz, jedes verlorene oder gestohlene Eigenthum, jeden Dieb und Verbrecher sofort ausfindig zu machen. Zur Vervollständigung seiner Erfindung bedarf aber Herr Hoover noch des Schädels und des Hemdes eines hingerichteten Verbrechers, und er bittet deshalb den Sheriff, ihm diese beiden „Gegenstände" gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Sobald das geschehen sei, werde er nicht abgeneigt sein, mit dem Sheriffsamte einen Kontrakt abzuschließen, wonach derselbe den halben Antheil an dem ersten Schatz, der gehoben wird, erhalten soll.

Trotz dieses verlockenden Anerbietens hat Hilfssheriff Peters keine Lust, auf den Handel einzugehen. Er erklärte heute, daß er lieber ein armer Mann bleiben wolle, als mit so grausigen Dingen einen verwerflichen Hokuspokus zu treiben.

Die Furcht vor dem Leben.

In der Färberei Nr. 1658 N. Clark Straße wurde heute Morgen ein früherer Angestellter des Geschäftes Namens John Spo von den Eigenthümern desselben todt vorgefunden. Spo war während der Nacht zu einem Fenster der Färberei eingestiegen, hatte einen Gummischlauch an einen Brenner der Gasleitung befestigt, das Gas angedreht, das Ende des Schlauches in den Mund genommen und sich dann zum Sterben hingelegt. Der Mann ist offenbar durch seine Entlassung und das Unvermögen einen anderweitigen Erwerb zu finden zu seiner Verzweiflungsthat getrieben worden.

* Unter den Gefangenen in der Armory befand sich heute ein russischer Abenteurer, der sich Graf Laurer nennt. Der Graf ist des versuchten Betruges angeklagt. Er hat gestern in einem berüchtigten Hause an der Dearborn Str. versucht, die Wirthin mit einem falschen Wechsel zu beschwindeln.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Wärmer, mit günstigen Bedingungen für Schneegestöber, heute Abend und morgen; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois und Indiana: Bewölkt und wärmer heute Abend und morgen; wahrscheinlich Schneegestöber in den äußersten nördlichen Theilen; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen bewölkt und wärmer heute Abend und morgen; südliche Winde.

Wisconsin: Wärmer, mit günstigen Bedingungen für Schneegestöber heute Abend und morgen; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 15 Grad; Mitternacht 14 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 14 Grad und heute Mittag 22 Grad über Null.

Suchen Unterstützung.

Das kalte Wetter steigert die Noth.

Seit kälteres Wetter eingetreten ist, wird das Bureau des Armenpflegers Oleson an der Clinton Straße wieder ebenso von Unterstützungsbedürftigen überlaufen, wie im vorigen Jahre, und Herr Oleson meint, es sei von einem „Besserwerden der Zeiten" nur wenig zu bemerken. Es stehen dem Armenpfleger für den Rest des Jahres nur mehr $10,000 für die Unterstützung nothleidender Familien zur Verfügung. Aus diesem Grunde hat er mit den Kohlenlieferungen an arme Familien nicht vor morgen beginnen wollen, und gestern sind deshalb gegen 400 Personen, die um Kohlen nachsuchten, abgewiesen, bezw. bis zum Ende der Woche vertröstet worden. Es gelangten im Laufe des Tages rund 500 sogenannte „doppelte Rationen" zur Vertheilung, bestehend aus zwei Stücken Seife, sechs Pfund Reis, fünf Pfund Bohnen, je einem halben Pfund Kaffee und Thee und fünfzig Pfund Mehl.

Zahlreiche Unterstützungsbedürftige wenden sich übrigens nicht an die öffentliche Armenbehörde, sondern an die privaten Wohlthätigkeitsgesellschaften. Das Westseite-Bureau der Vereinigten Unterstützungs-Gesellschaften, Nr. 181 West Madison Straße, wird von Bittstellern nicht leer. Heute Nachmittag findet in den Räumen des Christlichen Jünglingsvereins, Nr. 522 West Monroe Straße, eine Versammlung statt, in welcher man versuchen will, sich über die Aufbringung von Mitteln zur Linderung der öffentlichen Noth zu einigen. — Superintendent Waller vom Wohlthätigkeits-Bureau in Englewood hält dafür, daß ein großer Theil der Bevölkerung sich gegenwärtig in schlimmerer Nothlage befindet, als selbst im vorigen Winter. Als kürzlich die vom Wohlthätigkeits-Verein kontrollirten Kartoffeläcker in öffentlicher Versammlung für nächstes Frühjahr an bedürftige Familien zur Benutzung und Bearbeitung vergeben wurden, erklärten von den fünfundvierzig anwesenden Bewerbern nicht weniger als sechsunddreißig, daß es ihnen schlechter gehe, als im vorigen Jahre, sechs sagten, es sei kein Wechsel in ihrer Lage eingetreten und nur drei gaben zu, daß ihre Verhältnisse sich verbessert hätten.

Assessor Gunning.

Die Grand Jury will sich morgen eingehend mit seiner Amtsführung beschäftigen.

Im Kriminalgerichts-Gebäude wurde heute mit Bestimmtheit behauptet, daß die Grand Jury sich morgen das gegen den Steuerassessor der Südseite, Herrn Richard E. Gunning, gesammelte Beweismaterial vorlegen lassen werde. Es hat jetzt den Anschein, als werde die Grand Jury den Assessor nicht der Bestechlichkeit anklagen — da sich hierfür nur schwer Zeugen finden lassen würden — sondern des Amtsmißbrauches. Gunning hat sich bekanntlich nicht im mindesten um die gesetzlichen Bestimmungen gekehrt, welche die Amtsführung der Assessoren regeln sollen. Anstatt die Einschätzungsarbeit schon vor dem 1. Juli beenden zu lassen und dann zur Entgegennahme von Protesten bereit zu sein, gab er am 2. Juli vor, die Einschätzungsarbeit habe eben erst begonnen. Gelegenheit, formell gegen das Resultat der Steuereinschätzung zu protestiren, hat er den Bürgern überhaupt nicht gegeben. Die von der Grand Jury zu erhebende Anklage wird wahrscheinlich auch auf den Townclerk Benjamin Barnett ausgedehnt werden, der dem anschlägigen Gunning bei seinem ungesetzlichen Treiben Vorschub geleistet haben soll.

Hinter Schloß und Riegel.

Mehrere Polizisten der Grand Crossing-Revierwache hatten heute zu früher Morgenstunde im Stock Yards-Distrikt ein aufregendes Abenteuer mit zwei vermeintlichen Dieben, Namens Felix Leszky und Nicholas Gonia, zu bestehen. Man war den Kerlen schon seit einigen Tagen auf der Spur gewesen, ohne daß es gelingen wollte, ihrer habhaft zu werden. Erst heute Morgen endlich wurde in Erfahrung gebracht, daß das Diebespaar in einem an der Ecke von 47. Straße und Ashland Ave. gelegenen Hause Unterkunft gefunden habe. Die Beamten drangen in das Haus ein und überraschten die beiden Strolche, als sie gerade im Begriffe standen, ihre provisorische Lagerstätte zu verlassen. Gonia zeigte sich sofort bereit, gutwillig mitzugehen, während sein Spießgeselle es vorzog, sein Heil in wilder Flucht zu suchen. Er lief nur mit seinem Nachtgewande bekleidet auf die Straße hinaus, gefolgt von den Polizisten, die erst nach einer langwierigen Jagd den leichtfüßigen Flüchtling einholen und dingfest machen konnten. Leszky und Gonia stehen unter der Anklage, aus den Fabrikanlagen der „Hyde Park Electric Company" Drahtrollen im Gesammtwerthe von $150 entwendet zu haben.

* Die Grand Jury befaßte sich heute unter Anderem mit den Beschuldigungen, welche gegen Frank E. Nye, den ehemaligen Superintendenten des städtischen Wasseramtes, wegen angeblicher Unterschlagungen erhoben werden.

Die Suche nach Merry.

Capt. Wheeler setzt seine Nachforschungen unermüdlich fort.

Die Polizei des Maxwell Straße-Reviers setzt ihre Suche nach dem entflohenen Gattenmörder unermüdlich fort. Capt. Wheeler läßt jede Spur verfolgen, auf die er aufmerksam gemacht wird. Heute erhielt er z. B. einen von weiblicher Hand geschriebenen anonymen Brief, dessen Verfasserin ihn auf ein unter dem Namen „Gury", oder auch die „Schwarze Annie" bekanntes Frauenzimmer aufmerksam macht. Besagte „Gury" würde ihm den Aufenthaltsort Merrys mittheilen können. Der Captain hat nun angeordnet, daß die „Schwarze Annie" aufgegriffen werden soll. Aus Sturgeon Bay im nördlichen Michigan traf gestern die telegraphische Meldung ein, es seien dort am letzten Samstag zwei Kerle gesehen worden, auf welche die von Merry und James Smith gegebenen Beschreibungen paßten. Die Beiden hätten sich von Sturgeon Bay landeinwärts nach den Holzfäller-Lagern gewandt. Die Detektives Hanley und Rap, welche gerade dienstlich in Sturgeon Bay zu thun hatten, wurden unverzüglich angewiesen, die beiden Verdächtigen womöglich aufzuspüren.

Der Stall des Chris. Merry auf dem Grundstück Nr. 49 Hope Straße wird heute Nachmittag eingerissen. Die Polizei erwartet, daß sich hierbei Spuren von früheren Verbrechen des Flüchtlings finden werden. Der Coroner hat heute Nachmittag mit dem Inquest über den Tod der Frau Merry begonnen.

Für den Wagen, welchen Merry zur Fortschaffung der Leiche seiner ermordeten Frau benutzt hat, sind der Polizei von dem Besitzer einer Schaubude $500 geboten worden. Das Angebot wird angenommen werden; die $500 wird man für das Söhnchen der Frau Merry bei einer Bank hinterlegen.

Der Nachtclerk des „Columbia-Hotel" an 31. und State Straße telephonirte heute Morgen um 2 Uhr an die Polizei, es sei in besagtem Hotel ein Mann abgestiegen, auf den die Beschreibung des Merry genau passe. Es wurden sofort einige Leute nach dem Columbia-Hotel geschickt. Dieselben nahmen vor dem Zimmer des verdächtigen Fremden Aufstellung, trommelten ihn heraus und forderten ihn, als er geängstigt in der Thür erschien, mit vorgehaltenen Revolvern auf, sich widerstandslos zu ergeben. Mr. E. H. Danforth aus Logansport, Ind., — das war nämlich der Fremde — dachte garnicht an Widerstand. Es gelang ihm aber, die Häscher von seiner harmlosen Identität zu überzeugen und er durfte in sein Bett zurückkehren. Danforth hat mit Merry Aehnlichkeit, ist aber bedeutend größer als dieser.

Heute Nachmittag ließ Capt. Wheeler den Sonntag als unverdächtig auf freien Fuß gesetzten Onkel Merrys, Worley Gough, wieder verhaften. Thomas Hickey hat nämlich angegeben, daß Merry ihn am Sonntag vor acht Tagen zu Gough schickte, um von diesem Revolver-Patronen zu holen. Gough hat dem Boten die Patronen nicht gegeben, aber er hat der Polizei auch nicht gesagt, daß dieselben von ihm verlangt worden sind.

Aus Omaha wird heute Nachmittag berichtet, es seien dort zwei Strolche festgenommen worden, die man für Chris. Merry und Jas. Smith hält. Die von der hiesigen Polizei ausgeschickte Beschreibung der Flüchtlinge soll genau auf die beiden Arrestanten passen. Diese nennen sich Frank Haley und Levi Bickford.

Lotterieschwindel.

Das General-Postamt in Washington hat entschieden, daß die in letzter Zeit von verschiedenen Verlagsfirmen in Anzeigeform veröffentlichten Buchstaben-Preisräthsel unter die Bestimmungen gegen Lotterien fallen. Allen Publikationen, in welchen solche Räthsel erscheinen, wird von jetzt an der Postvertrieb entzogen. — Uebrigens, die auf den ersten Blick kinderleicht erscheinende Lösung der fraglichen Räthsel ist garnicht so ganz einfach. In der Regel können durch die Einschaltung einer gleichen Anzahl von Buchstaben zwei und mehr Worte gebildet werden, aber gerade dieses Arrangement gibt dem Unternehmen das Gepräge einer Lotterie.

Eine Auswahl.

Chef Colleran hat im Laufe der letzten Nacht und des heutigen Vormittags von seinen Geheimpolizisten auf der Südseite acht bekannte Gauner einsammeln lassen. Er hofft, daß Frau Eppenstein einige davon als an ihrer gestrigen Beraubung betheiligt wiedererkennen wird. Unter den Verhafteten, deren Namen die Polizei vorläufig übrigens ängstlich geheim hält, um etwaigen Habeas-Corpus-Gesuchen vorzubeugen, soll sich auch der vielgenannte Clarence White befinden. Diesen hält die Polizei für den muthmaßlichen Anführer des Quartetts, von dem Frau Eppenstein ausgeplündert worden ist.

* In dem Hause Nr. 40 Harrison Str. wurde letzte Nacht ein junges Frauenzimmer Namens Nelly Fay von ihrer Stubennachbarin Georgie Ray mit Gewalt daran verhindert, sich zu vergiften.

Mordprozeß Luetgert.

Wie Richter Gary den Anwalt Harmon „abblitzen" ließ.

Gleich gestern, am ersten Tage des neuen Mordprozesses gegen Adolph L. Luetgert, wurden zwei Geschworene gewonnen. Es waren dies:

Thomas H. Bacheler, von Nr. 380 40. Straße, ein 41 Jahre alter Agent der „Mystic Circle"-Versicherungsgesellschaft.

Walter J. Northam, von Nr. 6548 Troy Straße, 27 Jahre alt, und als Clerk in Diensten der Berolzheim'schen Zigarren-Fabrik stehend.

Beide Kandidaten wurden von der Anklage, wie von der Vertheidigung einem scharfen Kreuzverhör unterworfen und nachdem sie angenommen, der Obhut der Hilfs-Sheriffs David J. Berlin und Thomas J. Kearns anvertraut.

Mit der Auswahl der Jury hat der zweite Luetgert-Prozeß gestern thatsächlich begonnen, wenn auch die Vertheidigung vorher noch ihr Möglichstes versuchte, einen Aufschub zu erlangen. Anwalt Harmon zweifelte nämlich in erster Reihe die Berechtigung des Richters Gary an, als Kriminalrichter zu fungiren, blitzte aber mit diesem Einwand gründlich ab, wobei ihm obendrein bedeutet wurde, sich fortan bei seinen Argumenten aller schmeichelhaften Aeußerungen über die Person und die juristischen Kenntnisse des vorsitzenden Richters hübsch zu enthalten. Den ferneren Einwand der neuen Anwälte Luetgerts, daß sie einen Aufschub benöthigten, um sich erst genauer mit den Einzelheiten des Falles bekannt machen zu können, fertigte Richter Gary mit der Bemerkung ab, daß ihnen hierfür während der Auswahl der Jury genügend Zeit zur Verfügung stände.

Der Nr. 4250 State Straße wohnende Fleischer John Ferg wurde gestern peremptorisch vom Staat zurückgewiesen.

Zur festgesetzten Stunde, 10 Uhr Vormittags, wurde heute die Auswahl der Geschworenen wieder aufgenommen. Hilfs-Staatsanwalt McEwen wies den gestern angenommenen Clerk Walter J. Northam heute peremptorisch zurück, und die Anklage gibt sich sichtlich alle denkliche Mühe, eine möglichst intelligente Jury zusammenzubekommen.

Wie verlautet, wird die jetzige Vertheidigung weder die Kenosha-Zeugen, noch auch Mary Siemering aufrufen, dagegen will man angeblich die Aussagen des Polizisten Dean in Bezug auf die Ringe im mittleren Bottich scharf angreifen.

Staatsanwalt Deneen hofft den ganzen Prozeß noch vor Weihnachten zu Ende bringen zu können.

Richter Gary wurde heute Nachmittag von den Vertretern der Vertheidigung darauf aufmerksam gemacht, daß der Zuschauerraum des Gerichtssaales zur Hälfte mit Polizisten angefüllt sei. Er ordnete an, daß die „Mitglieder der Force" entweder den Saal verlassen oder innerhalb des für die Anwälte und die Presse abgegrenzten Raumes Platz nehmen sollten.

Eine Fälscherin.

Die abenteuerliche Laufbahn einer Unschuld vom Lande.

Unter der Anklage, eine ganze Reihe von Fälschungen verübt und dadurch mehrere Personen, darunter den Advokaten Stubblefield, den Arzt Wm. L. Marcusson und Andere, um zusammen $2000 beschwindelt zu haben, wurde gestern die Stenographin Winifred K. Whitney verhaftet und bis zu dem vom Friedensrichter Hall auf den 9. Dezember anberaumten Vorverhör ins County-Gefängniß gesteckt. Miß Whitney kam vor etwa sieben Jahren aus Montgomery County, Ill., nach Chicago und erhielt hier zuerst bei der Firma Swift & Co. als Stenographin Beschäftigung und später bei dem Advokaten Frank Smith. Vor zwei Jahren wurde sie verhaftet, weil sie den Namen der Frau Smith mißbraucht hatte, um von der Firma Marshall Field & Co. auf Borg eine Partie werthvoller Waaren zu erlangen. Sie übertrug damals ihre Vertheidigung dem Advokaten Stubblefield, und dieser hat sie auch glücklich losgeeist. Das vereinbarte Honorar im Betrage von $200 blieb sie ihm schuldig. Vor Kurzem verstand sich der Rechtsgelehrte dazu, der jungen Dame, damit sie ihn bezahlen könne, $50 zur Bestreitung der Kosten einer Reise nach Montgomery County vorzuschießen, die sie machen zu müssen vorgab, um auf ihr dortiges Anwesen Geld aufzunehmen. Als Sicherheit gab Miß Whitney dem Advokaten eine Note, die sich seither als gefälscht erwiesen hat. Noch übler ist Dr. Marcusson hereingefallen. Diesem schuldete die Stenographin $200 für ärztliche Dienste. Sie bezahlte ihn mit einer werthlosen Note über $800, auf die er ihr $500 herausgegeben hat. Die Seidenhandlung von Charles A. Stevens & Co. hat für Einkäufe, die Miß Whitney in ihrem Geschäft gemacht, einen falschen Wechsel in Zahlung genommen, und der jungen Dame noch $123 baar herausgegeben. — Im Polizeigericht an der Harrison Straße schwebt gegen die geriebene Schwindlerin auch noch eine Raubanklage, die am 3. Dezember zur Verhandlung kommen soll.

Aus dem Rathhause.

Eine gute Nachricht für die Arbeitslosen.

Der Freibrief der „Twin Wire Long Telephon-Comp."

Für die Beschäftigungslosen Chicagos dürfte es eine frohe Botschaft sein, daß innerhalb der nächsten 30 Tage 1500 Arbeiter zum Bau der neuen Fangkanäle angestellt werden sollen. Bis zum Frühjahr hin will man diese Arbeiter-Force auf 3000 Mann verstärken. Die näheren Einzelheiten wurden gelegentlich einer Konferenz besprochen, die heute Nachmittag zwischen den Mitgliedern der Drainage-Behörde, dem Mayor und dem Ober-Baukommissär stattfand. Die Drainagebehörde machte hierbei den Vorschlag, die Unterhaltungskosten der Fangkanäle bestreiten zu wollen, falls die Stadt dieselben erbaue, und geschieht nun letzteres, woran kaum noch zu zweifeln ist, so wird eben eine große Anzahl von Arbeitern benöthigt sein. Bemerkt möge übrigens hier gleich werden, daß sich die Unterhaltungskosten der Fang-Kanäle in den ersten fünfzig Jahren schon ebenso hoch belaufen werden, wie das Erbauen derselben, da auch zwei Pumpstationen in Betrieb gehalten werden müssen. Mayor Harrison und Ober-Baukommissär McGann verhielten sich der Drainagekommission gegenüber noch etwas zurückhaltend, doch wird es sicher zwischen der Stadt und der Abwasser-Behörde auf Grund obiger Gegenseitigkeitsklausel zu einem Einverständniß kommen.

* * *

Mayor Harrison und Präsident Kraus betrachten Beide die gestern Abend vom Gemeinderath angenommene Math'sche Ordinanz, welche die Veröffentlichung aller städtischen Zahllisten vorschreibt, als einen für die Stadtverwaltung und die Zivildienstkommission zu gleicher Zeit bestimmten Hieb. „Wir würden die Zahllisten sowie so am 1. Januar n. J. veröffentlicht haben," äußerte sich Präsident Kraus heute Vormittag, „und es war ganz unnöthig, dieses noch eigens von uns zu verlangen, zumal die Zivildienstkommission von jeher die Listen sehr vorsichtig geprüft hat." Mayor Harrison meinte, daß Alderm. Math anscheinend etwas „Palitix" hätte treiben und darauf aufmerksam machen wollen, daß augenblicklich das Polizei-Departement an Mannschaften etwas „überladen" sei, was auch Niemand geleugnet habe.

* * *

Heute wurde die Zivildienstprüfung für Bewerber um Anstellung als städtische Maschinisten abgehalten. Ex-Mayor Cregier leitete dieselbe, unterstützt von Granville Kimball und M. Sullivan. Nachdem die 60 Applikanten zuerst ein schriftliches Examen abgelegt, wurden sie nach der Ost Chicago Ave.-Pumpstation geführt, woselbst sie dann noch ihre praktischen Kenntnisse demonstriren mußten. Die an sie gerichteten Fragen und die Antworten darauf wurden von einem Stenographen aus der Kanzlei der Zivildienstkommissäre niedergeschrieben.

* * *

Im Jahre 1893 gewährte der Stadtrath der „Chicago Twin Wire Long Telephone Co." einen Freibrief, dessen Gerechtsame später bis zum 30. November 1897 verlängert wurde. Wie üblich in solchen Fällen hinterlegte auch die genannte Gesellschaft beim Stadtclerk eine Bürgschaftssumme für ihre ehrliche Absicht, und zwar in Gestalt zweier Bonds. Der eine hiervon, im Betrage von $10,000 ist von Edward J. Judd, als Präsidenten der Telephone-Gesellschaft, unterzeichnet; der andere, in Höhe von $50,000 trägt die Unterschriften des Schankwirths Joseph Becker und des Federhändlers Charles Emmerich. Da nun die besagte Gesellschaft in all' der Zeit auch nicht die geringsten Anstalten getroffen hat, um ihr System in Betrieb zu bringen, so taucht jetzt die Frage auf, ob der Stadtclerk morgen das Depositum einfach als verfallen einstreichen kann. Der Korporationsanwalt ist bereits um ein Gutachten deshalb angegangen worden.

Der stürmische Simon.

Simon Sworoß hat sich fest vorgenommen, seine Lebenslage durch eine reiche Heirath zu verbessern. Gestern erklärte er der wohlhabenden Wittib Maria Benk, Nr. 3357 S. Ashland Avenue, sie müsse ihn ehelichen, wenn sie nicht gewärtigen wolle, daß er sie umbringe. Heute würde er sich ihren Entscheid holen, sagte er beim Fortgehen. Frau Maria ist nicht geneigt, der stürmischen Werbung Simons Gehör zu geben. Sie hat einen Verhaftsbefehl gegen den Freier erwirkt, und wenn dieser sich heute in der Nähe der Behausung seiner Dame blicken läßt, wird man ihn greifen und festnehmen.

Todt aufgefunden.

Im Erdgeschoß der St. Columbkills Kirche, an der Ecke von Pauline Str. und Grand Ave., wurde heute Morgen, kurz vor 7 Uhr, der 55jährige Henry O'Brien entseelt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des noch sehr rüstigen Mannes ein jähes Ende bereitet. O'Brien war schon seit mehreren Jahren bei der besagten Gemeinde als Kirchendiener angestellt gewesen. Er wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 61 Park Avenue.

J. C. Lutz & Co 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezial-Verkäufe ... für ... Mittwoch.

Um 8:30 auf dem Main Floor: Echtfarbige Schürzen-Ginghams, die Yard ... **2c**
Um 8:30 auf dem zweiten Floor: Echtfarbige Percale Wrappers, alle Größen, das Stück ... **29c**
Um 8:30 auf dem dritten Floor: Schwerster reinwollener Ingrain Teppich, 5—20 Yd.-Längen, 75c Waaren, die Yd ... **23c**
Um 8:30: Groceries: Frisch gebackenes Brot, für ... **2c**
Um 9:30 auf dem Main Floor: 2000 Kameelshaar Unterhemden und -Hosen für Männer, reg. 60c Qualität, das Stück ... **23c**
Um 9:30 auf dem zweiten Floor: Indigoblaue reinwollene doppelreihige $1.25 Hemden für Fuhrleute, Perlmutter-Knöpfe, alle Größen **58c**
Um 9:30 auf dem dritten Floor: 1000 Pfund Watte, 2 Rollen für ... **5c**
Um 9:30 Groceries: Durchaus frische Eier, das Dutzend ... **10c**
Um 10:30 auf dem Main Floor: 3000 Yards karrirte und gestreifte Nainsook und Lawn Schürzen- und Kleiderstoffe, die 12c Sorte ... **3¾c**
Um 10:30 auf dem zweiten Floor: 500 Thomsons Glove Fitting und Kabo $1.25 Korsets, das Stück ... **45c**
Um 10:30 auf dem vierten Floor: Große Granite Kaffeeflaschen mit nickelplattirtem Deckel, 25c Artikel ... **10c**
Um 2:30 auf dem Main Floor: Schottische wollene Knaben-Handschuhe, die 25c Sorte, das Paar ... **7c**
Um 2:30 auf dem zweiter Floor: 200 Jackets für junge Mädchen, letztjährige Mode, das Stück ... **48c**
Um 2:30 auf dem dritten Floor: 1000 Yards Gardinenzeug, 40 Zoll breite 20c-Waare, die Yard ... **6c**
Um 2:30 auf dem vierten Floor: Große lackirte Kohlen-Eimer, das Stück ... **5c**
Um 2:30 im Schuh-Departement: 50c Sorte Babies-Schuhe, das Paar ... **19c**
Um 3:30 auf dem Haupt-Floor: Deutsche Strickwolle, der Strang ... **12c**
Um 3:30 auf dem zweiten Floor: Alle Größen wollene Kammgarn Kniehosen für Knaben, die 35c Sorte ... **19c**
Um 3:30 auf dem dritten Floor: Fenster-Rouleaux von bestem Filz auf Patent Spring Rollers ... **8c**

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Eines Vaters grauenhaftes Geständniß.

Oconomowoc, Wis., 30. Nov. Ernst Cornell, welcher nahezu 44 Jahre alt ist, hat jetzt eingestanden, sein 6jähriges Söhnchen und sein 4jähriges Töchterchen ermordet und auch einen Selbstmordversuch gemacht zu haben. Er sagt, er sei betrunken gewesen und habe nicht genau gewußt, was er that; erst beim Lesen der Zeitungen sei er von seiner Schuld überzeugt worden. Auch gestand er, daß er auf einen anderen, einen verheiratheten Mann, eifersüchtig sei und glaube, seine Frau habe ihm den Schnaps gegeben, damit er „bei guter Laune bleibe“. Die Kinder waren durch Hammerschläge getödtet, und ihnen dann noch die Kehlen durchschnitten worden. Eine Woche lang war die Geschichte in Geheimniß gehüllt; jetzt aber ist der Schleier größtentheils gehoben.

Onkel Sam und der deutsch-haytische Streit.

Washington, 30. Nov. Obgleich die Regierung nicht geradezu anerkennen will, daß die Mißhelligkeit zwischen dem deutschen Reich und Hayti (wegen des Lüders-Falles) bedenklich sei, hat sie beschlossen, das Kreuzerboot „Marblehead“ nach den haytischen Gewässern zu senden, um über die amerikanischen Interessen zu wachen. Anscheinend tritt das Boot nur eine Kreuzungsfahrt nach westindischen Häfen an und soll auch die, den Ver. Staaten gehörende Guano-Insel Navassa besuchen und etwaige neue Streitigkeiten zwischen den Arbeitern und der Guano-Gesellschaft beilegen. Es hat jedoch Weisung, den größten Theil der Zeit in den haytischen Gewässern zu kreuzen und, wenn die Politik der deutschen Regierung drohender werden sollte, im Hafen von Port-au-Prince zu bleiben.

Die Nachricht übrigens, daß der amerikanische Botschafter White in Berlin wegen des Lüders-Falles instruirt worden sei, die deutsche Regierung über ihre Absichten auszuholen, wird jetzt als unbegründet bezeichnet.

J. N. Leger, der haytische Gesandte bei der amerikanischen Regierung, hat dem Staatsdepartement Erklärungen abgegeben, welche erkennen lassen, daß die Republik Hayti nicht nachgeben will, selbst wenn Deutschland zur Anwendung von Gewalt schreiten sollte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: State of Nebraska von Glasgow.

Gibraltar: Normannia, von New York nach Genua.

Liverpool: Insinia von Philadelphia.

Hamburg: Dalmatia von Charleston.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York. (Gelangte diesmal in 5 Tagen, 17 Stunden und 8 Minuten von Southampton bis nach den Needles, was die schnellste bisherige Leistung in östlicher Richtung ist. Fätte noch weitere 25 Minuten gewonnen, wenn er nicht ein brennendes verlassenes Schiff bemerkt und näher besichtigt hätte.)

Abgegangen.

New York: Spree nach Bremen.

Hamburg: Persia nach New York.

Gibraltar: Augusta Victoria, von Genua nach New York.

Der deutsche Dampfer „Cabria“, der, wie gestern gemeldet, auf der Fahrt von New Orleans nach Hamburg in der oberen Elbe aufgelaufen war, ist wieder flott gemacht und nach Hamburg bugsirt worden.

Der britische Dampfer „Esparto“ ist im englischen Kanal zwischen Dungeneß und Beachy Head mit dem französischen Dampfer „Noel“ zusammengestoßen und dann gestrandet. „Noel“ wurde in sinkendem Zustand bei Dungeneß auf den Strand gebracht; seine Insassen wurden gerettet.

Der britische Dampfer „J. W. Taylor“, der von New Orleans in Liverpool eintraf, erlitt beim Docken bedeutenden Schaden.

Kentuckys Votum.

Frankfort, Ky., 30. Nov. Die amtliche Zählung der Stimmen, welche bei der kürzlichen Staatswahl abgegeben wurden, ist endlich zum Abschluß gelangt. Es erhielten: Shakelford (Silberdemokrat) 187,482 Stimmen, Bailey (Rep.) 169,678, Hindman (Golddemokrat) 9583, Parker (Populist) 7374, Wallace (Prohibitionist) 1783. Bei der letzten Präsidentenwahl hatte McKinley 218,171 Stimmen erhalten, Bryan 217,890, Palmer 5114.

Ausland.

Sturmeswüthen.

London, 30. Nov. England und die Küstengewässer wurden von einem orkanartigen Sturme heimgesucht, der theilweise auch mit Schneefall oder Hagelschlag verbunden war und großes Unheil zu Lande und zu Wasser verursachte. Der Post- und Personendienst über den britischen Kanal gerieth zeitweise gänzlich in's Stocken. Soweit bekannt, sind sieben Schiffe untergegangen, und über 30 Menschen verloren ihr Leben dabei. Da und dort führte der Sturm auch zu Ueberschwemmungen.

Der deutsch-chinesische Streit.

Peking, 30. Nov. Es wird bestätigt, daß China die Forderungen Deutschlands betreffs Genugthuung für die beiden ermordeten deutschen Missionäre zurückgewiesen hat, jedoch bereit ist, eine angemessene Entschädigung für die Ermordung dieser Missionäre sowie für die Zerstörung von Missions-Eigenthum zu zahlen. Die chinesische Regierung hofft, die Sache schließlich auf diplomatischem Wege beizulegen, und sie nimmt an, daß Rußland eine neutrale Haltung bewahren werde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Zu Lincoln, Nebr., wurde der frühere Staats-Auditeur Eugene Moore schuldig befunden, $23,000 unterschlagen zu haben.

— Im Alter von 73 Jahren starb in der Bundeshauptstadt General John S. Mason, Veteran aus dem mexikanischen und dem Bürgerkriege.

— 130 Mäntelmacher in New York, welche für den Kontraktor Singenstein arbeiteten, sind an den Streik gegangen.

— Zu River Falls, Wis., brannte die staatliche Normalschule nieder. Verlust $75,000, Versicherung nur $55,000. Das Feuer war in dem chemischen Laboratorium entstanden.

— Auch in St. Louis ist gestern der erste Schnee gefallen, und der Tag war der kälteste bisherige der Saison. Das Thermometer stand auf 16 Grad über Null.

— Durch Berichte über den Luetgert-Mordprozeß in Chicago ist der Hotelbedienstete John H. Dame in Denver, Col., ein Familienvater, verrückt und tobsüchtig geworden.

— Wie aus Port Huron, Mich., gemeldet wird, sind in dem Tunnel der Grand Trunkbahn drei Bedienstete eines nach der canadischen Seite gehenden Zuges durch Gase erstickt.

— In St. Paul stand gestern bereits das Thermometer auf 8 Grad unter Null. Aus Bismarck werden 10, aus Winnipeg 14, und aus Miles City 18 Grad unter Null berichtet. Es herrscht dabei klares Wetters.

— Wie aus East St. Louis, Ill., gemeldet wird, beschloß die Konvention der Grubenleute des Belleville-Distrikts, den Streik fortzusetzen und das Schiedsgerichts-Anerbieten des St. Louiser Fabrikanten-Verbandes abzulehnen.

— Charles Haas, ein junger Landwirth in der Nähe von Topeka, Kans., machte eine erfolgreiche, wenn auch nicht auf eine große Strecke berechnete Probefahrt mit einem von ihm erfundenen Luftschiff. Dasselbe hat die Gestalt eines riesigen Vogels.

— Aus Escanaba, Mich., wird gemeldet: Ein nächtliches Feuer, das auf dem Dampfer „Nahanta“ ausbrach, theilte sich auch den Eisenerz-Docks mit, welche die größten der Welt sind, und war nach den letzten Berichten noch nicht ganz bewältigt. Zwei Bemannung des Dampfers kamen um.

— Erzbischof Katzer gewann seinen Prozeß gegen die Stadt Milwaukee. Diese wollte Steuern von dem bischöflichen Wohnhaus erheben, da dasselbe im Grundbuch auf den Namen des Erzbischofs eingetragen sei. Das Gericht gelangte jedoch zu der Ueberzeugung, daß die wirkliche Eigenthümerin die Diözese sei.

— Unweit des Städtchen Redland, im Indianerterritorium, entdeckte man das größte vorgeschichtliche Schlachtfeld, welches bisher in den Ver. Staaten gefunden worden ist. Prof. Edwin Walters ist der Ansicht, daß dort in einer Schlacht, welche vor 20,000 Jahren geschlagen worden sei, nahezu 100,000 Menschen getödtet worden seien. In allen ausgegrabenen Skeletten fand man scharfe Pfeilspitzen und Wurfspieße.

— In San Francisco starb die italienische „Riesen-Dame“ Frau Theresa Cardoza, welche über 600 Pfund wog. Der Leichenbestatter mußte die Treppe in ihrer Wohnung abbrechen, um die Leiche fortbringen zu können; der Sarg war für einen gewöhnlichen Leichenwagen zu groß und mußte mit einem schweren Expreßwagen nach dem italienischen Friedhofe gschafft werden. Frau Cardoza war zweimal verheirathet und hinterläßt 5 Kinder.

Ausland.

— Der amerikanische Vizekonsul in Berlin, General Breck, hat seine Stelle niedergelegt und kehrt nach den Ver. Staaten zurück.

— In Kassel fand in einer Brennerei eine Explosion statt, bei welcher die Füllmeister Geishirt und Kriste getödtet, und die Arbeiter Lotus und Krotta verletzt wurden.

— Kaiser Wilhelm hat jetzt das Sudermann'sche Schauspiel „Johannes“, das er früher, wegen der Behandlung eines biblischen Stoffes, verboten hatte, nun doch zur Aufführung zugelassen.

— Wie aus der spanischen Hauptstadt Madrid gemeldet wird, versuchte kürzlich der Marquis Cerrolbe, im Interesse des Thron-Prätendenten Don Carlos eine Anleihe zu bewerkstelligen, was aber mißlang.

— Das „Berliner Tageblatt“ will aus bester Quelle wissen, daß die deutsche Regierung nur eine Geld-Entschädigung von Hayti wegen des Lüders-Falles verlange, indeß sich keine Einmischung seitens der Ver. Staaten gefallen lassen werde.

— Einem nicht-amtlichen Bericht zufolge beträgt die heurige Weizenernte in der australischen Kolonie Neu-Süd-Wales 11 Millionen Bushels, und schätzt man den, für die Ausfuhr verfügbaren Ueberschuß aus Australasien auf 5 Millionen Bushels.

— Dr. Kletzsch von Milwaukee, der Schwiegersohn des dortigen Brauers Valentin Blatz, gab in Berlin ein Diner zu Ehren des Prof. Virchow, seines Lehrers; Virchow hielt dabei eine Rede über „Amerikanische Wissenschaft“, und der amerikanische Generalkonsul Dr. Goldschmidt beantwortete dieselbe.

— Britische Zollbeamte beschlagnahmten auf der Themse 8 Barken, resp. ihre Pulverladung; dieses Kargo war von einem Pariser Agenten in St. Petersburg nach Jibutil konsignirt, und man glaubte erst, daß es für Afridis im nördlichen Indien bestimmt sei; wahrscheinlich ist es aber für Abessinien bestimmt. Der Inhalt war fälschlicherweise als „Waffen“ angegeben.

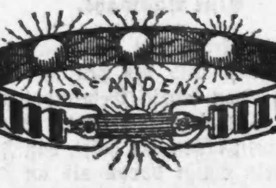
— Die „Kölnische Zeitung“ äußert sich noch näher über die, dem Reichstag zu unterbreitende Militär-Strafreform-Vorlage. Sie sagt, die hauptsächliche geplante Neuerung bestehe in der Einführung eines Militär-Obergerichts, an welches in gewissen Fällen von der unteren Instanz aus appellirt werden könne; alsdann solle das Verfahren öffentlich (also nur bei Appellationsfällen vor dem Obergericht?), vor sich gehen, und der Angeklagte außerdem das Recht haben, einen regelrechten Anwalt zu seiner Vertheidigung zu nehmen. Das besondere Recht des Kaisers, jeden Urtheilsspruch zu bestätigen, kommt in Wegfall; doch behält der Kaiser das Recht, die Strafe zu mildern.

Lokalbericht.

$10 Strafe und die Kosten.

Herr John V. Farwell, der bekannte Großhändler und Förderer der Bestrebungen des Christlichen Jünglingsvereins, ist gestern von Friedensrichter King in Lake Forest zu einer Ordnungsstrafe von $10 und Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Herr Farwell war angeklagt, durch seinen Mann Herrick unbefugter Weise eine Menge Sand vom städtischen Seeufer bei Lake Forest fortholen lassen zu haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Anklage begründet war, und das Urtheil lautete dem entsprechend.

Das elektrische Suspensorium



für schwache Männer.

Bei Verlusten, Hodenbruch, Impotenz und allen Folgen von Jugendsünden leite ich den negativen Pol meines berühmten Elektrischen Gürtels auf die Organe vermittelst des Suspensoriums. Elektrizität sofort fühlbar, oder ich verwirke $1000. Ueber fünftausend Geheilte im letzten Jahre. Ein Blatt, enthaltend die Zeugnisse dieses Monats und das Buch „Drei Klassen von Männern“, welches genaue Auskunft giebt, wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. Auch kann man mich ohne Bezahlung in meiner Office konsultiren.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.

Politisches.

Ein weiterer frommer Wunsch der Republikaner.

Die Northwestern-Hochbahn soll jetzt bald fertiggestellt werden.

Voraussichtlich wird Gouverneur Tanner schon in den allernächsten Tagen die Extra-Session der Staats-Legislatur einberufen, und die republikanischen Parteileiter versuchen jetzt ihr Bestes, ihn zu bewegen, auch die „Metropolitan Police Bill“ auf die Tagesordnung derselben zu setzen. Ob ihnen dieses wirklich gelingen wird, bleibt vorerst abzuwarten, doch treffen die Gegner einer staatlichen Polizei-Kommission schon jetzt Vorkehrungen, um den Plan der Republikaner zu durchkreuzen. „Selbst wenn übrigens auch eine derartige Bill Annahme fände“, meinte Mayor Harrison gestern, „so würde unsere hiesige Polizei-Force doch wenig davon berührt werden, es sei denn, man werfe zu gleicher Zeit auch das ganze Zivildienstgesetz über den Haufen. Auf alle Fälle werde ich zeitig dafür sorgen, daß das Polizei-Departement genau nach den Bestimmungen dieses Gesetzes verwaltet wird.“

* * *

Dem „Baron“ Yerkes soll es dieser Tage gelungen sein, in New York die zur Fertigstellung der Northwestern-Hochbahn benöthigten Baarmittel aufzutreiben. Es heißt, daß er ein Anleihen von $3\frac{1}{2}$ Millionen Dollars gemacht und dafür fünfprozentige Bonds hinterlegt habe. Die Arbeiten sollen nun mit aller Macht sofort wieder aufgenommen werden, und man hofft, daß die Hochbahn bis zum 1. Oktober n. J. in Betrieb gesetzt werden kann. Die Gesammtkosten des Bahnbaues werden auf etwa 8 Millionen Dollars taxirt, und $5,400,000 sind bereits für Grundeigenthumsankäufe und Konstruktionsmaterial verausgabt worden. Das Geleise wird sich von der Schleife an Fifth Avenue über die Wells Str.-Brücke bis nach Wilson Ave. hinziehen, somit eine direkte und rasche Verbindung der nordwestlichen Vororte mit dem Geschäftszentrum der Stadt herstellen.

* * *

Der fünfjährige „Garbage“-Kontrakt ist gestern vom Mayor an die nachbenannten niedrigsten Bieter in den einzelnen Distrikten vergeben worden: 1. Distrikt, Nordseite, Mulcaire & Burke, Merz-Reduktionssystem, $350,000.

2. Distrikt, Südseite, Dowdle & Chamberlain, Chamberlain-Reduktionssystem, $790,000.

3. Distrikt, Westseite südlich von Madison Straße, Hanrahan & Downey, Flinn-Reduktionssystem, $349,312.50.

4. Distrikt, Westseite nördlich von Madison Straße, Mulcaire & Burke, Merz-Reduktionssystem, $384,509.

Gemäß den Kontraktsbedingungen ist ein jeder der Bieter angehalten, in seinem respektivem Distrikt bis zum 1. März n. J. die nöthigen Anlagen zur Zerstörung oder zur Verarbeitung des Mülls in Betrieb zu haben, doch ist es noch fraglich, ob die Kontrakte jetzt überhaupt von allen Bietern angenommen werden. Bekanntlich will der Mayor von einer Vergebung des fünfjährigen „Garbage“-Kontraktes in Bausch und Bogen an eine einzelne Firma nichts wissen — ob sich nun aber auch die Bieter mit der „zerschnittenen Gans“ zufriedenstellen werden, bleibt vorerst abzuwarten.

* * *

In der vergangenen Woche wurden insgesammt 341 Sterbefälle auf dem städtischen Gesundheitsamte angemeldet, 37 weniger als in der Woche vorher. Es ist dies die niedrigste Sterberate — 11 auf je 1000 der Bevölkerung — die bisher in einer Novemberwoche zu verzeichnen war. Es erlagen akuten Darmkrankheiten 15 Personen, dem Schlagfluß 7, der Bright'schen Nierenkrankheit 20, Bronchitis 12, Schwindsucht 38, dem Krebs 13, Krämpfen 8, der Diphtheritis 18, Herzleiden 25, Nervenkrankheiten 21, Lungenentzündung 38 und dem Typhus 8 Personen. Selbstmord begingen 2 Leute, während 16 andere gewaltsamen Todesarten zum Opfer fielen. 583 Geburten wurden in der vergangenen Woche angemeldet.

* * *

Von gewisser Seite ist jetzt ein ganz neues Projekt zur Hebung der Schifffahrtsinteressen Chicagos ausgeklügelt worden, welches die Tieferlegung des Flusses völlig überflüssig macht. Man will nämlich einfach neue Hafen-Anlagen schaffen, und zwar durch Anlegung eines 200 Fuß breiten und 22 Fuß tiefen Wasserweges im Eisenbahn- und Lagerhausdistrikt der Stadt. Dieser Kanal, der von den größten Seeschiffen befahren werden könnte, soll den See mit dem Südarm des Flusses verbinden, was natürlich für die in jener Gegend mündenden Eisenbahnen und für die Besitzer der dort gelegenen Getreide-Speicher von unermeßlichem Nutzen sein würde. Das ganze Projekt wird ohne Zweifel noch näher erörtert werden, zumal beträchtlicher „Einfluß“ hinter demselben steckt.

* * *

Das stadträthliche Schulkomite befürwortete gestern folgende Verwilligungen:

Für ein Schulgrundstück an Potomac und N. Oakley Ave., $15,000.

Anbau von 8 Klassen-Zimmern an die Bryant-Schule, $40,000.

Anbau von 9 Klassen-Zimmern an die Motley-Schule, $40,000.

Keine bedeutende Höhe oder Schnee-Blokade

Via der Route der „Sunset Limited“, der feinste 3 Tage Zug nach Californien. Schreibt nach einem illustrirten Pamphlet. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams-Str. Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str.

Stadtrathssitzung.

Baron Yerkes „reizt“ die Mitglieder des „Gangs“.

Die „Chicago Federation of Labor“ hat mit dem Polizeichef ein Hühnchen zu pflücken.

Den Mitgliedern des stadträthlichen „Gangs“ lief gestern das Wasser im Munde zusammen, als sie hörten, daß „Baron“ Yerkes irgendwo $3\frac{1}{2}$ Millionen Dollars zur Vollendung der Nordseite-Hochbahn aufgegabelt habe. Es wurde sofort Kriegsrath gepflogen und dann beschlossen, dem Straßenbahn-Magnaten einen sachten Wink mit dem Zaunpfahl zu geben. Dem ehrenwerthen Stadtvater Coughlin fiel die Erledigung dieser Aufgabe zu. Wie erinnerlich, hatte Herr Yerkes in der letzten Gemeinderathssitzung höflichst angefragt, ihm bis zum 1. Juli 1899 Frist für die Fertigstellung der Northwestern-Hochbahn gewähren zu wollen, und das Gesuch wurde damals dem Unterausschuß für Straßen und Gäßchen der Nordseite unterbreitet. Der „Gang“ hatte am vergangenen Montag nichts hiergegen einzuwenden, da eben von den $3\frac{1}{2}$ Milliönchen noch nichts bekannt war; gestern Abend aber „tickte“ man dagegen, daß das Yerkes'sche Ansuchen ausschließlich von dem Nordseite-Komite geprüft werden solle. Und Alderman Coughlin, der Wortführer des „Gangs“, stellte den Antrag, daß auch der Unterausschuß für Straßen und Gäßchen der Südseite ein Wörtchen in der Angelegenheit mitzureden habe, da die Hochbahn jenen Stadttheil ebenfalls berühre. „Dann nehmt auch nur gleich die Westseite hinzu“, meinte hierzu Alderman „Billy“ O'Brien, und in der That handelte denn auch der Stadtrath nach dem Grundsatz: „Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig“, indem er mit 41 gegen 23 Stimmen beschloß, dem Herrn „Baron“ Gelegenheit zu geben, vor allen drei Ausschüssen zu gleicher Zeit sein Fristverlängerungsgesuch näher zu begründen. Vergebens argumentirten die Stadtväter Harlan, Mangler und Portman gegen diese Verschleppungs-Taktik ihrer budelgierigen Kollegen — die $3\frac{1}{2}$ Millionen steckten diesen zu sehr in der Nase.

* * *

Die „American Federation of Labor“ legte in einer Eingabe Beschwerde dagegen ein, daß Polizeichef Kipley der Firma Work Brothers die ausschließliche Lieferung von Uniformen kontraktlich zugewiesen habe, da jenes Geschäft „Scabs“ beschäftige und weiter nichts als ein „Sweatshop“, dazu noch schlimmster Art, sei. Dies brachte die ganze heikle Uniform-Monopol-Angelegenheit nochmals eingehend zur Sprache, besonders da der Polizeichef auch die von ihm geforderte Erklärung seiner Handlungsweise dem Stadtrathe unterbreitete. Es sei im Interesse eines gleichen Schnittes und gleicher Stoffe geschehen, daß man den Kontrakt einer einzigen Firma zugeschlagen habe, heißt es in jenem Bericht, welche Gründe indessen die Mehrzahl der Stadtväter nur wenig befriedigte. Alderman Knudson stellte den Antrag, daß der Polizeichef seinen Erlaß, wonach die Mannschaften der Force ihre Uniformen nur bei der Firma Work Bros. kaufen dürfen, sofort wieder aufhebe, eine ganze Anzahl von Amendements hierzu wurden gestellt und dann schließlich das McInerney'sche Substitut mit 35 gegen 29 Stimmen angenommen, wonach der Mayor ein Dreier-Komite zu ernennen hat, das die Angelegenheit nochmals eingehend mit dem Polizeichef besprechen und dann in der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll. Zu Mitgliedern dieses Ausschusses wurden außer dem Antragsteller die beiden Republikaner Harlan und Jackson erkoren.

* * *

Auf den Vorschlag des Mayors wurde die Barry'sche Schleppdampfer-Ordinanz dahin amendirt, daß fortan ein Bugsierdampfer unter keinen Umständen mehr als zwei Fahrzeuge im Schlepptau haben darf.

* * *

Ganz wider Erwarten wurde die vom Justiz-Komite befürwortete Francis'sche Ordinanz, welche verlangt, daß die von der Firma Schlesinger & Mayer errichtete Hochbahn-Verbindungsbrücke sofort wieder abgerissen wird, noch nicht aufgerufen. Dagegen machte Präsident Louderback von der „Union Loop Company“ den Gemeinderath wiederholt in einer Eingabe darauf aufmerksam, daß seiner Gesellschaft in dem ihr ertheilten Freibriefe ausdrücklich die Erlaubniß zur Errichtung irgendwelcher Verbindungsbrücken gewährt worden sei, und daß die Stadt diese Erlaubniß jetzt nicht so ohne Weiteres zurückziehen könne. Man würde sie eventuell für allen und jeden Schaden verantwortlich halten. Die Eingabe wurde dem Korporationsanwalt überwiesen.

* * *

Auf Antrag von Alderman Math wurde der Komptroller angewiesen, zur Vermeidung von Betrügereien alle städtischen Zahllisten monatlich zu veröffentlichen.

* * *

Die Petition von Bürgern der Südseite um eine Verwilligung von $6000 zur Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt wurde an das Finanz-Komite verwiesen.

Auf nächsten Donnerstag ist eine Spezialsitzung des Gemeinderathes anberaumt worden, in der mehrere Geleiseerhöhungs-Ordinanzen erledigt werden sollen.

Erlitt einen Armbruch.

Louis Frank, Mitinhaber der bekannten Schnittwaaren-Firma Frank Bros., kam gestern Abend, kurz vor Mitternacht auf dem schlüpfrigen Bürgersteige an 35. Straße nahe Prairie Ave., so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Bruch des rechten Armes zuzog. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 3614 Prairie Avenue.

Nieren- und Blasenleiden schnell geheilt.

Eine Probeflasche der großartigen Entdeckung, Dr. Kilmers Swamp-Root auf Verlangen frei per Post zugesandt.

Männer und Frauen kuriren an ihren Leiden so oft ohne Erfolg, daß sie enttäuscht und mißtrauisch werden. In den meisten dieser Fälle von Heilversuchen werden die größten Irrthümer begangen, da die Leute nicht wissen, was für ein Leiden sie haben, und was die Ursache desselben ist. Die nicht zu verkennenden Anzeichen von Nierenleiden sind Schmerzen oder dumpfes Unbehagen im Rücken, häufiger Drang zum Uriniren mit wenig Abfluß und brennender Schmerz dabei. Wenn das Nierenleiden zunimmt, wird die Gesichtsfarbe gelblich oder bleich, die Augen hervorstehend, die Füße schwellen an und zuweilen wird auch die Herzthätigkeit in Mitleidenschaft gezogen. Sollten noch weitere Anzeichen erforderlich sein, um den Grund des Leidens zu erkennen, dann laßt Euren Urin vierundzwanzig Stunden stehen, ein Satz oder Niederschlag in demselben ist ebenfalls überzeugender Beweis dafür, daß unsere Nieren oder Blase außer Ordnung sind. Eine Thatsache, die oft übersehen oder nicht immer verstanden wird, ist, daß Frauen ebenso so häufig Nieren- und Blasen-Leiden unterworfen sind, wie Männer.

Dr. Kilmers Swamp-Root ist die Entdeckung des hervorragenden Arztes und Gelehrten, und wird als solche nicht für Alles empfohlen, sondern es erweist sich nur in Fällen von Nieren- und Blasenleiden oder Krankheiten, die in Folge schwacher Nieren entstehen, wie Brights Krankheit, Stein oder Rheumatismus als vorzügliches Heilmittel.

Die milde und außerordentliche Wirkung dieses großartigen Mittels ist schnell zu erkennen. Es nimmt vor Allen seiner wunderbaren Heilungen wegen den Vorrang ein. Bei allen Apothekern zu haben; Preis 50 Cts. und ein Dollar. So allgemein erfolgreich hat sich Swamps Root in schnellen Heilungen selbst in den schwierigsten Fällen erwiesen, daß, wenn Ihr den wunderbaren Erfolg desselben selbst erproben wollt, Ihr auf Anfrage eine Probeflasche nebst einem Buche werthvoller Information frei per Post zugesandt erhalten könnt. Schickt Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., und erwähnt dabei die „Chicago Abendpost“. Die Thatsache, daß diese liberale Offerte in dieser Zeitung erscheint, bildet an und für sich schon eine Garantie.

difr

Auf schiefer Ebene.

Ein Parkpolizist fand gestern Abend auf der hohen, über die große Lagune führenden Brücke einen Ueberrock, in welchem sich ein an Frau W. A. Clark, Nr. 261 La Salle Ave., adressirter Brief befand. Das Schreiben wurde an seine Adresse abgeliefert. Frau Clark brach beim Lesen des Briefes in Thränen aus und sagte schluchzend, ihr Gatte theile ihr mit, daß er im Begriff stehe, sich das Leben zu nehmen. Ueber die Umstände, welche ihn zu diesem Entschluß getrieben haben, machte die unglückliche Frau folgende Mittheilungen. Ihr Mann habe früher eine gute Stellung als Handlungsreisender gehabt. Die Firma, für die er reiste, habe vor mehreren Jahren ihr Geschäft aufgegeben, und ihm sei es erst nach langem Suchen geglückt, eine andere Stelle zu erhalten, die aber nicht halb so gut bezahlt war wie die erste. Bald hätte er aber auch die neue Stelle wieder verloren und erst nach einigen Monaten sei es ihm dann geglückt, als Buchhalter bei der Deering'schen Erntemaschinen-Fabrik anzukommen. Im Sommer sei er bei einer Personal-Verringerung auch dort wieder entlassen worden und seither habe er trotz allen Suchens keine Arbeit mehr finden können. Es waren entweder nirgends Stellen frei, oder man sagte dem 54jährigen Manne mit dürren Worten, er sei zu alt. Nach und nach zehrten die Leute ihre Ersparnisse auf, gute Sachen, die sie sich früher angeschafft, wanderten zum Pfandleiher, und schließlich hat die Frau zur Nadel greifen müssen, um den nothdürftigsten Unterhalt für sich und den Gatten zu erwerben. Das hat Clark nicht länger mit ansehen können, und deshalb, so schreibt er seinem Weibe, gehe er ins Wasser. Die Leiche des Unglücklichen ist bisher noch nicht gefunden worden.

Um gesund und kräftig zu sein

Gebraucht „Garland“ Oefen und Ranges.

Ein Geschwür das Resultat eines Katarrhs.

Ein Geschwür im Halse, welches die Stimmbänder affizirte, ohne Operation entfernt. Er konnte nicht mehr laut sprechen, nur noch wispern. Das Geschwür schnitt ihm die Luft ab, und eine Operation war so gut wie sicherer Tod. Die Aerzte konnten die Geschwulst nicht erreichen, ohne die Luftröhre zu durchschneiden. Woche um Woche sah sich Otto Ulrich vergebens um nach Hülfe — die besten Aerzte in Chicago hatten ihm nicht helfen können. Die Chirurgen sagten, als einziges Mittel, sein Leben zu retten, müßte er sich die Luftröhre aufschneiden lassen. Diese Operation allein schon könnte leicht den Tod herbeiführen. Monat auf Monat hoffte er vergeblich auf Linderung, aber nichts half ihm, und die Operation schien das einzige Mittel, um diesen Qualen zu entgehen. Nachdem er von den Heilungen, welche die Aerzte des Medical Council bewirkt haben, gelesen hatte, wandte er sich als letzte Zuflucht an dieselben, welche ihm zu seiner Ueberraschung sagten, daß sein Geschwür nach der Koch'schen Methode leicht geheilt werden könne.

Wie ein Ertrinkender nach einem Strohhalm greift, begann er die Behandlung mit erneuerter Hoffnung und als Belohnung besserte er sich sofort und wurde absolut von seinem Geschwür geheilt durch die Koch'sche Behandlung in 84 Dearborn Str. Im Gespräch mit ihm über seinen Fall sagte er: Die Koch'schen Lungen-Kur-Aerzte heilten mich und bin ich denselben sehr dankbar; sie retteten mir das Leben und meine sämmtlichen Freunde und Nachbarn werden die Wahrheit dieser Aussage bezeugen. Ich veröffentliche dies auf meine Kosten, wie ich es versprochen hatte, falls sie mich heilen.

Otto Ulrich, 507 S. California Ave.

Die Koch'sche Lungenheilung ist unter der direkten Aufsicht des Medical Council, welcher aus Aerzten von unzweifelhafter Befähigung zusammengesetzt ist. Sie haben das ganze Gebäude über dem ersten Flur des Hauses 84 Dearborn Str. inne, wo sie bei allen komplizirten Fällen Konsultation abhalten. Alle bekannten Hilfsmittel sind hier vorhanden, sieben Aerzte bilden den Vorstand und vierundzwanzig versammeln sich hier zweimal in der Woche zu den Council-Versammlungen, welche in diesem Etablissement zwecks spezieller Konsultationen abgehalten werden. Für Rath oder erste Versuchsbehandlung wird den Patienten nichts berechnet.

Folgendes ist unsere Garantie:

Wen es angeht:

Mit heutigem Datum haben wir den Fall des Herrn ———— in Behandlung genommen und garantiren Heilung oder geben jeden an uns bezahlten Dollar zurück mit Ausnahme der für Medizin bezahlten $6. Unsere Patienten und das Publikum sollen selbst richten, ob Heilung erzielt worden ist und wir verpflichten uns hierdurch, ihre Entscheidung anzuerkennen.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.**

Deutsch-amerikanische Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

Das Direktorium der deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft (German American Charity Association) hat vor Kurzem die große Halle im Auditorium für den am 25. Januar abzuhaltenden deutschen Wohlthätigkeitsball gemiethet, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird sich auch der diesewinterliche Ball wiederum zu einem glänzenden gesellschaftlichen Ereignisse gestalten. Obwohl die Gesellschaft erst drei Jahre alt ist, so hat sie doch in dieser kurzen Zeit bereits mehr als $27,000 unter die einer Unterstützung bedürftigen Wohlthätigkeitsanstalten Chicagos zur Vertheilung gebracht. Im letzten Winter, als der Mayor einen Aufruf an die Bürgerschaft zur Linderung des allgemeinen Nothstandes erließ, befand sich die „German American Charity Association“ unter den Ersten, die dieser Aufforderung Folge leisteten, und schon zwei Tage nach dem Aufruf wurden $1500 den folgenden Anstalten zur Verfügung gestellt: „United Bureau of Charities“ — $500; „Chicago Relief and Aid Society“ — $500, und „German Relief and Aid Society“ — $500. Der Reingewinn des am 21. Januar 1897 abgehaltenen Wohlthätigkeitsballes belief sich auf $10,450. Es blieb also nach Abzug der obengenannten Summe noch ein Betrag von $8950 übrig, der unter die nachstehenden Wohlthätigkeitsinstitute zur Vertheilung kam: Deutsches Altenheim, Alexianer-Hospital, Deutsches Hospital, St. Elisabeth-Hospital, Michael Reese-Hospital, „Lying Inn Dispensary“, „Bureau of Justice“, Gesellschaft „Erholung“, „Home for Destitute and Crippled Children“, Ulichs Waisenhaus und „Chicago Orphan Asylum“.

Die gegenwärtigen Beamten der „German American Charity Association“ sind: Präsident, Wm. F. Juergens; Erster Vizepräsident, Arthur Woltersdorf; Zweiter Vizepräsident, Gustave F. Fischer; Schatzmeister, Jul. Loewenthal; Sekretär, Walter R. Michaelis; Direktoren: R. E. Schmidt, E. H. Seeman, Wm. A. Birk, F. W. Boldenweck, Wm. Hessert, Henry Bartholomay, Wm. Rapp, Jr., Phil. Henrici, Jr., Edmund B. Lehmann, Fred. Blocki.

Die Namen der Gönner und Gönnerinnen des bevorstehenden Wohlthätigkeitsballes sollen demnächst veröffentlicht werden.

Rezept No. 2851, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Blocki, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.

Garfield Turnverein.

Ein höchst gediegenes und reichhaltiges Programm ist für das große Alters-Riege-Schauturnen entworfen worden, welches der Turnverein „Garfield“ am nächsten Samstage, den 4. Dezember, in seiner Halle, Nr. 673—677 Larrabee Str., abzuhalten gedenkt. Daß dieser strebsame Verein es auf's Beste versteht, amüsante und genußreiche Festlichkeiten zu veranstalten, und daß auch vor Allem seine turnerischen Leistungen auf der Höhe der Zeit stehen, ist zu allgemein bekannt, um noch besonders hervorgehoben zu werden. Auch diesmal wird das aus den Turnern Matthias Hibbeler, Otto Klemperer, Hermann Wunderlich, Albert Hoeft und Berthold Ihrke bestehende Arrangementskomite nichts unversäumt lassen, um einen erfolgreichen Verlauf des Schauturnens herbeizuführen. Gute Laune und ein fröhliches Gesicht ist Alles, was die Besucher mitzubringen haben. Für alles Andere sorgt der festgebende Verein. Nach Absolvirung des offiziellen Programms soll ein gemüthliches Tanzkränzchen abgehalten werden. Mitglieder anderer Turnvereine haben gegen Vorzeigung ihrer Kontrollkarten freien Eintritt.

* Die Wohnung von Frau Ferguson, Nr. 549 Evergreen Str., erhielt gestern Nachmittag von zwei Einbrechern einen unerwünschten Besuch. Glücklicherweise wurden die Kerle von der Hausfrau bei der Arbeit überrascht, so daß sie es vorzogen, ihr Heil in eiliger Flucht zu suchen. Die von ihnen mitgenommene Beute hat angeblich einen Werth von $100. Bis zur Stunde fehlt von den Thätern jede Spur.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Wieder eine Schutzflehende.

Auch die Negerrepublik Hayiti auf der westindischen Insel San Domingo will von den Ver. Staaten gegen die Folgen ihrer eigenen Thorheit und Frechheit beschützt sein. Sie hat bekanntlich den deutschen Unterthanen Lüders widerrechtlich eingesperrt und den deutschen Geschäftsträger schwer beleidigt, weil er sich mit seiner Beschwerde unmittelbar an den schwarzen Präsidenten wendete, statt an den Staatssekretär. Hätte sich nicht der amerikanische Gesandte begütigend eingemischt, so wären wahrscheinlich alle Deutschen in Hayiti ermordet worden. Nur seinem Dazwischentreten ist es zu verdanken, daß Lüders aus dem Gefängnisse entlassen, und die deutsche Flagge nicht beschimpft wurde. Nunmehr fordert aber die deutsche Regierung eine der schweren Beleidigung angemessene Genugthuung, und diese will Hayiti nicht geben. Es hat sich unter Anrufung der Monroe-Doktrin an die Ver. Staaten gewendet.

Indessen wird ihr das wenig nützen. Während die Ver. Staaten keiner europäischen Macht gestatten, sich unter irgend einem Vorwande neues amerikanisches Gebiet anzueignen, halten sie es nicht für ihre Aufgabe, alle mittel- und südamerikanischen Lumpenrepubliken zur Anrempelung europäischer Mächte aufzumuntern. Darum ist es auch nicht wahr, daß die Washingtoner Regierung der Berliner mitgetheilt hat, sie werde Deutschland nicht erlauben, eine übertriebene Entschädigung von Hayiti zu fordern. Sie hat sich vielmehr damit begnügt, durch ihren Botschafter in Deutschland darauf hinweisen zu lassen, daß sie jeden Versuch einer Gebietserwerbung in Hayiti als einen unfreundlichen Schritt gegen die Ver. Staaten ansehen müßte. Das Recht Deutschlands, sich nöthigenfalls mit Gewalt Genugthuung zu verschaffen, hat sie gar nicht in Frage gestellt. Sie würde sich nur eine herbe Zurückweisung zuziehen, wenn sie es thäte.

Ob Deutschland genügenden Grund hat, die Negerrepublik so hart anzufassen, und ob es einen stärkeren Gegner nicht viel höflicher und vorsichtiger behandeln würde, ist allerdings zweifelhaft. Da jedoch die Ver. Staaten — von England ganz zu schweigen — mit schwachen Völkern ebenfalls viel unsanfter zu verfahren pflegen, als mit wehrhaften, so können sie über die deutsche Grobheit keine abfälligen Bemerkungen machen. Ueberdies wissen sie aus eigener Erfahrung, daß die lieben Schwesterrepubliken zur Ueberhebung und Gewaltsamkeit sehr geneigt sind, weil sie äußerst selten eine einigermaßen anständige und verantwortliche Regierung besitzen. Nur Mexico und Chile sind wenigstens nach außen hin Kulturstaaten, und werden demgemäß behandelt. Alle übrigen Erdbebenrepubliken müssen zur Achtung des Völkerrechtes mit Kanonen angehalten werden. Die Ver. Staaten würden sich in beständiger Kriegsgefahr befinden, wenn sie diesen süßen Schwestern kein Leid wollten anthun lassen.

Ein taubes Ei.

An das Ei des Columbus erinnert der Finanzplan des Präsidenten McKinley — wenigstens nach der Ansicht seiner Bewunderer. Der Präsident meint nämlich, es sei durchaus nicht nothwendig, unser verwickeltes Geldwesen zu vereinfachen und das Bankwesen zu verbessern. Alles, was das Land braucht, ist ein Gesetz von höchstens vier Zeilen, welches vorschreibt, daß Jedermann Gold aus dem Schatzamte ziehen kann, wenn er Greenbacks anbietet, und daß Niemand Greenbacks soll herausziehen dürfen, wenn er nicht Gold für sie hergibt. Ein solches Gesetz, sagt der Präsident, wird die endlose Kette zerbrechen, d. h. es wird dem Schatzamte jederzeit so viel Gold verschaffen, wie es zur Einlösung der Greenbacks benöthigt. Folglich wird sich auch eine Geldpanik nicht wiederholen können.

Ganz so sicher ist das aber doch nicht. Da die Greenbacks sich auf rund $345,000,000 belaufen, der Goldvorrath des Schatzamtes aber günstigsten Falles nur auf $150,000,000 und meistens auf viel weniger, so kann sich der McKinley'sche Plan nur dann dauernd bewähren, wenn die Regierung außer der Goldreserve stets auch eine bedeutende Greenbackreserve hält, oder mit anderen Worten, wenn sie die von ihr vereinnahmten Scheine nicht zur Bestreitung der laufenden Ausgaben verwendet. Abgesehen davon nun, daß das weiter nichts ist, als eine Einziehung der Greenbacks, also gerade das, was der Präsident nicht will, ist es auch die Frage, mit welchem anderen Gelde die Regierung ihre Rechnungen bezahlen soll, wenn sie die bei ihr eingehenden Greenbacks auf Lager halten will. Thatsächlich sind ihre Einnahmen überhaupt gegenwärtig geringer, als ihre Ausgaben. Soll sie vollends die Greenbacks nicht wieder in Umlauf bringen, es sei denn, daß ihr Gold für dieselben geboten wird, so muß sie entweder eine Anleihe aufnehmen, oder es müssen ihr neue Einnahmequellen erschlossen werden. Ersteres hat bekanntlich die vergangene Cleveland'sche Verwaltung gethan, und Herr McKinley hat sie dafür bitter getadelt. Somit bleibt nur der Schluß übrig, daß er selbst dem Schatzamte wieder Ueberschüsse zuführen will, die es ihm ermöglichen würden, die Greenbacks dem Verkehr zu entziehen. Damit würde er sich in Widerspruch zu sich selbst setzen, denn der Hauptzweck des McKinleytarifes war es bekanntlich, die Ueberschüsse zu beseitigen. Der Abgeordnete McKinley war der Ansicht, daß die Regierung durch Steuern nur so viel Geld erheben dürfe, wie sie zur Bestreitung ihrer Ausgaben braucht, und daß sie keine müßig daliegenden Schätze ansammeln dürfe. Wenn der Präsident McKinley anderer Meinung ist, so sollte er wenigstens die Gründe für seine Sinnesänderung angeben.

Unter den jetzigen Verhältnissen ist der McKinley'sche Plan jedenfalls nicht auszuführen. Denn nicht allein hat das Schatzamt keine Ueberschüsse, die es in Greenbacks „anlegen" könnte, sondern es arbeitet sogar mit einem sehr erheblichen Fehlbetrage. Derselbe bezifferte sich für den abgelaufenen Monat auf $9,000,000, obwohl im November keine Pensionszahlungen zu machen sind. Es ist daher durchaus unwahrscheinlich, daß der neue Zolltarif in den noch übrigen Monaten des laufenden Rechnungsjahres oder im nächsten Rechnungsjahre genug abwerfen wird, um auch nur die gewöhnlichen Bedürfnisse des Bundes zu decken. Selbst wenn also der Kongreß auf den Vorschlag des Präsidenten eingehen wollte, die Greenbacks thatsächlich einzuziehen, so würden der Verwaltung die Mittel fehlen, um die Einziehung bezw. Festhaltung der Scheine zu bewerkstelligen. Sie müßte die Greenbacks doch wieder in Umlauf bringen, um ihre täglichen Rechnungen zu bezahlen. Ja sie wird sogar für denselben Zweck die Goldreserve angreifen müssen und schließlich wieder auf dem nämlichen todten Punkte anlangen, welcher der Cleveland'schen Verwaltung so viel zu schaffen machte.

Was der Präsident für die denkbar einfachste Lösung hält, ist in Wirklichkeit gar keine Lösung. Sein Columbus-Ei ist ein taubes Ei.

Höhere Preise.

Das bekannte Fachblatt „American Wool and Cotton Reporter" theilt mit, daß „Kleider- und Ueberrockstoffe" um 25 bis 50 Prozent im Werthe gestiegen sind, was vollständig den diesbezüglich gehegten Erwartungen entspricht. Zugleich wird aber auch ausgeführt, daß der Werth des Lagerbestandes an fertigen Kleidern nicht in dem Maße in die Höhe gegangen ist, wie man gleich nach McKinleys Erwählung in Kleiderhändlerkreisen glaubte oder den Kleinhändlern glauben machen wollte.

Statt, wie prophezeit worden war, in demselben Verhältniß im Preise zu steigen, wie die Wollenstoffe durch die Dingley Bill vertheuert wurden, blieben die schon fertigen Kleider auf den „demokratischen Freihandelspreisen" stehen, und das kommt natürlich daher, daß sie „außer Mode" sind. Wer sich neue Kleider kauft, will sie auch modisch geschnitten haben, und dieses Streben, nach der Mode gekleidet zu sein, nimmt nach dem oben erwähnten Fachblatt in der großen Masse des Volkes stetig zu, so daß die Aussichten für diejenigen Kleinhändler, welche, auf die vorausgesetzte Preissteigerung vertrauend größere Lager einlegten, nicht gerade glänzend sind. Sie sind es aber auch nicht für die große Masse der Verbraucher, denn wenn sie modisch gekleidet gehen wollen, so müssen sie jetzt schon für ihre „Suitings" und „Overcoatings" 25 bis 50 Prozent mehr bezahlen, als vor einem Jahre, und wenn sie sich über die „Modethorheit" hinwegsetzen und auf den Schnitt keinen Werth legen, so können sie ihre diesjährigen Winteranzüge und Ueberröcke wohl noch zu den alten niedrigen Preisen bekommen, nächstes Jahr werden aber auch sie die dem ganzen Volke von der Dingley-Bill zu gunsten der Ohioer und Montana'er Wollzüchter auferlegte Steuer von 25—50 Prozent bezahlen müssen. Natürlich können sie sich dann dafür des schönen Bewußtseins erfreuen, nach Kräften zur Prosperität der Wollzüchter und -Händler beizutragen, aber es gehört doch ziemlich viel selbstlose Nächstenliebe dazu, wenn dies für die auferlegten Opfer entschädigen soll. Alle neuen Frühjahrsstoffe und -Waaren für nächsten Winter werden, wie schon früher mitgetheilt wurde, um 25 bis 50 Prozent theurer, oder, wenn die Kaufkraft des Volkes nicht derart gestiegen ist, eine solche Erhöhung der Preise zu rechtfertigen, um so viel geringwerthiger sein. Wahrscheinlich wird der letztere Fall eintreten, denn man hat leider noch nicht viel von Lohnerhöhungen u.s.w. gehört und die Schafhirten und Schafscherer in Ohio, Montana u.s.w. werden wohl heute keinen Cent mehr bekommen als unter dem „demokratischen" Zollgesetz von 1894, welches Wolle auf die Freiliste gesetzt hatte. Wem werden wohl die Millionen zugute kommen, die das amerikanische Volk allein für Kleiderwaaren zum Schutze der „nationalen Arbeit" mehr wird ausgeben müssen?

Das Metermaß in England.

In England beginnt es jetzt zu tagen hinsichtlich der Einführung des Metermaßes. Ein im letzten Parlamentsjahr erlassenes Gesetz verleiht dem festländischen Maßsystem, da wo es in England angewandt werden sollte, so gut wie dem englischen gesetzliche Giltigkeit und erkennt es für Verträge u. s. w. als zu Recht bestehend an. Das Handelsamt hat Normalmaße für das metrische, wie für das englische Maßsystem zu halten und Umrechnungstafeln aus dem einen in's andere aufzustellen.

Bisher haben die Engländer sich so hartnäckig gegen die Einführung gesträubt, daß auf eine umfassende Einführung in Kürze kaum gerechnet werden darf. Erklärlich erscheint die englische Zurückhaltung nur, wenn man das nationale Moment beachtet, das in der Frage mitspielt. Sehr viel soll auch noch die Anschauung verbreitet sein, daß die Engländer ihre jungfräulichen Absatzgebiete dem europäischen Mitbewerber zugänglicher machten, wenn sie selbst dieselben an die Benutzung des Maß- und Gewichtssystems jener Eindringlinge gewöhnten.

Einzelne Schwalben, die den Sommer einleiten, gibt's schon jetzt. So bedient sich das englische Haus Willans & Robinson seit vier Jahren der metrischen Maße für die Konstruktion der Willans-Dampfmaschine und der Niclausse-Kessel (Schiffsröhrenkessel). Einer ihrer Direktoren, M. Sankey, hat nun jüngst den Versuch gemacht, vor der „Institution of Civil Engineers" die Vortheile dieser schweren Versündigung an den nationalen Gepflogenheiten zu beleuchten. Die Zeichner haben sich, wie er hervorhob, sehr schnell daran gewöhnt und ziehen es der Zollrechnung bei Weitem vor. Die Maßangabe 3′ 1⅜″ ist eben erheblich unbequemer — nach Schreibweise, Raumbeanspruchung, Ziffernzahl rc. — als 949mm. Und wenn in einem Zylinder von 2′ 6″ Durchmesser = 770mm der Kolben 1/32″ = etwa 1mm Spielraum hat, so ist sein Durchmesser in dem einen Falle 2′ 5 15/16″ zu schreiben, im andern Falle 768mm. Ein schwerfälligeres Zahlensystem kann man sich doch kaum denken! Die Eingewöhnung der Werkstattleute vollzog sich etwas schwieriger; hier mußte mit den lieb und vertraut gewordenen Vorstellungen von 1/8″ und 1/16″ u. s. w. gebrochen werden, aber lange Zeit hat es auch hier nicht bis zur vollen Beherrschung gebraucht.

M. Sankey hat seine Zuhörer nicht zur Zustimmung hingerissen, aber man hat ihn doch aufmerksam angehört und die Frage lebhaft besprochen. Wenn erst England sich bekehrt haben wird, werden die Engländer sich auch erinnern, daß James Watt schon vor einem Jahrhundert das Dezimal-System hat einführen wollen; dann werden sie dieses als eine englische Erfindung reklamiren und sie selbst sowie die übrige englische Welt werden es glauben. Man sollte meinen, dem Engländer von heutzutage müßte beim Studium in der glänzenden englischen Zeitgeschichte des James Watt der beängstigende Gedanke kommen, um wie viel mehr das nächste Jahrhundert dem verflossenen gegenüber das "Made in Germany" zu Ehren bringen wird. Aber mit nichten!

Sächsische Steuerreformpläne.

Die dem sächsischen Landtage zugegangene Vorlage betreffend die Weiterführung der Reform der direkten Steuern sieht vor, daß von 1900 ab folgende direkte Staatssteuern vorhanden sein sollen: die Einkommensteuer, die Vermögenssteuer, die Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Die Grundsteuer wird nur noch zur Befriedigung von Gemeindebedürfnissen forterhoben. Die Vermögenssteuer, sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer sollen neu eingeführt werden; erstere soll ein Steueraufkommen von 5 Millionen, letztere von 2½ Millionen Mark erbringen, wogegen der Staat mit der Grundsteuer eine Einnahme von 1,800,000 Mark aufgibt.

Die Vermögenssteuer soll, nach dem Beispiel Preußens, ½ vom Tausend des reinen Vermögens betragen, aber die Vermögen bis zu 10,000 Mark steuerfrei bleiben. Eine Deklarationspflicht für das Vermögen soll auch in Sachsen nicht eingeführt werden.

Die Erbschaftssteuer, die bisher nur von Seitenverwandten und Fremden erhoben wird und je nach der Nähe der Verwandtschafts-, bezw. Schwägerschaftsgrades 2, 3, 4, 6 oder 8 vom Hundert beträgt, soll auf Erbschaften an Verwandte in direkter Linie, sowie auf Ehegatten ausgedehnt und nach dem Werthbetrag des Erbanfalls dergestalt abgestuft werden, daß sie im Höchstfalle 10 Prozent und bei Deszendenten (Kindern und Kindeskindern) und Ehegatten 3 Prozent beträgt. Für jeden einzelnen Verwandtschaftsgrad soll ein Tarif aufgestellt werden, durch den das Ansteigen des Steuersatzes nach dem Werthe des Anfalls mit der Maßgabe bestimmt wird, daß ein höherer Steuersatz immer nur für den Ueberschuß des Werthes des Anfalls über die oberste Werthgrenze der vorhergehenden Abstufung einzutreten hat. Bei Abkömmlingen und Ehegatten bleibt ein Werthbetrag bis zu 10,000 Mark, bei Eltern bis zu 5000 Mark frei. Stirbt ein Abkömmling oder Ehegatte innerhalb 10 Jahren vom Anfang der Erbschaft, so wird ein entsprechender Theil der von ihm entrichteten Steuer seinen Abkömmlingen und Ehegatten auf die von ihnen selbst zu entrichtende Erbschaftssteuer angerechnet. Zur Verhütung der Umgehung der Erbschaftssteuer soll eine Neuregelung der Schenkungssteuer eintreten, welche in dem Gesetz über die Urkundenstempel geordnet ist.

Die Behandlung der Lungen-Tuberkulose nach der Methode von Dr. Joseph O. Hirschfelder, Professor der Medizin im Cooper Medical College zu San Francisco, Cal.

Vor dem Jahre 1890 war die Stellung der ärztlichen Profession der Lungentuberkulose gegenüber beinahe vollkommen machtlos. Die Aerzte lernten allmählich, die Krankheit zu diagnosiren, fühlten aber, daß, wenn sie das Vorhandensein dieser Krankheit richtig erkannt hatten, Alles, was sie thun konnten, war, den Patienten nach einem besseren Klima zu senden, in der Hoffnung, daß frische Luft und Bewegung ihm wohlthun würde. Was wirkliche Behandlung anbetrifft, wußten sie, daß sie garnichts thun konnten.

Dann kam die frohe Botschaft, daß Koch das so lange gesuchte Heilmittel gegen die Schwindsucht entdeckt habe, in Gestalt von Tuberkulin. Doch die Reaktion trat nur zu bald ein; sein Tuberkulin enthielt fremde Substanzen, die viele schlimme und verderbliche Wirkungen hervorbrachten. Von der Zeit verminderte sich der Ruf von Kochs Tuberkulin, und wurde schließlich gar nicht mehr als Heilmittel für Tuberkulose oder Schwindsucht betrachtet.

Ueberzeugt, daß ein Funken Wahrheit in Kochs Erklärungen, daß Tuberkulin Schwindsucht zu heilen vermöge, enthalten sei, versuchte Dr. Joseph O. Hirschfelder die fremden Substanzen aus dem Tuberkulin zu entfernen, welche zuweilen so schlechte Wirkungen erzielt hatten. Durch stetes Arbeiten und angestrengtes Studium gelang es ihm während der letzten fünf Jahre, ein verbessertes Tuberkulin herzustellen, welcher er Oxy-Tuberkulin nennt. Im letzten Juli dieses Sommers übergab er, nachdem er eine große Anzahl Heilungen bewirkt, und es gründlich geprüft hatte, seine Entdeckung der ärztlichen Welt. Er behauptet nicht, daß es Schwindsucht in den letzten Stadien noch heilen kann, aber daß es erste und zweite Stadium kann er durch sein Oxy-Tuberkulin vollständig heilen.

Der Wiener Spezialist des New Era Medical Instituts im New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave., hat das Recht erworben, die Oxy-Tuberkulin Behandlung für Schwindsucht in der Stadt Chicago anzuwenden.

Lokalbericht.

Geplündert.

Frau Eppenstein in ihrer Wohnung von Räubern überfallen.

Diese erbeuteten Diamanten im Werthe von $4000.

Während Frau Maurice Eppenstein gestern Nachmittag kurz vor drei Uhr sich mit ihrem Dienstmädchen, Mary Krantz, allein in ihrer Wohnung, Nr. 4444 Wabash Ave., befand, verschafften sich vier Gauner Einlaß in diese. Die Kerle gaben sich dem Dienstmädchen gegenüber für Detektives aus und verlangten nach der Frau vom Hause. Frau Eppenstein lag aber krank zu Bett. Auf den Ruf des Mädchens warf sie einen Schlafrock über und kam auf den Korridor heraus. Dort trat ihr einer von den Eindringlingen entgegen, erklärte sie für verhaftet und trieb sie in das Schlafzimmer zurück, wohin er ihr folgte. Der zitternden Frau zwei Revolver vorhaltend, befahl er ihr, mäuschenstill zu sein und sich mit Fassung in das Unvermeidliche zu schicken. Da jetzt auch noch zwei von den Gefährten des Kerls in das Zimmer traten, gab Frau Eppenstein jeden Gedanken an Widerstand auf und händigte den Kerlen auf einen dahinzielenden Befehl den Schlüssel zu ihrem Schmuckkasten aus. Während einer von den Räubern die Schatulle aufschloß und der zweite den aus allerlei Kleinodien im Werthe von zusammen $4000 bestehenden Inhalt derselben in seinen Taschen verschwinden ließ, kam auch der vierte Strolch mit dem Dienstmädchen in das Zimmer. Diesem nahmen die Räuber 50 Cents ab, die es bei sich hatte. Dann schlossen die Gauner die beiden Frauen in das Zimmer ein und machten sich aus dem Staube. Eine Viertelstunde lang verharrten Frau Eppenstein und Mary voller Angst in Schweigen, dann riefen sie vom Fenster aus vorübergehende Bürger um Hilfe an und wurden von diesen aus ihrer Gefangenschaft befreit. Frau Eppenstein fuhr darauf ohne Zeit zu verlieren, nach dem Polizeihauptquartier und setzte dort den Chef Kipley von dem Vorgefallenen in Kenntniß. Dieser hat sofort einige Dutzend Detektives mit der Untersuchung des Raubes und mit der Verfolgung der Räuber beauftragt; Frau Eppenstein hat der Polizei drei der Gauner ziemlich genau beschrieben. Der Anführer war ihrer Schilderung nach ein Mann von etwa 30 Jahren, 5 Fuß und 8 Zoll groß, 180 Pfund schwer, mit einem länglichen Gesicht, sandfarbenem Haar und blondem Schnurbart. Er trug einen braunen Ueberrock und einen braunen Derbyhut. Er zeigte sich der Frau gegenüber von höflichen Manieren und sah aus „wie ein Gentleman". Der zweite Räuber, welcher den Schmuckkasten ausleerte, war klein und untersetzt und machte in seinem Aeußeren und in seinem ganzen Gebahren mehr als der erste den Eindruck des gewerbsmäßigen Verbrechers. Er war mit einem dunklen Anzug bekleidet und trug einen schwarzen Derby-Hut. Der dritte Gauner war etwa 20 Jahre alt und hatte sich einen falschen Schnurrbart angeklebt. Er trug einen langen Ueberrock und einen Schlapphut. F. W. Kemper, der Provisor einer dem Eppenstein'schen Hause benachbarten Apotheke beschreibt den vierten Räuber als einen ebenfalls noch jungen Burschen. Kemper hat die Vier in der Nähe des Eppenstein'schen Hauses gesehen. Sie hätten auf ihn den Eindruck gemacht, als ob sie „entweder Detektives oder Spitzbuben" wären.

Die Räuber müssen mit der Hausgelegenheit bei den Eppensteins sehr vertraut gewesen sein. Sie haben die Zeit so abzupassen gewußt, daß sie Frau Eppenstein mit dem Dienstmädchen allein zu Hause trafen. Herr Eppenstein hatte sich kurz zuvor nach seinem Geschäftslokal, Nr. 282½ State Str., begeben, und die vier Kinder der Familie befanden sich in der Schule.

Dritter Preis-Maskenball.

Die Bella Dona Loge Nr. 700, vom Orden der Knights and Ladies of Honor, wird am nächsten Samstage, den 4. Dezember, in Schönhofens großer Halle, an Milwaukee und Ashland Ave., ihren dritten Preismaskenball abhalten, für den sich in den betheiligten Kreisen ein äußerst reges Interesse kundgibt. Da die festgebende Loge beim Prinzen Karneval in ganz besonderer Gunst steht, so läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß die getreuen Anhänger des hohen Herrn diese Gelegenheit benutzen werden, um demselben einen glänzenden Empfang zu bereiten. Das mit den Arrangements betraute Komite hat für die Besucher verschiedene Ueberraschungen in petto, die jedoch bis auf Weiteres sorgsam geheim gehalten werden sollen. An die besten Einzelmasken und Gruppendarstellungen wird eine große Anzahl höchst werthvoller Preise zur Vertheilung kommen. Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Aufregende Fahrt.

Mit einer Geschwindigkeit, bei der den Passagieren angst und bange wurde, fuhr der Lokomotivführer Hart gestern mit seinem Zuge der Alley-Hochbahn von der 40. Straße aus bis zur Hochbahnschleife hinunter. Er hielt auf den Stationen nirgends lange genug an, um Fahrgäste aus- oder einsteigen zu lassen und kümmerte sich weder um die Signale des Kondukteurs noch um die Proteste eines auf dem Zuge befindlichen höheren Beamten der Bahn. Wiederholt schien es bei der Passirung von Kurven, als würde der Zug vom Gerüst stürzen und den Passagieren standen in solchen Augenblicken vor Entsetzen die Haare zu Berge. Hart behauptet, er habe den Auftrag gehabt, so schnell zu fahren, um verlorene Zeit einzuholen und es so zu ermöglichen, daß die folgenden Züge wieder fahrplanmäßig verkehren konnten.

Gedenkfeier für Henry George.

Unter den Auspizien des hiesigen „Single Tax Club" wird am nächsten Sonntage, den 5. Dezember, im Auditorium eine Erinnerungsfeier für Henry George, den vor Kurzem in New York verstorbenen Bannerträger der Einsteuer r Bewegung stattfinden. Als Redner sind für diese Gelegenheit angekündigt: Ex-Gouverneur John P. Altgeld, Bischof John L. Spalding aus Peoria, Hon. William Prentiß und Dr. Emil G. Hirsch. Außerdem wird ein reichhaltiges Musik-Programm zur Durchführung kommen. Eintrittskarten sind von heute ab im Hauptquartier des Single Tax Club, Zimmer No. 508 im Schiller-Gebäude, zu haben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Kunigunde Schott** im Alter von 38 Jahren am Sonntag, den 28. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezember, um 8:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 247 Ward Str., nach der Alphonsus Kirche und von da nach dem Bonifazius Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Schott, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Tochter **Frieda** im Alter von 8 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen am Montag Morgen um 3 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 817 N. Paulina Str., nach Concordia statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **Louise Manno**, Eltern, **Erwin** und **Else**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **John Doose** im Alter von 61 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Dezember, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 475 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Henrietta Doose, Gattin.
Emilie, Adelie, Collin und **Edward Doose**, Kinder. di,mi

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **Heinrich Geering** im Alter von 66 Jahren am Montag, um 1 Uhr früh, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, um ½2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 974 Ballou Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und **August Geering**, Söhne, nebst Schwiegertochtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester **Theresia Hoff** am Montag, den 29. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 3754 Emerald Ave., nach St. Georges Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof.

Franziska Hoff, Mutter.
Marie Siegelmeyer, Klara McAlver, Anna Hoff und **Peter Hoff**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

A. U. V. O. von Nord-Chicago.

Den Beamten und Brüdern des Vereins No. 3 zur Nachricht, daß Bruder **Heinrich Gehring** plötzlich gestorben ist. Alle Beamten und Brüder sind ersucht, Mittwoch, Nachm. 1 Uhr, in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Raiser, Präs.
Henry Huwald, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser geliebter Vater **Jakob Robitchek** im Alter von 85 Jahren am Montag, um 12 Uhr Mittags, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5001 Princeton Ave., nach Waldheim. Bitte keine Blumen.

Moritz, Ignatz, Jennie, Marie Robitchek, Kinder.

Gestorben: Am 29. November **Henrietta Hinz** im Alter von 89 Jahren. Beerdigung Mittwoch, den 1. Dezember, vom Hause der Tochter, Mrs. Aug. Bresin, 5012 5. Ave. um 2 Uhr Nachm. nach Oakwood.

CALEDONIA LIVERY.
Kutschen nach
Waldheim, Calvary und Rose Hill......$4.00
St. Bonifazius und Graceland......$3.00

A. MEYER, ..Leichenbestatter..
930--32 W. VAN BUREN STR.
Tel.: W. 387. 25sp.sdd-1ma
Särge und Caskets zu niedrigsten Preisen.

E. Muelhoefer, ..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9osdd3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen......$3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary......$4.00

Charles Burmeister, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9osddlj

L. Schuknecht & Son. ..Leichenbestatter..
869 N. Halsted Str.
Telephon North 407. Telephon Lake View 314.
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius......$2.50
Rose Hill, Calvary und Waldheim......$3.50
9ol,sddd,3m

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Ein großer Verlust an Kleiderstoffen.

Tausende und Tausende von Yards von Kleider- und Seidenstoffen sind weit im Preise herabgesetzt um sie schnell auszuräumen. Ein Theil des Raumes wird für Feiertags-Waaren gebraucht und sind wir entschlossen, einen großen Theil dieses Lagers morgen loszuschlagen, ganz gleich, wie viel wir dabei verlieren.

Farbige Kleiderstoffe.

Im Spezial-Bargainsquare — 500 Stücke seidene u. wollene und ganzwollene Kleiderstoffe, die besten Façons und die ausgewähltesten Farben in der Saison, alle reguläre 75c Werthe, Verkaufs-Preis...... **39c**

Zu 69c — 250 Stücke seidene u. woll. Jacquards. 120 Stücke ganzwollene fancy Checks, Plaids und Cords, keine schönere u. wünschenswerthere wurden in dieser Saison gezeigt, alle gut verkaufbar zu 85c und $1. **69c**

Zu 95c — 150 Stücke feine seidene und wollene importirte Novelties, 100 Stücke feine ganzwollene schillernde Cheviots, 48 u. 50 Zoll breit, hübsche mod'sche Stoffe, die bis zu $1.50 per Yard verkauft wurden **95c**

Schwarze Kleiderstoffe

Zu 25c — 500 Stücke imp. Novitäten schwarze imp. Lizards, import. schwarze gemusterte Serges, imp. schwarze Jacquards, zu weniger als den Importations-Kosten...... **25c**

Zu 49c — 200 Stücke reinwoll. schwarze Armures, schwarze Serges, schwarze Cheviots, schwarze Cords, schwarze Granites, die zu 69c und 75c per Yard verkauft wurden...... **49c**

Zu 69c — 150 Stücke ganzwollene und seidene und wollene Brocades, Lizards, Whipcords, Armures, Cheviots und Poplins, alles ausgezeichnete $1.00 Qualitäten...... **69c**

Schwarze Seide.

Zu 49c — 100 Stücke Gros Grain und Satin Damasse sowie Jacquard, schwarze Seide, die beliebtesten Seidenstoffe in unserem Lager u. lauter gute Werthe zu 69c...., **49c**

Zu 69c — 200 Stücke schwarze Brocades, in Satin Jacquards und Grosgrain Jacquards, kleine, mittlere u. große Effekte, die beste 85c-Seide, die Yard...... **69c**

Zu $1.19 — 50 Stücke schwarze Peau de Soie, schwarze Seide Rhadame, schwarze Satin Duchesse, schwarze Faille Française, schwarze Grosgrain und Crystal, wir garantiren bei jeder Yard, daß diese Seide nicht bricht und eine hochfeine $1.50-Qualität ist. **$1.19**

Jackets und Capes.

Räumungs-Verkauf des überschüssigen Lagers von drei Fabrikanten. Unsere Baargeld-Offerten setzten uns in den letzten wenigen Tagen in den Stand, einige der vortheilhaftesten Einkäufe in **Damen- u. Mädchen-Mänteln** zu machen, die je in der Geschichte des Mäntel-Geschäfts zu verzeichnen waren. Alle sind neue und hochmoderne Kleidungsstücke aus den besten Fabriken des Landes, in vielen Fällen unter dem Kostenpreise des Stoffes. Was sagt Ihr hierzu:

Damen-Jackets für $4.98, werth bis zu $9.00 — Wide Wale Diagonal, Bourette Tuch, Boucle Tuch, Beaver Tuch, in der anerkanntesten Façon gemacht, Reefer, Fly Front, Shield und Box Front, hoher Roll-Sturmkragen oder Notch-Kragen, elegante kurze oder mittlere Längen, durchaus schneidergemacht, tadellos passend, Selbst-Vorstoß, zur Hälfte oder ganz mit Seide gefüttert.

Damen-Jackets für $8.75, werth bis zu $15 — Ausgezeichnete Kersey-Coats, elegante Boucle-Coats, feine Covert Coats — durchaus gefüttert mit fancy persischer Seide, hohe Knöpf-Shield oder Box-Fronts, breiter Sturm-Kragen, hochfein geschneidert.

Damen-Jackets für $9.98, werth aufw. bis $17.00, feine schwere Kersey Persian Curl Boucle, englische Whipcords — schwarz und farbig — außergewöhnlich schön gefüttert mit Roman Seide — hübsch geschneidert u. perfekt passend — volle Länge und neuester Schnitt — positiv unvergleichliche Werthe.

Damen-Capes für $4.48, werth bis zu $8.00 — Gemacht aus ausgezeichnetem schwarzen Beaver, ein doppelter Cape, voller Sweep, mit zwei Empire Plaits am Rücken — Ober-Cape, Kragen und Rücken reichlich mit Jet bestickt.

Denket nach, was Ihr für $7.98 kauft, ein elegantes langes Cape — Kragen und Fronts besetzt mit schwarzem Thibet-Pelz, seidene Facings, ganz voller Sweep, gemacht aus extra feinem und schwerem schwarzen Kersey, das Ganze durchweg reichlich braided mit schwarzer Soutache Braid — würden $12.75 einbringen, wenn wir die Waaren markiren würden, wie Andere es thun.

Außergewöhnliches in Pelzwaaren.

Preise, welche die Pelze „fliegen" lassen werden. Das Lager ist mit unvergleichlichen, Geld ersparenden Gelegenheiten angefüllt — es wird sich für Euch bezahlen, an Eure Bedürfnisse für Weihnachten schon jetzt zu denken.

Electric Seal Jackets. Ein wundervoller Bargain **Extra speziell!** — im Spezialverkauf — 150 Electric Seal Jackets feiner Qualität für Damen — aus feinen vollen Fellen gemacht — neueste Box Front Façon — durch und durch vorzüglich gearbeitet — feines Atlas-Futter — feine, reelle, moderne Jackets, die billig sein würden für $25.00 — Spezial-Verkaufs-Preis...... **$16.50**

Sibirische Marder Collarettes, mit Yoke aus Astrachan von feinster Qualität, in neuestem Tab Effekt, reich besetzt mit 2 Köpfen u. 12 Schwänzen, sehr feine Qualität fancy Seidenfutter — ein sehr modisches u. schönes Kleidungsstück, volle $20 werth, Verkaufs-Preis.. **$12.75**

Hier ist ein wunderbarer Bargain — Canadian wollene Seal Capes, 30 Zoll lang, sehr voller Sweep, breiter Sturm-Kragen, mit sibirischem Marder besetzt, bestes Atlas-Futter. Ihr könnt es nirgends für den doppelten Preis kaufen, den wir morgen dafür verlangen...... **$6.75**

Electric Seal Collarettes — full Sweep, breiter Sturm-Kragen, gut gefüttert, $3.00 Werthe — spezieller Verkauf...... **$1.98**

Astrachan-Collarettes, aus guten ganzen Fellen, richtige Größe, großer Kragen, feines Futter — zur Hälfte ihres Werthes...... **$2.98**

Graue Krimmer Collarettes und Electric mit grauem Krimmer-Joch, extra voller Sweep, Sturm-Kragen, fancy Futter — ein Wunder für das Geld...... **$4.98**

Männer- und Knaben-Kleider.

Männer-Ulsters — ganzwollene Irish Frieze, Skinner Satin Aermelfutter, schwerer Stoff, 54 Zoll lang zugeschnitten, großer Sturmkragen, es gibt keine besser passenden Kleidungsstücke für den doppelten Preis, genau wie Abbildung und volle $13 werth — spezieller Preis...... **$10.00**

Männer-Ueberzieher — blaue oder schwarze importirt — ganz mit Skinner Satin gefüttert, rauhe Kanten und Welt Nähte, mittellang geschnitten, verkaufen sich wie Zucker im Grocery-Laden zu $16...... **$12.60**

Männer-Ueberzieher — schwarz und braun, schwere rauhe Chinchillas, Fly Front, Sammetkragen, außer- [illegible] Kleidungsstück, werden regulär für $10 verkauft — Verkaufspreis...... **$7.50**

Männer-Anzüge — Größen 34 bis 42, schwere reinwollene schottische Cheviots, in hübschen Checks und Mischungen, dauerhaft gemacht, ein warmer haltbarer Anzug, sollte nie für weniger als $8 verkauft werden...... **$5.50**

Männer-Anzüge — voll Satin gefüttert, importirte Clay Diagonal Worsteds, blaue und schwarze Diagonal Cheviots und hübsche Plaids, sehr gut gemacht und besetzt, fein geschneidert, perfekt passendes Kleidungsstück, besser wie die meisten $15 Anzüge. **$11.90**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 13 bis 19, schwere schottische Cassimeres und Cheviots, ausgezeichnet gemacht und besetzt, hübsche, dauerhafte $7-Anzüge, morgen...... **$5.00**

Knaben-Kombinations-Anzüge — Alter 6 bis 15, positiv reinwollene schwere schottische Cheviots, in gebrochenen Plaids und hübschen Mischungen, doppelknöpfiger Rock, mit 2 Paar Hosen und Kappe um über die Ohren zu ziehen, dazu passend, eine $4.00 Ausstattung für...... **$2.89**

Knaben-Reefers — Alter 3 bis 15, braune und blaue Chinchillas — Reefer- und Ulster-Kragen, starkes karrirtes Kammgarn-Futter, gewöhnlicher Verkaufspreis $5.00 — bei diesem Verkauf...... **$3.95**

Knaben-Kniehosen — Alter 3 bis 15, durchaus ganzwollene schwere schottische Tweeds, in netten, wünschenswerthen Mustern, Taped Nähte, genietete Knöpfe und dehnbare Waistbands, kosten fast überall 75c...... **45c**

Ein Wort der Liebe und Warnung für Chicago...

Die Nöthe unserer Tage, die bevorstehenden Erschütterungen und die Zukunft der christlichen Völker im Lichte der biblischen Weissagungen.

„Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor."
Jes. 42, 9.

Ein ernstes Zeugniß.
YONDORF'S HALLE
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Evangelist **H. KLUG.**
Mittwoch, den 1. und 8. Dezember 1897,
Abends 8 Uhr.
Eintritt frei. mo,di Alle willkommen.

13ter Jahres-Ball
— des —
Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten von P. Schönhofen's Brewing Co.
Samstag, den 4. Dezember 1897,
in der Vorwaerts Turnhalle, 251 W. 12. Str.
Tickets für Herr und Dame 50c. nov27,30dez3

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Alters-Riege Schauturnen und Ball,
veranstaltet vom
Turnverein Garfield,
in der
Garfield-Turnhalle, 673—677 Larrabee Str.,
Samstag Abend, den 4. Dezember 1897,
Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. Turner frei.
frdisr Anfang 8 Uhr Abends.

Dritter großer Preis-Maskenball,
veranstaltet von
Bella Donna Loge No. 700, K. & L. of H.,
Samstag, den 4. Dezember 1897, in
SCHOENHOFENS GROSSER HALLE.
Milwaukee und Ashland Aves. disr
Tickets 25 Cents @ Person. Anfang Abends 8 Uhr.

Mrs. M. KIEFER,
460 N. Clark Straße, nahe Division Straße,
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr reelles
Deutsches Nachweisungs-Komptoir f. Dienstmädchen.
Keine Vorausbezahlung. 16n,ddsa,1m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. aug*

THE HUB

N.-W.-Ecke State Str. und Jackson Bd.

Euer Kopf . . .

Muß warm gehalten werden, wenn Ihr unangenehmen Erkältungen und Husten entgehen wollt. **Kauft eine hübsche warme Kappe.** Das ist, was Ihr braucht. **Drei hübsche Partien kommen morgen im Hub zum Verkauf** zu beinahe unerhörten Herabsetzungen—wirklich hochfeine, elegant ausgestattete modische Kappen. Ihresgleichen sind zu diesen Preisen nirgends zu finden.

Hier sind sie:

Warme Kappen für Männer in reinwollenen Stoffen—double-band Golf, Brighton und Driving Façons—mit Seide gefüttert—gerade das Richtige für dieses kalte Wetter und billig für $1—unser Spezial-Preis........ **50c**

Feine importirte Kappen für Männer—in Kerseys, Cheviots, Beavers und Homespuns—schwarze, marineblaue und fancy Muster—mit Seide gefüttert—modisch und bequem—Jedermann verlangt von Euch $1.50, und es sind außerordentliche Werthe zu diesem Preise—The Hub sieht immer darauf am billigsten zu verkaufen und verkauft Euch die Kappe für **98c**

Feine Seiden-Plüsch-Kappen für Männer—außerordentlich nett, modern und warm, in Yacht, Golf, Brighton, Driving und Ueber-die-Ohren-ziehen Façons—diese Kappen waren gemacht, um hier für $2 verkauft zu werden—anderswo wird noch mehr dafür verlangt—The Hub offerirt sie jetzt für.. **$1.50**

Noch eine Frauenarbeit.

In manchen Kreisen bei uns versucht man jetzt auch, eine größere Nachfrage nach sogenannten Filigran-Kunstarbeiten zu erzeugen, und hofft, daß auf diesem Gebiet eine große Anzahl Personen mit leichten und geschickten Fingern — daher vorwiegend Frauen — sehr lohnende Beschäftigung finden würden.

Auch in diesem Fall haben neuerliche Ausstellungen den ersten Anstoß zu dem Gedanken gegeben. Auf diesen Ausstellungen zogen wohlgeordnete Schmuck-Artikel, in zierlicher und geschmackvoller Filigran-Arbeit, bedeutende Aufmerksamkeit auf sich, theils Armspangen, Brochen, Busennadeln, Schnallen, Uhrketten, theils auch allerhand kleine Schmuck- und Gebrauchs-Gegenstände, die nicht an den Kleidern getragen werden. Es ist merkwürdig, wie manchmal die Gegensätze sich berühren: Die schönsten und classischsten dieser Kunst-Arbeiten kamen von Italien und Malta, und andererseits von gewissen nördlichen Gegenden, besonders von scandinavischen Ländern. Doch zeigte sich auf den Ausstellungen, daß bereits einige amerikanische Nachahmungen dieser schönen Sächelchen in erstaunlichem Maße gelungen sind. Es handelt sich nun darum, diese Nachahmungen noch viel weiter auszudehnen und eine große nationale Industrie daraus zu machen, — ja, wenn Alles gut geht, schließlich sogar den Weltmarkt damit zu erobern zu suchen.

Filigran - Arbeiten (das Wort kommt von dem italienischen „Filigrana" oder „Korn - Faden" und bedeutet bekanntlich Gebilde aus feinen, kunstvoll gebogenen, vergoldeten oder versilberten Drähten) werden als eine geradezu bezaubernde Beschäftigung für alle diejenigen Frauen bezeichnet, welche irgend eine Art schöpferischer Berufsthätigkeit lieben und greifbarere Arbeits - Resultat haben wollen, als z. B. bemalte Tassen oder gestickte Tafeldecken. Frauen, die sich bereits mit irgend welchen Metallarbeiten beschäftigen, können sich leicht in der vorliegenden Kunstverrichtung ausbilden; aber auch für viele Andere soll die Sache sehr aussichtsvoll sein.

Bereits sind denn auch die ersten amerikanischen Schulen dieser Art für Frauenspersonen in's Dasein getreten, obwohl erst in wenigen der größten Städte, und es ist auch schon die Rede davon, diese Kunst in Handfertigkeits-Schulen und sogar in Kindergärten mehr oder weniger allgemein einzuführen. Es gehören, wie gesagt, in erster Linie zarte und gewandte Finger dazu, und in Ländern, in welchen bisher die Filigran-Arbeiten zu hoher Vollkommenheit gediehen sind, weiß man recht wohl, wie werthvoll es ist, die Beschäftigung damit schon in frühen Jahren beginnen zu lassen! Die große Mannigfaltigkeit der vorkommenden Gestaltungen (als Blumen, Insecten, Arabesken u. s. w.) liefert dem Geist reiche und nicht so schnell ermüdende Beschäftigung. Ob der Gedanke aber in geschäftlicher Beziehung ein glücklicher ist, erscheint bei allledem noch fragwürdig genug.

— Die russische Regierung läßt auf ihre Kosten in der Stadt Danzig zur Erinnerung an die bei den Kämpfen um Danzig in den Jahren 1813 und 1814 gefallenen Russen ein Denkmal aufführen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 100,000 M. Die Grundmauerarbeiten und die Aufstellung des Denkmals sind von der russischen Regierung einer Danziger Firma übertragen. Das Denkmal selbst wird in Finland angefertigt und besteht aus einem 12 Meter hohen Granitobelisk. Gekrönt wird das Denkmal durch eine Bronzekugel, über der sich das russische Kreuz erhebt. Es wird im April 1898 in der Stadt Danzig eintreffen.

— Gelehrsamkeit ist ein Ballast, Wissen gibt Flügel.

— Ein galanter Richter. — Richter (zur angejahrten Zeugin): „Wollen Sie mir jetzt Ihr Alter zuflüstern."

* Laßt Euch nichts Anderes in die Hand stecken anstatt Fleisher's Deutsche Strickwolle. Jeder Strang enthält das Wort Fleisher's. Keiner ist echt ohne dasselbe.

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag u. Samstag Abend: Thomas Konzerte.
Hooleys.—Sol Smith Russell-Gastspiel.
McVickers.—At Piney Ridge
Schiller.—The Isle of Champagne.
Lincoln.—The Privateer.
Columbia.—The Wedding Day
Grand Opera House.—A Black Sheep.
Academy of Music.—McGinty the Sport.
Great Northern.—Captain of the Nonjuch.
Alhambra.—Wep-Ton-No-Mah.
Bijou.—The Golden Vampire.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Bedarf der Aufklärung.

Am letzten Freitag stiegen im Oakland Hotel am Drexel Boulevard die Eheleute R. O. Campbell und Frau aus Peoria ab. In ihrer Begleitung befand sich der ebenfalls in Peoria ansässige Grundeigenthumsmakler Magenheimer. Frau Campbell hat sich im Hotel zumeist in ihrem Zimmer aufgehalten. Sonntag Abend stürzte sie sich von einem Fenster desselben aus auf das Trottoir hinab. Seither liegt die Frau schwer verletzt zu Bett. Ihr Gatte bemüht sich, den Sturz der Frau als einen unglücklichen Zufall hinzustellen.

Vermißt.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, dem Verbleib des New Yorker Handlungsreisenden John Patterson nachzuforschen, der seit dem 2. Oktober vermißt wird. Patterson war nahezu siebenzig Jahre alt, für sein Alter aber noch ungemein rüstig. Er reiste für die Northwestern Stove Works in Milwaukee und verließ an genanntem Datum diese Stadt, um sich nach Chicago zu begeben. Er hatte damals $134 bei sich. Ein Sohn des Verschwundenen ist gestern aus New York eingetroffen, um sich hier an der Suche nach dem alten Herrn zu betheiligen.

Der Teutonia Kellnerverein.

Die „Teutonia Waiters' and Barkeepers' Association" veranstaltete gestern Abend in Brands Halle ihren zweiten Jahresball. Ein aus den Mitgliedern Otto Reim, A. Füchtel, Wm. Suhr, Otto Liebknecht und Otto Nahm bestehendes Komite hatte dieses Fest schon von langer Hand auf das Umsichtigste vorbereitet, und das Ergebniß krönte ihre Bemühungen mit Erfolg. Der Besuch des Balles war sehr zahlreich, und die Gäste haben sich glänzend amüsirt. Der Teutonia-Verein besteht seit drei Jahren und hat es sich zur Richtschnur gemacht, nur verläßliche Elemente in seine Reihen aufzunehmen. Ein langsames, aber sicheres Gedeihen der Organisation ist dieser Haltung zu danken.

Allgemeine Vogel-Ausstellung.

Der Chicagoer Kanarienzüchter-Verein wird seine diesjährige Ausstellung in den Tagen vom 12. bis zum 14. Dezember in der California-Halle, Nr. 49 La Salle Ave., abhalten. Die mit der Ausstellung verbundene Prämiirung findet diesmal kollektionsweise statt, wobei die Kollektion zu vier Vögeln gerechnet wird. Mehrere werthvolle Ehrenpreise werden bei dieser Gelegenheit zur Vertheilung kommen. — Das Standgeld für Prämiirungsvögel beträgt 50 Cents, für Verkaufsvögel 25 Cents pro Stück. Weitere Auskunft wird bereitwilligst von Herrn A. Kriewitz, Nr. 317 Will Straße, ertheilt.

Die Angestellten von Schoenhofens Brauerei.

Am nächsten Samstage, den 4. Dez., veranstaltet der Krankenunterstützungs-Verein der Angestellten der Peter Schoenhofen Brewing Company in der alten Vorwärts-Turnhalle, an West 12., nahe Halsted Straße, seinen 13. Jahresball, der sich ohne Zweifel seinen Vorgängern würdig anschließen wird. Die Arrangements für die vielversprechende Festlichkeit liegen in den Händen eines aus den Herren Frank Linsmeyer, Henry Sherwood, Albert Bicker und Karl Meyer bestehenden Komites, das schon seit Wochen fleißig an der Arbeit gewesen ist, um die zu erwartenden zahlreichen Ballgäste in jeder Beziehung zufriedenstellen zu können. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents für Herr und Dame festgesetzt worden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drexel Ave., Nordwest-Ecke 85. Str., 50×125¼, und andere Grundstücke, J. B. Woodruff an E. C. Wentworth, $7,000.
Wabash Ave., 49½ Fuß nördl. von 66. Place, 49½×160¾, A. Carlson an M. Hickstein, $2,500.
Lexington Ave., 100 Fuß nördl. von 55. Str., 62½×164, J. Fitzpatrick an L. Fitzpatrick, $7,800.
Evans Ave., 198 Fuß südl. von 48. Str., 25×125¼, M. F. Shannon an T. J. Gregory, $5,000.
47. Str., 50 Fuß östl. von Dearborn Ave., 25×100, C. B. Ott an L. R. C. Goodman, $3,000.
50. Str., 274 Fuß östl. von Loomis Str., 24×124, M. Kalat an F. Rarel, $2,500.
35. Str., 663 Fuß östl. von Center Ave., 25×125, J. Treiber an G. Tausing, $1,000.
Rockwell Str., 290 Fuß, mehr oder weniger, nördl. von Ogden Ave., 50×217, R. Roberts an W. McMillan, $4,000.
Monroe Str., 100 Fuß östl. von Laflin Str., 18×125, M. in C. an F. H. Rawson, $2,895.
Jackson Str., 150 Fuß östl. von Hoyne Ave., 50×122, J. P. Wilson an E. J. Wilson, $8,000.
Lexington Ave., 101 Fuß östl. von Francisco Ave., 25×125, C. B. Kennedy an A. A. Dick, $1,800.
Erie Str., Nordwest-Ecke von Armour Str., 25×125, J. L. Hoffstad an A. K. Bowes, $10,000.
Lawndale Ave., 241 Fuß nördl. von Chicago Ave., 25×125, W. Suman an W. J. Benson, $1,800.
Grand Ave., 75 Fuß nordwestl. von Lawndale Ave., 25×144, M. J. Faherty an A. C. Anderson, $1,000.
Seminary Ave., 156 Fuß südl. von Belden Ave., 25×124, H. G. Anthony an L. U. Malmin, $7,000.
Oakley Ave., Nordwest-Ecke Frankfort Str., 24×100, W. O. Tegtmeyer an G. Blessing, $8,500.
Palmer Str., 584 Fuß westl. von California Ave., 25×100, A. Plum an J. H. Plum, $2,000.
Justine Str., 48 Fuß nördl. von 90. Str., 100×125, F. H. Brainerd an S. Florsheim, $3,500.
Lyons Ave., 160 Fuß südöstl. von 93. Str., 21×125, und andere Grundstücke, M. in C. an A. M. Beale, $2,700.
Ada Str., 136 Fuß nördl. von 63. Str., 31×177, G. R. Lee an G. Slater, $2,320.
Wabash Ave., 250 Fuß südl. von 77. Str., 75×160¾, S. G. Higgins an G. T. Robie, $2,000.
Emerald Ave., 123 Fuß südl. von 68. Str., 25×148, C. F. Vincent an M. Quinn, $3,000.
Champlain Ave., 74 Fuß nördl. von 48. Str., 18×124, M. L. Nichols an C. T. Means, $8,000.
Western Ave., Nordwest-Ecke Erie Str., 72×125, C. O. Sjosten an C. O. Olson, $7,500.
Evergreen Str., 200 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×125, G. O. Lindwall an J. C. Hansen, $8,500.
Wellington Ave. 91 Fuß östl. von Seminary Ave., 37½×123¾, C. O. Olson an C.O. Sjosten, $13,000.
59. Str., 48 Fuß westl. von May Str., 24×125, C. J. Anderson an J. Swanson, $3,000.
Wood Str., 100 Fuß nördl. von 48. Str., 25×124⅓, J. Hickman an A. Rennoch, $2,050.
42. Place 232 Fuß östl. von Vincennes Ave., 20 Fuß zur Alley, R. M. Nathan an M. Morenz, $6,500.
Emerald Ave., 100 Fuß nördl. von 45. Str., 25×125, S. Wedeles an F. J. Monroe, $3,000.
W. 13. Place, Nordost-Ecke Sangamon Str., 24×100, P. J. Elward an W. Ritz, $6,735.
Thomas Str., 156 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×124, J. C. Hansen an G. O. Lindwall, $7,500.
Gebäulichkeiten 130 Larrabee Str., 24×100, Marguerite Ripley an Rollin H. Loomis, $10,000.
Elizabeth Ave., 100 Fuß südl. von 92. Str., 25×124, F. W. Britton an C. Riley, $3,000.
Erie Str., 150 Fuß östl. von Wood Str., 50×124, A. Waaler an H. M. Brown, $17,500.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Prima Allan, Ray Thompson, 22, 22
George H. Hopper, Christina Blake, 21, 19.
William A. S. Ball, Maggie Jackson, 43, 30.
George W. Gregory, Gertrude Hughes, 21, 16.
Joseph B. Ruberg, Catherine Walsh, 21, 21.
Joseph Bernstein, Ida Goldstein, 21, 19.
Virgil L. DeWitt, Mariam Roberts, 23, 21.
Charles Weiland, Jessie M. Greene, 23, 18.
James R. Porter, Bertha Marion, 40, 20.
George W. Schaad, Theresia Reiche, 28, 25.
Philipp Scheer, Annie Mielhausen, 27, 22.
Edward Harrison, Nora C. Gunderson, 35, 26.
Hazeltine W. Smith, Susanna Hegarth, 42, 35.
Vincent F. Carroll, Daisey Ford, 26, 22.
Arthur Ash, Ulilia Lee, 21, 18.
Olaf Matsen, Hannah Johnson, 31, 31.
Joseph Cellaers, Mary Lane, 21, 18.
Charles Roth, Josephine Steiner, 27, 20.
Frank Amman, Minnie Gradt, 26, 21.
Wolfgang Frickel, Elizabeth Heß, 48, 38.
Otto Streeß, Mathilda Großkopf, 45, 34.
William G. Conger, Mary McFadden, 50, 40.
Daniel Kearney, Julia Singleton, 27, 27.
Charles Miller, Emma Mahr, 25, 22.
Ferdinand Denisch, Christie Schuberg, 51, 43.
Harry Hanson, Carrie Lindgren, 22, 24.
John R. Felix, Anna S. Pechata, 23, 21.
John S. Jarnecke, Kate Pitzen, 27, 26.
Joseph M. Ulerich, Kittie Ide, 25, 19.
John Hanson, Anna Tornberg, 62, 25.
John C. Schaumburg, Emma Weidner, 24, 22.
John Kleber, Carrie Wulfert, 21, 19.
Elmer F. Speed, Emma C. Fyfe, 36, 21.
Ralph M. Ringland, Pearl Woodruff, 25, 20.
James D. Macen, Katie Robinson, 38, 31.
Rudolph Groll, Augusta Knabjohan, 22, 20.
Oliver S. Pierson, Emma Penn, 28, 28.
John D. Nylin, Anna M. Olson, 31, 33.
Francisco Canino, Gracia Pellegrine, 42, 20.
Baruch Frydman, Fannie Stohn, 50, 42.
Henry B. Hudson, Marie L. Levac, 43, 28.
Charles B. Stafford, Mathilda Rose, 32, 20.
Oscar Anderson, Amanda Swenson, 32, 24.
Ira E. Dalton, Mary C. Killinan, 34, 18.
James Murray, Helen C. Riley, 26, 23.
Daniel A. Olson, Carina Sandstrom, 25, 25.
Fred Flarian, Annie Zirnck, 36, 30.
Edward A. Pierce, Mary Boyd, 33, 22.
Ludwig Strong, Caroline Nelson, 21, 21.
Patrick Hurley, Elsie Davis, 21, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lena Peruison gegen Martin L. Larson, wegen grausamer Behandlung; Chas W. gegen Inga Lewis, wegen Verlassung; Ida gegen Elmer A. Wilcox, wegen Verlassung und Ehebruchs; Charles gegen Silvia Carpenter, wegen Ehebruchs; William gegen Katie Whalen, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Joseph Eichner, 3501 S. Halsted Str., 38 J.
Frankie Diesing, 5156 Justine Str., 5 J.
Bertha E. Essig, 3232 Dearborn Str., 22 J.
Lillie M. Hoffner, 2539, 117. Str., 22 J.
Alice Holden, 715, 38. Str., 33 J.
Hermann Libke, 877, 34. Court, 54 J.
Wilhelmine Miers, 50 Herndon Str., 65 J.
Theresa Paul, 644 Blue Island Ave., 14 J.
Charles Schultz, County-Hospital, 65 J.

— Stoßseufzer.—Der kleine Rudi: „Papa, das ist schrecklich, so viel Erziehung halte ich nicht aus."

Marktbericht.

Chicago, den 29. November 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.50 per Hundert.
Sellerie, 25—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 40—50c per Zuber.
Zwiebeln, $1.35—$1.50 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, $1.00 per Hundert.
Blumenkohl, $2.25 per Zuber.
Kartoffeln, 43—54c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—18c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6¼—7c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 5—8c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 18c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.27½—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfund, $4.75—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$4.10.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.60.
Schafe, $3.90—$4.80.
Schweine, $3.30—$4.50.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.50—$4.25.
Aepfel, $1.75—$4.50 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
November 95½c; Dezember 96c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 91—92½c; Nr. 2, roth, 96—97½c.
Nr. 3, roth, 93—95c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26¼—26½c.

Roggen.
Nr. 2, 45—46½c.

Gerste.
27—40c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22¾—23½c; Nr. 3, weiß, 21¼—21½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.00.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Hubert Ledwinska, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1497 Fillmore Str., $1,200.
W. J. Vik, 2stöck. und Basement Brick Flats, 348 Iowa Str., $2,200.
C. J. Thuring, 2stöck. Frame Store und Flats, 101 N. 50. Ave., $1,300.
G. O. Lindall, 3stöck. und Basement Brick Flats, 768 N. Talman Ave., $5,000.
George Forster, 2stöck. Frame Store und Flats, 1980 N. Western Ave., $1,200.
T. Brookside, 2stöck. und Basement Brick Front Anbau, 123 Lincoln Ave., $2,500.
R. Ruchowich, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 158 Belmont Ave., $3,500.
J. Karl, 2stöck. und Basement Brick Shop und Flat, 995 S. Fairfield Ave., $3,000.
Harris & McGinisse, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 554 und 556 51. Str., $12,000.
D. Maller, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1765 W. North Ave., $4,000.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge zum Strippen lernen. 594 Ogden Ave.

Verlangt: Englisch und deutsch sprechender Peddler oder Verkaufs-Agent. Referenzen. Nachzufragen 6—8 Abends. 273 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Mann, der englisch spricht, in der Stadt bekannt und in einem Grocery-Geschäft gearbeitet hat. 234 E. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter für einen Saloon, 4 bis 5 Stunden tägliche Arbeit. $2.50 per Woche. Adr. N. 11 Abendpost.

Verlangt: Anständiger Mann in mittlerem Alter, um 2 Pferde und Hof in Ordnung zu halten. Guter Platz, guter Lohn. 732 Carroll Ave.

Verlangt: Handlanger an W. Madison Str. und 48. Ave., morgen.

Verlangt: Leute zum Bücheraustragen und Kalenderverkäufer. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. dmdfr

Verlangt: Ein schneller Hefter, um Futter einzunähen. 472 N. Hermitage Ave., Johnson.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter, in Saloon und Restaurant. Muß sein Geschäft verstehen. Zu erfragen 183 E. Madison Str.

Verlangt: Dinnerwaiter. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, sofort, stetige Arbeit. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 Weber an Rugs. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kutscher, der Hausarbeit versteht, Hilfswaiter, Porter. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Abbügler an Röcken. 285 Cornell Str.

Verlangt: Ein guter Junge zum Zeitungsaustragen. 739 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 406 Grand Ave.

Verlangt: Nüchterner älterer Mann als Nachtporter. 199 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Schuhmacher für warme Slippers. 462 Southport Ave.

Verlangt: Fresko-Painter, Frucht- und Blumenstücke. Nachzufragen 611, 33. Str.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,fdd*

Verlangt: Mann, der mit Pferden Bescheid weiß und Kühe melken kann, sowie für kleine Hilfeleistungen beim Hause herum, gegen Board und kleinen Lohn zu thun willens ist. Zu erfragen Store, 576 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Ein lediger Butcher, sofort. 122 E. Fullerton Ave. mdi

Verlangt: 500 Arbeiter und Teamsters für Regierungs-Levees in Mississippi, $1.50 und $1.75 per Tag. Winterarbeit in einem warmen Klima. Billige Fahrt zum Arbeitsfelde; ebenso nach Memphis, Greenville, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten südlich, via der direkten Linien der Illinois Central Bahn. In Roß' Arbeitsnachweisungsbureau, 33 Market Str. 29no1w

Verlangt: 50 Agenten für Menzenhauer und Columbia-Zithern, auf Abzahlung. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 24no1w

Verlangt: 500 Arbeiter für Levee-Arbeit in Mississippi, Lohn $1.50 und $1.75 per Tag. Winter-Arbeit und billige Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 23no1w

Verlangt: Agenten für Guitar-Zithern, auf Abzahlung. 182 E. Erie Str., Basement. 23no1w

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 5no2m

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Mann oder Mädchen als Buchhalter. 945 Maplewood Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Namen-Stickerinnen mit Proben können sich melden. 429 S. Centre Ave.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen an Röcken. 638 Noble Str., hinten, oben.

Verlangt: Sofort eine Masseurin. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Baisten, Finishen und Knöpfe an Westen anzunähen. 18 Ellen Str. dm

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. Johnson, 472 N. Hermitage Ave.

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Rathskeller Cafe, Ecke Monore und Clark Str., Herm. Quandt. 24no1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 350 Dayton Str.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit. 34 Ewing Place, nahe Milwaukee und North Ave. dmdo

Verlangt: Eine gute alte Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Flat mit Dampfheizung. 629 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 41 E. Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1563 Lill Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 Halsted Str.

Verlangt: 4 Mädchen. $4 die Woche. 3340 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 810 Bosworth Ave., nahe Addison Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 Evanston Ave., zwischen Oakdale und Wellington Ave. mdmi

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Kindermädchen. 2611 N. Paulina Str. mdi

Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für alle Hausarbeit finden die feinsten Stellen durch Mrs. Hinzes Vermittlungsbureau. 3651 Wentworth Ave., 2. Flat. 27no,fdd—18dj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 29no1m

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave mdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 8j*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 2 Mädchen für leichte Arbeit. Nachzufragen Abends. 1063 Ward Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, moderne Bequemlichkeiten. Guter Lohn. 631 N. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für zweite Arbeit und bei Kindern zu helfen. Empfehlungen verlangt. 4843 Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 222 Potomac Ave., 2 Treppen hoch.

Verlangt: Frau mittleren Alters, oder Mädchen. 71 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie von Dreien. Kleines Flat. 4204 Lake Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 496 S. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 240 Hampden Court, zwischen Deming und Wrightwood Ave., 2. Flat, rechts.

Verlangt: Küchenmädchen. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Gute deutsche Mädchen finden gute Plätze. North Shore Employment Office, 520 N. Clark Str.

Verlangt: Nettes Hausmädchen, Köchin, Küchen- und zweites Mädchen. 180 N. Clark Str.

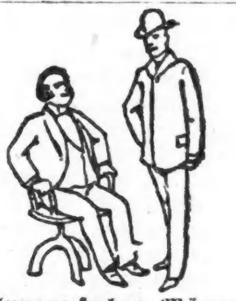
Verlangt: Haushälterin, guter Lohn. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen. 1161 W. North Ave. dmdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 192 Blackhawk Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 532 Wells Str., Schneiderin.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 191 North Ave.



Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Hat 2½ Jahre Erfahrung. 2809 Fifth Ave., erstes Flat. dmd

Gesucht: Ein Student sucht Arbeit in einer Office oder in einem Geschäft. Adr. N. 12 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, willig zu jeder Arbeit, sucht Stellung. Beste Referenzen. D., 177 E. Indiana Str., 3. Flat.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker wünscht dauernde Beschäftigung, Stadt oder Land. Kann auch ornamenten. 173 Ohio Str. Zu erfragen die ganze Woche. dmi

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, der deutschen und englischen Sprache vollständig mächtig, sucht Stellung in einem Geschäft. Ad. Henze, 11 Burling Str.

Gesucht: Guter Polsterer sucht Privat-Arbeit in und außer dem Hause. Wilhelm Sandgrand, 17 Wilmot Ave. dmi

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher bittet um Arbeit, nimmt auch jede andere Beschäftigung an. 33 Pinegrove Ave., Lake View.

Gesucht: Ein durchaus erfahrener Butcher, in allen Zweigen der Wurstmacherei erfahren, sucht dauernde Stellung. Spezialität: Sommerwurst. — 3655 S. Halsted Str. Schlard.

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen, Hotel oder Klubhaus vorgezogen. Gute Empfehlungen. Spricht englisch. 177 E. Indiana Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle in kleiner Familie. 488 N. Francisco Str., Hein.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 371 Rhine Str., oben.

Gesucht: Hausarbeit für 3 tüchtige deutsche Mädchen. 304 Garfield Ave.

Gesucht: Wäsche und Hausreinigung. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 54 Bissell Str., unten.

Gesucht: Gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als besseres Kindermädchen oder als Stütze bei alleinstehender Dame. B. C. 97 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde zu eurem eigenen Preise. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Gespann und großer Kerosinwagen. 975 Milwaukee Ave.

Spezial-Verkauf von Harzer Kanarienvögeln, gute Sänger, $1.39 jeder. 187 Milwaukee Ave., Vogelstore. 30n1w

Möbel, Hausgeräthe etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Euer eigener Preis kauft feine Möbel von vier Zimmern und Bad. Wird in einer Partie billig verkauft. Verlasse die Stadt am 4. Dezember. 134 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 585 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bedroom-Set, Parlor-Set, Diningroom-Set, Sideboard, Couche, Küchenofen, Tische, Stühle. 550 N. Clark Str., eine Treppe. mdi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Pfannen für Rolls, und Arbeitstisch. 1089 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Nordseite, guter Stock, wegen Krankheit meiner Frau. Adr. N. 15 Abendpost.ddo

Zu kaufen gesucht: Vollständige Saloon-Einrichtung. 1579 Elston Ave., eine Treppe.

Muß verkaufen: Alle Sorten Store-Einrichtungen zu irgend einem Preis. 251 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Baby Carriage, Rubber Tire. 1303 Milwaukee Ave

Bicycles, Nähmaschinen etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. ij*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pianos zu Wholesalepreisen.

— $135, Werth das Doppelte, 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dj

Verloren und gefunden.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen; Kleine Bay Mare, ungefähr 900 Pfund, zwei weiße Hinterfüße, leicht geschwollen am Knöchel, offenes Buggy und helles Geschirr. Angemessene Belohnung. J. W. Keslin u. Co., 206—210 Fulton Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Grocery, $1500 werth, zu tauschen für Property. Bringt $500. Adr. N. 13 Abendpost. ddo

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503, $500, hochfeines, gutzahlendes Restaurant, nahe der „Fair". Zufall.

Zu verkaufen: Abreise halber verkaufe einen Second Hand Store billig, für theilweise Baar. 637 Grand Ave., im Store

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, sehr billig, wegen Krankheit. Zu erfragen 601 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zigarrenstore. Wm. Kitzig, 728 Belmont Ave. dmi

Zu verkaufen: Einer der besten Paintstores der Nordseite. Beste Kundschaft. Seit 1882 im Betriebe, wegen Verlassens der Stadt. 91 Fullerton Ave. dmi

Saloonkeepers aufgepaßt! Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $1800, Baarzahlung, grundgediegener Saloon. LaSalle Str., nahe Courthaus, alter, stadtbekannter Platz. Seltene Gelegenheit.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Tabak- u. Zigarrenstore. 1213 Dunning Str.

Bäcker aufgepaßt! — Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $1400, alte grundgediegene Bäckerei, Nordwestseite, 2 Backöfen, 3 Pferde, 2 Wagen. Miethe $10, ausgezeichneter Corner, 6 Wohnzimmer, große tadellose Backstube. Wochenumsatz $300. Will nach Deutschland. Macht schnell. 26no1w

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket. Näheres bei C. Maßmann, 1339 Lincoln Ave. mdi

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. 74 Keenon Str. mdmi

Zu kaufen gesucht: Beabsichtige einen anständigen, gutzahlenden Saloon zu kaufen. Baarzahlung. Adr. F. 580 Abendpost. mdi

Grocery-Auktion!
Donnerstag den 2. Dezember, 10 Uhr Vorm., in Rosener & Co. Stores, 2250 bis 2254 State Str. Oeffentliche Versteigerung von ungefähr $4500 Groceries aus erster Klasse Grocerystores, an Händler. Waare ist neu und in vorzüglichem Zustande, es lohnt sich daher jedem Grocerystore-Besitzer, diesem Verkaufe pünktlich beizuwohnen. S. L. Winternitz, Auktionator. mdm

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $700 Baarzahlung, gute Grocery, Nordseite. Miethe $32, vorzügliche Ecke, 9 Wohnzimmer. Verkaufsgrund: Partnerschaft aufzulösen. Schnell. 27n1w

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $400, gutzahlender Saloon nebst vollem Stock. Nordwestseite. Miethe $30. Altes Geschäft. Brotstelle. Eigenthümer muß zurücktreten. 26n1w

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Meatmarket mit Einrichtung, neben Eck-Grocery. Beste Gelegenheit. Wohnung und Stall, billig. Kommt schnell. 881 Cortland Str.

Zu vermiethen: Cottage, 6 Zimmer, Gas, Furnace, Watercloset, sowie große Barn für 2 Pferde und Wagen. 26, 25. Place, östlich von Halsted Str. Näheres 2603 S. Halsted Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer mit Gas und Bad. Board, wenn gewünscht. 235 Burling Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit Gas und Bad, billig. 544 Sedgwick Str.

Gesucht: Größeres Kind in Board zu nehmen. 662 N. Park Ave., 3. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht warmes Zimmer. Adr. F. 588 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Warmes Bettzimmer mit Kleiderschrank und Bad, bei deutscher Privatfamilie. Adr. Carl Graeff, 196 S. Clark Str.

Ein anständiges Mädchen sucht ein ordentliches Mädchen oder eine Frau zum Zusammenwohnen. 119 Orchard Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D, 320 Evanston Ave., Chicago. 12o1lj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehendes deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, von stattlicher Erscheinung, 4 Jahre auf einem Platze als Köchin beschäftigt, hat ein selbst erspartes Vermögen von $1000, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines ehrenhaften und strebsamen Mannes. Würde auch nach Auswärts heirathen. Näheres ertheilt schriftlich oder mündlich Mrs. Goetzendorff, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ida v. Schulz wohnt 104 Wells Str. 22no1m

Kneipps Wasser-Institut aller Krankheiten ohne Medizin. 246 Chestnut Str., Ecke LaSalle Ave. 16no,ddsalm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen. Prinzipal. 16n,ddsa*

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 2jj3m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Versäumt nicht diesen großen Bargain. Muß sonst vom Gericht verkauft werden. 50 Fuß nahe Ashland Ave., werth $2100, kommt und macht euren eigenen Preis. Chas. L. Rajoth, 780—782 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

Häuser und Farmen, bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Straßenbahn), spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthums-Anleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John H. Scherer, 1774 N. Hamilton Ave., Nordost-Ecke School Str., Lake View. 9nddsalm

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6%, theils ohne Kommission. H. C. Veo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
11ap*

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz; Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Voelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 31. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5n*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17je*

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 13nofddlm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,fdd*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jnlj

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 4no1m

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig, auch empfehle ich billigst meine importirten Filzeinlage-Sohlen. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. —301

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Hosen 40c, Handschuhe 5c, Dresses $1.00. Nicht abgeholte Anzüge und Winter-Ueberzieher zu verkaufen. Spottbillig — Färberei. 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 2no1mo

Die jährliche Versammlung des Regulären Republikanischen Clubs der 16. Ward zur Wahl der Beamten für das laufende Jahr findet statt am Dienstag Abend, den 30. November, um 7.30 Uhr Abends, in Strauß Halle, 537 Milwaukee Ave. Ed. J. Williams, Präs., S. Waldman, Sekr. mdi

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Eugen Sandow

Der stärkste Mann der Welt schreibt:

Das Geheimniß meiner Kraft besteht in meiner perfekten Verdauung. Ich gebrauche das ächte **Johann Hoff's** flüssige Malz-Extrakt mit jeder Mahlzeit und finde, daß es zur vollständigen Verdauung der Speisen vortrefflich beiträgt.

Eugen Sandow.

MAN HÜTE SICH VOR NACHAHMUNGEN UND VERLANGE IMMER DAS ÄCHTE FLÜSSIGE MALZ-EXTRACT ERFUNDEN VON **JOHANN HOFF** KAIS. U. KÖNIGL. HOFLIEFERANT. BERLIN, NEUE WILHELMSTR. NO 1. PARIS, 38 RUE DE L'ECHIQUIER — NEW YORK 152/154 FRANKLIN STR.

Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Chicagos liberalstes Kredit-Geschäft.

Unsere Bedingungen:

$25 werth Waaren, $2.50 Anzahlung und $2.50 den Monat.
$50 werth Waaren, $5.00 Anzahlung und $4.00 den Monat.
$100 werth Waaren, $10.00 Anzahlung und $6.00 den Monat.

Heizöfen	$2.39	Ein 6 Fuß Auszichtisch	$1.98
Kochöfen zu	$5.89	Ingrain Teppich zu 23c d. Yd.	
Große Side Boards	$7.38	Brussel Teppich zu 49c d. Yd.	
Ein hübscher Dresser	$4.97	Eisernes Bett zu	$2.48

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder.

Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu.......... 65c   Die doppelten (jede Größe), zu.......... $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Deutsches
Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt).
Erbschaften
regulirt.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
Rechtssachen jeder Art
prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.
Korrespondenz pünktlich beantwortet von
ALBERT MAY,
..Bundes-Kommissär..
Zimmer 502--3 Atwood Gebäude,
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator.
Wobw

— Der —
Ashland Delikatessen-Laden und Restaurant,
1754 Ashland Ave., Ecke Melrose Str.
Volle Auswahl feiner Bäckerei-Waaren—geräucherte Fleischsorten, kalte Braten, Fische, Eier, schöne Butter und eingemachte Sachen aller Art. Feiner hiesiger und importirter Käse. Alle Sorten Salat auf Bestellung. — Beste Mahlzeiten auf Bestellung.
A. LIESE, Eigenthümer.
Dies ist ein Zweiggeschäft des wohlrenommirten New York Delikatessen-Ladens, 445 Wells Str. 4nddjlm

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
12okdw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Die billigen Passagescheine
von und nach.... **Deutschland.**
Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,fadb,6m

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise nach und von **Deutschland**
Weihnachts-Geldsendungen
— durch —
Deutsche Reichspost
3 mal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 2oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure,
SUITE 83, McVICKER'S THEATER. 16olj

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von N. von Eschstruth.

(Fortsetzung.)

Er blickte auf, bleich und verstört, löste sanft ihre Hände und trat zurück. „Sie haben ein gewissenloses Spiel mit einem Herzen getrieben, Gräfin Echtersloh, einem Herzen, welches Sie so treu, so lauter, so innig liebte! Eine übermüthige Laune ließ Sie die Kluft zwischen uns mit harmloser Maske überbrücken, und da sie herniedergerissen ward, versank mein junges Lebensglück in ihrer Tiefe. Leben Sie wohl, Komtesse, und verzeihen Sie meine Kühnheit, mit welcher ich eine Gräfin Echtersloh niemals belästigt hätte!“

Er verneigte sich kurz, ein langer unaussprechlicher Blick in ihr Auge, und seine Schritte klangen über den Kies, um die stattliche Gestalt hinter den Goldregenbüschchen verschwinden zu lassen.

„Sibylle!“ mit leisem, schluchzenden Aufschrei sank Isabell an den Hals der kleinen Frau und barg das bleiche Antlitz an ihrer Brust, leises Zittern flog über die schöne Gestalt, und Thränen und welke Rosenblätter aus dem Ballkranz rieselten lautlos in Spitzen und Silberflor hernieder.

Mit zuckenden Lippen streichelte die treue Magd das Köpfchen ihres Lieblings. „Armes, armes Fräulein Sie,“ flüsterte sie erbittert, „so zehrt Graf Lothar selbst von dem Lebensglück der Schwester!“

„Der Fluch der Echtersloh's!“ murmelte das junge Mädchen voll düsterer Leidenschaft, „die Feuerflamme ist herabgebrannt.“

Droben aber, aus den strahlenden Fenstern des Ballsaales klangen die brausenden Weisen des Tanzes, Graf Lothar — raste einen Galopp.

XII.

Wo willst mich denn hinführen?
Ach Gott, was hast gedacht
Wohl in der finstern Nacht?
(Aus des Knaben Wunderhorn.)

„Hüt' Dich, schön's Blümelein!“
(Altes Kirchenlied.)

Dagmar hatte sich von Graf Lothar in den kleinen Salon führen lassen, dessen weitgeöffnete Thüren den freien Blick auf die Terrasse gewährten, dicht umwachsen von lauschigem Grün, in welchem die einzelnen rothen Lampions schaukelten, um die offene Halle in magisches Dämmerlicht zu kleiden. Die junge Dame lag in dem niederen Sessel, weich und graziös wie eine leuchtende Blüthe, welche sich in dunkeles Laub schmiegt. Blendend weiß zeichnete sich der schlanke Nacken und Arm von dem gesättigten Roth der Sammetpolster ab, und wie goldiges Gewölk glitzerten die Kleiderfalten darüber hin, um sich in langer Schleppe auf dem dunkeln Teppich zu verlieren.

Lothar saß auf niederem Tabouret an ihrer Seite. Er ließ die seidenen Sesselquasten mechanisch durch seine Finger gleiten und neigte das schöne Haupt in den Nacken zurück, um seinen anerkannt unwiderstehlich schwärmerischen Blick voll auf dem reizenden Gesicht seines vis-à-vis ruhen zu lassen.

„So wollen Sie mir also eine Bitte erfüllen, Graf Lothar?“ fragte Dagmar mit erhobener Stimme, und unwillkürlich huschte ihr Auge über den lockigen Kopf des jungen Offiziers hinweg nach der offenen Thür, hinter welcher sich, gegen das dichte Weinlaub gelehnt, eine schwarze hohe Männergestalt abzeichnete.

„Wie können Sie überhaupt daran zweifeln, Baronesse,“ entgegnete Lothars melodische Stimme fast vorwurfsvoll. „Sie wissen, daß Sie über mein Gut und Blut zu verfügen haben!“

„Eh bien! Nachher soll droben die alte Klosterruine bengalisch beleuchtet werden, mit Feuerwerk und dem gekrönten Namenszug des gräflich Echtersloh'schen Hauses, so viel ich weiß — ist dem so?“

„C'est ça, meine Gnädigste!“

„Nun, so hören Sie mich an, Graf. Ich habe eine herrliche Idee! Vernahmen Sie nicht, wie man vorhin Tante Leontine bestürmte, Aufschluß über die räthselhafte Spukgestalt des Irrgeist's zu geben? Sie schildert dieselbe als ein wunderholdes, ruhelos irrendes Weib, dessen Anblick den Herzensfrieden der Männer koste — ha ha ha! Ich denke es mir außerordentlich amüsant, so etliche Krautjunker, wie Herrn von Bohen oder Monsieur de Eicher zitternd vor Angst, Neugierde und Liebe — das Hasenpanier ergreifen zu sehen, und darum kam mir folgende Idee: Wir beide stehlen uns jetzt heimlich zur Ruine — ich nehme ein weißes Laken und einen wallenden Schleier mit, Sie sorgen für die spukhafte Feuerflamme, welche mittelst einer jener hundert Pechfakeln von der Mauerdekoration hergestellt wird, und in dem Moment, wo der Name „Echtersloh“ erlischt, erscheine ich droben auf der Ruine in dem zweiten Bogenfenster, oder besser noch, ich versuche über die Mauerreste hinweg zu schreiten, als weiße, schemenhafte Gestalt, welche in dem grellen Licht doppelt schauerlich aussehen wird!“

„Bravo! ausgezeichnete Idee!“ jubelte Lothar ungestüm aufspringend, „ich helfe Ihnen, Dagmar, wenn ich jetzt Ihre kleinen Hände küssen darf!“ und schon hatte er sich geneigt, um seinen Worten die That folgen zu lassen. Sie litt es mit schnellem Lächeln, wieder flog ein brennender Blick nach der offenen Balkonthüre, dann erhob sie sich gleichfalls.

„So lassen Sie uns unbemerkt zu entkommen suchen, Graf, ich vertraue mich Ihrem ritterlichen Schutze an!“

Er legte ihre Hand auf seinen Arm und neigte sich tief zu ihr nieder. „Sie werden beschützt sein, Baronesse,“ flüsterte er. „Wehe irdischer und überirdischer Macht, welche es wagen wollte, diese kleine Hand aus der Meinen zu reißen, — ich habe Ihnen viel, sehr viel in der einsamen Ruine droben zu sagen!“

Einen Augenblick schien Dagmars Fuß zurückzuschrecken, als sei die Schwelle, welche sie überschreiten solle, feuriges Eisen, ein brennendes Weh im Herzen ließ das lachende Antlitz jäh erbleichen und der schwarze Schatten, welcher vor ihren Augen wogte, wuchs zu einer hohen, stolzen Männergestalt, welche sich mit brennendem Blick, stumm und unglücklich, vor diese Schwelle drängte.

Lächerlich! Sie haßte ihn ja, diesen seltsamen, unheimlichen Gesellen, welcher starr und zäh wie ein ungefüger Eichstamm den schönen Händen trotzte, deren eigensinniges Spiel es nun eineinmal war, alles, da hoch und stolz war, in den Staub vor ihre Füße niederzubeugen.

Und so warf sie in finsterm Trotz das Haupt zurück, und schritt gelassen an Lothars Arm über diese Schwelle.

Einige Minuten später löste sich eine dunkle Gestalt aus dem buschigen Laub der Terrasse.

Desider schritt eilig über die ausgetretenen Mosaiksterne des Estrichs, blieb einen Augenblick wie in schwerem Kampfe an dem Kreuzweg der Parkanlagen stehen und ließ den finstern Blick über die strahlende Schloßfront gleiten. Dann wandte er sich kurz entschlossen zur Seite und verfolgte den dunkeln Weg, welcher durch die Gitterthüre zu dem Kiosk führt.

Droben in den Klosterruinen herrschte reges Leben. Die Arbeiter waren soeben dabei, die letzte Hand an die Vorbereitungen der Illumination zu legen, und die Leitern parat zu stellen, mittelst welchen die Buntfeuer und der Namenszug auf dem hohen Gemäuer entzündet werden sollten. Dagmar schritt an Lothars Arm über das knirschende Geröll, die duftige Schleppe über den Arm geschlagen und sorgfältig die ebensten Steine für die weißen Atlasschuhchen aussuchend. Den Schleier hatte sie bereits schützend über das lockige Haar geschlungen, während der junge Mann an ihrer Seite das weiße Damasttuch der Gespenstertoilette trug.

„Wir sind etwas früh gekommen, Baronesse!“ sagte er mit schnellem Umblick, „man arbeitet noch an den Arrangements und ist im Stande, uns Mörtel und Kalk in die Augen zu streuen! Tant mieux, so werden wir uns für die kurze Zeit in den Kreuzgang zurückziehen und den edlen Handwerkern nicht zürnen, wenn sie uns in diesem reizenden Idyll etwas warten lassen!“

Mechanisch folgte ihm Dagmar über die moosigen Fliesen und setzte sich mit nachdenklichem Umblick auf einen der gestürzten Säulenrümpfe; etliche Schritte zur Seite brannte eine Pechfackel und warf ihr rothes Licht über die Grabsteinbilder des Erdbodens, entfernter am Gemäuer versuchten zwei Arbeiter in das Bogenfenster zu klettern, um zwei bengalische Flammen darin zu befestigen.

„Sehen Sie, jenes Fenster hatte ich in Gedanken, Graf!“ rief Dagmar mit lebhaft erhobener Hand, „aber eben sehe ich, daß der Erdwall von hier aus bis fast an die höchsten Mauerspitzen ragt, welche von der westlichen Seite, also dem Gesichtspunkte des Publikums aus, wie senkrecht, schwindelndhohe Ruinen emporragen! Lassen Sie mich versuchen da oben zu gehen! Der Effekt wird außerordentlich sein, denn von drunten wird es aussehen, als schwebte ich in der Luft über dem haltlosen Gestein!“ und Fräulein von der Ropp erhob sich eifrig, um mit leichten Schritten den Trümmerwall emporzusteigen. Graf Lothar blieb an ihrer Seite. Gewandt und mühelos sprang er von Stein zu Stein, die junge Dame mit einer Sicherheit stützend und nach sich ziehend, als schreite er auf ebenstem Parquet, seine schlanke Gestalt konnte wohl niemals vortheilhafter zur Geltung kommen, als im Einklang dieser geschmeidigen Bewegungen, welche ihm, vereint mit dem leichten Windhauch, die dunkeln Haarwellen tiefer auf die weiße Stirne senkten. Dagmars Blick haftet sinnend an diesen schönen Zügen, aus welchen ihr just dieselben dunkel feurigen Augen entgegen leuchten, welche sie so oft träumend im Antlitz ihres Ideals gesehen — und dennoch tauchen neben diesen blitzenden Sternen zwei andere Augen empor, tief ernst und blau, flammend in stolzem Zorn und zaubermächtig in thränenlosem Schmerz — welch' eine dämonische Gewalt drängt ihr denn stets das Bild dieses gehaßten Mannes neben die sonnige Erscheinung des Bruders? — Lothar ist der helle, wolkenlose Sommerhimmel, dessen lachender Strahl die Rosen aus der Knospe küßt, Desider aber ist die düstere Gewitterwolke, deren Schatten sich erdrückend darüber wirft, deren gewaltiger Majestät die Sonne weichen muß, und deren Blitz die Rose unbarmherzig knickt.

Sie schritten probend über das wankende Gestein, ein schönes, seltsames Paar, umflossen von silbernem Mondlicht. Der Wind strich um die Ruine und spielte mit Dagmars flatterndem Schleier, fröstelnd zog sie ihn fester um sich her.

„Es geht prächtig, unser Streich wird ein Meisterwerk,“ sagte sie hastig, „da werden die aristokratischen Spießbürger noch lange davon reden! Aber es ist kühl hier oben, kehren wir um!“

Langsam schritten sie zurück, es war kein weiter Weg. Lothar schloß den Arm des jungen Mädchens fester an sich, ja er legte den seinen sogar schirmend um ihre schlanke Gestalt, als das lose Erdreich unter den kleinen Füßen nachgab.

„Unbesorgt, Fräulein Dagmar, ich halte Sie fest und sicher!“ sagte er mit wundersam erregter Stimme, „und so wie ich Sie jetzt über die versunkene Pracht Casgamals leite, so möchte ich Sie wohl fortan immer führen, durch das ganze Leben!“

Sie waren drunten im Kreuzgang angekommen, rother Fackelschein zuckte über Dagmars bleiches Gesicht. „Die versunkene Pracht Casgamalas!“ wiederholte sie ausweichend, „wie viel Glück und Herzeleid mag unter diesen grauen Steinen begraben liegen!“ Sie zog ihre Hand nicht aus der seinen, es lag wie eine dumpfe Resignation in ihrer Haltung, welche sich bewußt ist, daß es einmal doch so kommen muß, ob sie heute oder morgen Lothars Braut wird — es ist ja so gleichgiltig.

„Und wie nun, Dagmar, wenn dieses Glück urplötzlich wieder aus allen Fugen und Ritzen empor flammte, überschüttend mit seinem süßesten Zauber die zwei jungen Herzen, deren Geheimniß, so heilig und unbewußt fast, gehütet würde, bis das zaubermächtige Wort des Weltalls seine Siegel gelöst, in dem innigen, heißen Geständniß — ich habe Dich so lieb!“

Der junge Offizier hatte ihre beiden Hände gefaßt; tief zu ihr geneigt wiederholte er mit brennendem Blick in das gesenkte Antlitz, flüsternd, flehend, leidenschaftlich: „Ich habe Dich so lieb, Dagmar!“

„Und wenn diese todten Steine auch ihr Glück neidlos über uns ergießen wollten, würde er es sich denn so willig entreißen lassen, er, der das größte Anrecht darauf hat, der Irrgeist von Casgamala?“

Dagmar versuchte mit bleichen Lippen zu scherzen, aber kaum war ihnen der unheimliche Name entschlüpft, als sie mit gellendem Schrei des Entsetzens zurücktaumelte, mit angstvoll erhobenen Händen, halb ohnmächtig gegen das graue Gemäuer.

Auch Lothar trat mit jähem Laut der Ueberraschung zurück, stieren Blickes in das grelle Licht starrend, dessen plötzliches Aufblitzen ihn blendete und seine Glieder erbeben ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ueberraschung.

Eine junge Frau, deren Mann ein größeres Geschäft hat, stand in der Küche und war mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt. Da klopfte es an die Thür und ein wohlfrisirter junger Herr trat herein. „Gnädige Frau sollten nicht zufällig für ein Kochbuch Gebrauch haben?“ Jawohl, sie wolle nur nicht auf eigene Hand kaufen, aber er könne ja ihren Mann auf seinem Komptoir aufsuchen. Der Kolporteur ging dann zu dem Herrn Gemahl, den er auf dem Komptoir antraf. „Ich komme soeben von Ihrer Frau Gemahlin“, sagte er. „Ich bot der gnädigen Frau ein Exemplar dieses Kochbuches an, aber sie wollte keine Bestimmung treffen, ehe sie mit Ihnen gesprochen hätte. Nun muß ich aber mit dem nächsten Zuge reisen und habe keine Zeit, wieder zu der gnädigen Frau zu gehen. Ich habe mir deshalb gestattet, Sie in Ihrem Komptoir aufzusuchen.“ Der Herr Gemahl überlegte eine Weile. Dann kaufte er das Kochbuch. Der Kolporteur machte eine tiefe Verbeugung und — begab sich schnurstracks zurück zu der jungen Frau. „Nun bin ich bei Ihrem Herrn Gemahl gewesen,“ sagte er. „Ich sollte grüßen und sagen, daß gnädige Frau gewiß das Buch kaufen könnten.“ — „Das war schön. Hier sind 5 Mark. Der Kolporteur machte abermals eine tiefe Verbeugung und ging. Eine halbe Stunde später kam der Herr Gemahl zum Mittagessen nach Hause. „Kannst Du rathen, was ich Dir heute mitgebracht habe?“ fragte er. „Nein, hast Du wirklich an mich gedacht?“ „Ja, ich habe das Kochbuch gekauft, welches Du gern haben wolltest.“ „Ah, das habe ich ja selbst gekauft. Der Kolporteur sagte, daß Du — — —“ und dann kam die Auseinandersetzung. — „Peter“, rief der Kaufmann. „Eile sofort nach dem Hotel und bitte den Kolporteur, der hier heute Vormittag war, daß er hierher kommt.“ Peter stürzte von dannen und traf den Kolporteur. „Ich sollte von meinem Prinzipal grüßen und bitten, daß Sie nach seiner Wohnung kämen.“ „Ist Dein Prinzipal vielleicht der Kaufmann M.?“ „Ja.“ „Das ist aber unangenehm, denn ich muß sofort mit dem Zuge abreisen. Aber ich weiß, was Kaufmann M. will. Er will das Kochbuch kaufen, von welchem ich mit ihm gesprochen habe. Vielleicht hast Du 5 Mark in der Tasche, dann kannst Du das Buch gleich mitnehmen.“ Ja, die 5 Mark konnte Peter sehr gern auslegen. Dann reiste der Kolporteur. Peter ging nach Hause und überreichte seinem Prinzipal noch ein Kochbuch. Tableau!

Ein Neuralgie Leidender schreibt uns er sei **Erstaunt** und **erfreut** über die Heilung seiner **Neuralgie** in **30 Minuten** durch unser großes Mittel

Anti-Nevralgique.

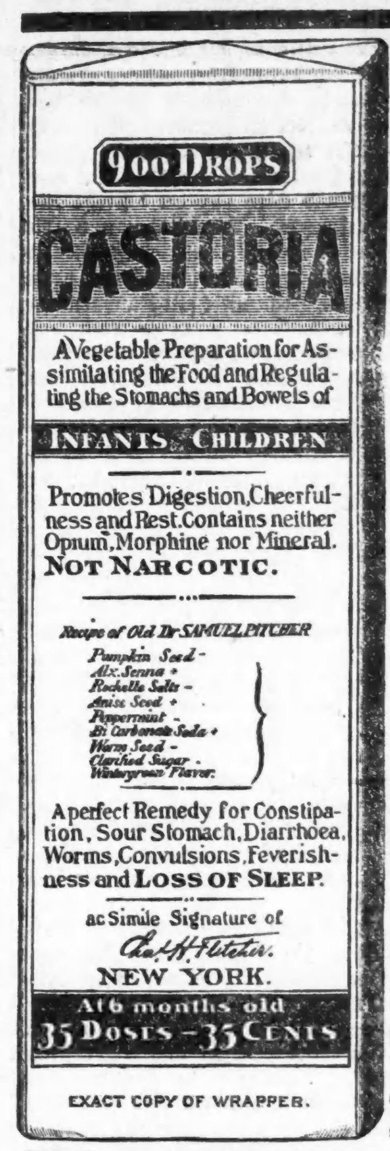
Jeder Apotheker verkauft Euch eine Flasche für einen Dollar.

Der Name des Mannes der Obiges schrieb — er war Prediger — ist Pastor H. C. Cronin, Hamilton, N. Y. Er sagte:

„Ich war seit fünfzehn Jahren in den Krallen der Neuralgie; versuchte alle ärztlichen Schulen und Arzeneien. In Verzweiflung versuchte ich Anti-Nevralgique, und die erste Dosis verschaffte mir Linderung und bin jetzt dauernd geheilt.“

Wenn der Apotheker es nicht hat, schickt $1.00, und wir schicken es Euch, portofrei.

FRENCH CHEMICAL CO., CHICAGO.
s dbf

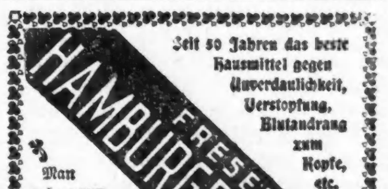


EXACT COPY OF WRAPPER.

ACHTET DARAUF, DASS

DAS FAC-SIMILE DER UNTERSCHRIFT
—VON—
Chas. H. Fletcher
Sich Befindet Auf Dem
UMSCHLAG
JEDER FLASCHE VON
CASTORIA

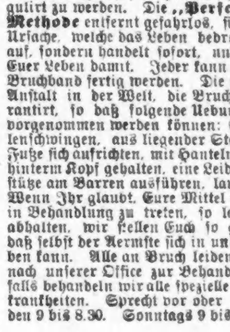
Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft. Erlaubt Niemand Euch etwas anderes aufzuschwatzen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei „gerade so gut“ und „entspreche jedem Zweck.“
Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.
Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag



Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Hört auf, **Bruchbänder** zu kaufen u. geht nach dem
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.,

u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection“ Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr strangulirt zu werden. Die „Perfection“ Bruch-Heil-Methode entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort, und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Die unsrige ist die einzige Anstalt in der Welt, die Bruchleidenden Heilung garantirt, so daß folgende Uebungen ohne Bruchband vorgenommen werden können: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopf gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Ebenfalls behandeln wir alle speziellen Männer- und Frauenkrankheiten. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12. sadbdw



Das quälende alte Bruchband wandert in den Papierkorb.

Bruch,
Krampfaderbruch u. verwandte Krankheiten **Geheilt**, um geheilt zu bleiben . . .
— durch — elektro-chemische Behandlung.
Kauft kein neues Bruchband. Traget Euer altes keinen Tag länger. Sprechet sofort vor u. prüfet die Heilungen, welche gemacht wurden von 2ofbdlj
D. D. Richardson, M. D.,
232 MICHIGAN AV. CHICAGO.

Frei für Männer
Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von **Nervenschwäche,** geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

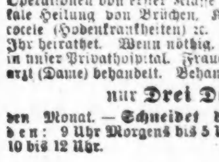
FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nervenkrankheiten. Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach einmaligem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa. 2no,bdsa,1m

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

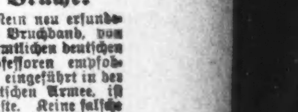
Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Stritturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 2odbdf

1897 Hartkohlen.
Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash“ Kohlen (garantirt ohne Schlacken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.
N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abgeliefert, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen dafür nur 25c die Tonne. 1lagbdsbw
Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



M'CHESNEY Bros.
— Zahnärzte —
Neue Office jetzt offen an dem alten Platz. Zähne ausgezogen ohne Schmerzen.

$8—Bestes Set Zähne—$8
$5—Gutes Set Zähne—$5
Feine Gold-Füllungen ohne Schmerzen zu der Hälfte der üblichen Raten. Keine Berechnung für schmerzloses Ausziehen, wenn andere Arbeit bestellt ist.
Brücken-Arbeit unsere Spezialität.
M'CHESNEY BROS. Ecke Randolph und Clark Straße. 2ofdlm

Männlichkeit! Weiblichkeit!
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker“ (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Pearl Court, Chicago. 10jllj

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 8 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 196. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Der größte

PIANO

Verkauf der Welt.

Ein ungewöhnlich lebhaftes Vermiethungs- und Tausch-Geschäft, in Verbindung mit dem Erscheinen neuer Kataloge fast sämmtlicher Piano-Fabrikanten, die wir vertreten, macht es für uns

absolut nothwendig,

etwa einhundert Pianos, die unter die Rubriken „Neue Pianos außergewöhnlicher Façons", „Wenig gebrauchte Pianos" und „Alte Pianos" zu zählen sind, aus dem Wege zu räumen.

Mehrere Verkaufsräume sind mit Pianos angefüllt, die zu diesem Verkaufe gehören, und jedes einzelne Instrument ist markirt zu

sehr herabgesetzten Preisen.

Man möge wohl bedenken, daß alle diese Pianos von uns garantirt werden, und daß viele der wenig gebrauchten Pianos ganz gut als neue Pianos verkauft werden könnten. Auch ist zu beachten, daß die Sorten Pianos, die zu Räumungs-Verkaufspreisen verkauft werden, weil sie in den neuen Katalogen nicht mehr mit aufgeführt sind, ohne Ausnahme modern und hübsch sind, und, während sie der neuesten 1898 Façon der Gehäuse, wie wir sie zeigen, nicht entsprechen, doch aber gleich und theilweise sogar dem Durchschnitts-Upright-Piano, das anderswo ausgestellt wird, überlegen sind.

Wir führen hier einzelne Beispiele an; doch ein Besuch und persönliche Besichtigung allein kann dem muthmaßlichen Käufer eine annähernde Idee davon geben, welche Ersparniß er machen kann, wenn er sich diese Gelegenheit zu Nutze macht.

Newton Upright, viel gebraucht, in gutem Zustande	$ 65
Lyon & Healy Upright, kleines Modell, guter Ton	75
Emerson Upright, großes Modell, bemerkenswerther Werth	100
Schaaf Upright, Walnuß Gehäuse, heruntergesetzt auf	125
Hallet & Davis Upright, Mittel-Größe, um damit zu räumen	130
Emerson Upright, neuester Styl, in gutem Zustande	135
Neues Russell Upright, neueste Façon Gehäuse, Spezial-Werth	140
Zwei neue Muster Upright Pianos in hübschem Mahagony Gehäuse	145
Fischer Upright, in nicht mehr gebräuchlichem Styl, in feinem Zustand	150
Bush & Gert's großes Mahagony Cabinet Grand	160
Hallet & Davis, neuester Styl, in vollkommenem Zustand	170
Ludwig Upright, in hübschem Walnuß Gehäuse, so gut wie neu, mit Mandolin-Attachement	185
Washburn Upright, schönes Walnuß Gehäuse	190
Fischer Upright, könnte für ganz neu gelten	225
Zwei neue Fischer Uprights, Mahagony Gehäuse, Mittel-Größe, seltene Werthe in jeder Beziehung, jedes zu	265
Drei neue Cabinet Grand Fischer Uprights, zwei in Mahagoni, eines in Ebenholz Gehäuse, fast ebenso wie die neuesten Façons, prachtvolle Instrumente in jeder Beziehung und viel mehr werth, jedes zu	275
Zwei neue Fischer Uprights in hochelegantem Mahagoni Gehäuse, in der kostbarsten Façon vergangenen Jahres, weit unter dem wirklichen Werthe, jedes zu	285
Steinway Upright, guter Ton, elegantes Gehäuse	300
Neues Hardman Upright, Walnuß Gehäuse, schön eingelegte Panels, ein Bargain	305
Knabe Cabinet Grand, sehr wenig gebraucht, ein sehr feines Piano	325
Chickering Concert Grand, kraftvoller Ton, gerade was ein Konzert-Pianist braucht	250
Mehrere Baby Grand Pianos in hübschen Gehäusen zu speziellen Preisen.	

Square Pianos guter Qualität von $40.00 aufwärts.

Viele andere Pianos, die ebenso großartige Werthe repräsentiren.

Ein moderner Pianostuhl und Decke mit jedem Piano. Vereinbarungen auf leichte monatliche Abzahlungen können getroffen werden.

Da die vorstehenden Preise sich nur auf dieses Lager beziehen, so können wir kein zweites Piano für denselben niedrigen Preis ablassen. Schnelles Handeln ist daher erforderlich.

Jetzt gekaufte Pianos werden bis Weihnachts-Abend ohne Extra-Kosten aufbewahrt, wenn dieses gewünscht wird.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals statfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

J. S. LOWITZ,

69 Dearborn Str.

Ecke Randolph.

Billige Reise

nach und von

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.

Geldsendungen 3 Mal wöchentlich.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis ertheilt.

LOWITZ, Konsulent.

Erbschaften regulirt und

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

69 DEARBORN STR.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9—12 Vorm.

Zur Ermordung der deutschen Missionäre.

Der Entschluß der deutschen Regierung, sich durch Besetzung der Kiautschaubucht Genugthuung für die Ermordung der Missionäre Nies und Henle zu erzwingen, hat in der ganzen politischen Welt bedeutendes Aufsehen erregt und wird von der Presse lebhaftbesprochen. Wer China und die Chinesen kennt, weiß, daß sie die Sprache der „Barbaren" nur dann verstehen, wenn diese mit Kanonenbooten und Soldaten zu ihnen reden, und es ist bezeichnend, daß die besten Kenner des Landes, die Engländer, den Deutschen in dieser Hinsicht offen Beifall spenden und einen zweifellosen Erfolg in Aussicht stellen.

Man mag über die Thätigkeit der Missionäre in China denken, wie man will — und die überwiegende Mehrzahl von Diplomaten wie Kaufleuten denkt darüber recht ungünstig —, sie haben, seitdem in den chinesischen Text des französischen-chinesischenVertrages die Klausel eingeschmuggelt worden, daß den Missionen gestattet ist, in allen Provinzen Grundstücke zu kaufen und Gebäude zu errichten, zweifellos das Recht auf Schutz, und es ist daher Deutschlands Pflicht, für die Sendboten der einzigen deutschen katholischen Mission in China, derjenigen des Steyler Hauses in Südschantung, diesen Schutz auch wirksam auszuüben. Wie Bischof Anzer, der gegenwärtig in Berlin weilende Vorsteher dieser Mission, einem Mitarbeiter des Berliner „Lokalanzeiger" mitgetheilt, hat das Vikariat gegenwärtig in 700 Orten Niederlassungen, in denen 38 europäische und 5 chinesische Geistliche wirken. In Yentschu und drei anderen Städten sind stets drei oder vier Geistliche anwesend; außerdem hat die Mission in den großen Orten höhere Schulen errichtet, an denen die Priester unterrichten. Im Uebrigen sind jedem Missionär 40 bis 50 Dörfer zugetheilt, die er alljährlich bereist. Ueber die Ursachen der Erhebung gegen die Missionäre wußte Bischof Anzer keine Auskunft zu geben, er erinnerte sich nur, daß kurz vor seiner Abreise im Volke wieder einmal die alte Mähr verbreitet gewesen sei, die Missionäre lockten die Kinder an sich und tödteten sie, und zwar wurde ihnen diesmal nicht, wie sonst, nachgesagt, sie fertigten aus den Augen der Kleinen allerlei Arzneien, sondern es wurde ausgestreut, sie schickten sie nach Peking, weil unter jede Schwelle der neuen Eisenbahn ein Chinesenkind gelegt werden müsse! Auf Anzers Anforderung seien aber die Mandarinen eingeschritten und hätten die Leute eines Bessern belehrt. Das ist schon ein Beweis, wie fest die Beamten in China das Volk im Zügel haben, und man darf, ohne einen Irrthum zu befürchten, annehmen, daß sie auch jetzt bei gutem Willen das Blutvergießen hätten hindern können. Deshalb ist der Druck, den die deutsche Regierung übt, vollauf berechtigt und doppelt berechtigt, wenn es sich bestätigt, daß der Gouverneur von Schantung, Lipingheng, bevor er auf seinen neuen Posten nach Szetschuan abreiste, die Bevölkerung aufgestachelt habe. Ist das der Fall, so darf der deutsche Druck nicht eher aufhören, als bis dieser Mann zur Rechenschaft gezogen worden ist. Einige deutsche Blätter haben nun den Wunsch geäußert, die Reichsregierung möge die Kiautschaubucht dauernd besetzt halten und aus ihr eine Kohlen- und Marinestation für die deutsche Flotte machen. Dieser Gedanke ist im Auslande aufgegriffen worden, und es ist interessant zu vernehmen, wie sich die führenden Blätter Englands und Frankreichs, die Londoner „Times" und der Pariser „Temps", darüber äußern. Die „Times" sagt: „Es ist zweierlei, einen chinesischen Hafen zu besetzen, um Genugthuung für offenkundiges Unrecht zu erwirken, oder daran zu denken, den Ort für alle Zeiten zu behalten. Wenn die Besatzung auch nach Beilegung des jetzigen Zwistes fortdauert, so werden die anderen Nationen sich gezwungen sehen, ihre Sympathie von Deutschland auf China zu übertragen."

Der „Temps" bemerkt: „Alle jene Betrachtungen, die zeigen, wie sehr den Anhängern der Eroberung bereits das Wasser im Munde zusammenläuft, sind vielleicht ganz natürlich, aber wir wollen der kaiserlich deutschen Regierung nicht die Beleidigung anthun, ihr ohne Grund Piratenabsichten zuzuschreiben. Deutschland ist eine zivilisirte Macht und achtet die Grundlagen des Völkerrechts selbst Staaten gegenüber, die, wenn sie auch regelrecht konstituirt sind, doch nicht grade an dem Konzert der Nationen theilnehmen. Deutschland hat sich am Ende des japanisch-chinesischen Krieges dem wohlthätigen Eingreifen Frankreichs und Rußlands doch nicht deshalb angeschlossen, um sein Werk mit eigenen Händen wieder zu zerstören. Und schließlich darf man nicht vergessen, daß das, was die sofortige Anwendung von Gewalt und die Landung in der Kiautschaubucht rechtfertigt, grade das ist, was einer vorschnellen Einverleibung jeden Anschein des vernünftigen Rechts nehmen würde."

Staatsprüfungen in China.

In China ist es geradezu mit Lebensgefahr verbunden, sich den großen Staatsprüfungen zu unterziehen. Denn die Behausungen, wo die Kandidaten ihre dreimal ohne Unterbrechung drei Tage dauernden Arbeiten zu machen haben, sind ganz elende Baracken. Weder Regen noch Sonne wird in irgend genügender Weise durch sie abgehalten. Dazu finden die Prüfungen fast immer im August statt, in ganz China einem unerträglich heißen Monat, wo angestrengte geistige Arbeit sehr schwer fällt. Im vergangenen August strömten in Canton mehr als 13,000 Studenten zusammen. Für diese waren nur 109 Diplome zu vergeben, so daß also noch nicht einer von hundert Aussicht hatte, sein Ziel zu erreichen. Wegen der großen Hitze mußten 1763 Kandidaten am Ende des dritten Tages den Wettkampf aufgeben. In Hangtschau, der Hauptstadt der Provinz Tschehkiang, war die Hitze anfangs gleichfalls sehr drückend. Dann brach aber ein Gewitter mit strömendem Regen aus, wodurch viele der ganz dünn gekleideten, zum Theil nicht mehr ganz jungen Prüflinge bis auf die Haut durchnäßt wurden. Die Folge waren 27 Todesfälle unter den 9000 Kandidaten, während nicht weniger als 3000 ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Bei Hunderten verhinderten schlimme choleraartige Anfälle die Fortsetzung der Arbeit. Anderen erging es ebenso, obgleich sie sich wohl fühlten, denn der erbarmungslose Regen hatte ihnen ihre mühsam geschriebenen Aufsätze durchnäßt und sie dadurch völlig unbrauchbar gemacht. Wird doch jede Arbeit, worin auch nur ein einziges ausgestrichenes oder unleserliches Schriftzeichen vorkommt, ohne Gnade zurückgewiesen. Schließlich sei, um mit etwas weniger Tragischem zu schließen, nach einer eigenthümlichen Form des Mogelns Erwähnung gethan. In Nanking und vielleicht auch in andern Orten suchen die Kandidaten Tauben mit in ihre Zellen zu schmuggeln, die am ersten Abend nach dem Einbruch der Dunkelheit in Freiheit gesetzt werden. Sie bringen die den Kandidaten gestellten Aufgaben an Verwandte und Freunde, und diese bestreben sich dann, den Prüflingen mit aller den Chinesen zu Gebote stehenden Verschmitztheit zu helfen.

Die Bilanz von Monte Carlo.

Norditalienische Blätter bringen die letzte Jahresbilanz der berüchtigten Spielhölle (Oktober 1896 bis Oktober 1897). Demnach haben die Herren Spielpächter diesmal weniger Anlaß als sonst, sich die Hände zu reiben, da die Einnahmen um etwa fünf Millionen zurückgegangen sind: Gingen im letzten Jahre 19,850,000 Francs ein, so waren es heuer nur 14,850,000, allerdings noch ein ganz artiges Sümmchen. Die Ausgaben betrugen, wie immer, nur sechs Millionen. Davon zwei als Pachtzins an den Beherrscher des kleinen Raubstaates, den „Fürsten" Albert; 1,500,000 Francs für Polizei und „Geheime", das heißt Reptilienfonds für die Pariser und Londoner Presse, 1,000,000 Francs für Direktion, Croupiers und sonstiges Personal, 800,000 Francs für Theater, Orchester, Taubenschießen, Steuern, Regatten und — „Wohlthätigkeitszwecke" (!!), 500,000 Francs (als ein Ableger des Reptilienfonds) für Reklame. Außerdem ist aber die Spielverwaltung auch auf das Wohl der von ihr gerupften Gimpel bedacht, denn sie braucht 100,000 Francs als „Viatikum der Sterbenden", das heißt als Reisespesen für Abgebrannte und Abgeschobene, und weitere 100,000 Frcs. als Unterstützungsfonds für unglückliche Spieler, die nicht den Muth haben, zum Selbstmord zu greifen. Die Zahl der Selbstmorde war angesichts des flauen Jahres weniger erschreckend als im Vorjahre, es beförderten sich nämlich nur 35 Spieler „offiziell" und weitere 15 „offiziös" (das heißt ohne amtliche Konstatirung des Falles) in's Jenseits. Alles in Allem bleiben also dem „Fürsten" noch immer Mittel genug, sich selbst, seinen Hof und seine „Diplomatie" über Wasser zu halten, die aus einem einzigen „Gesandten", dem beim — Papste, besteht, von dem die öffentliche Meinung behauptet, daß er weder lesen noch schreiben könne.

Vom „Papa Wrangel".

In den kürzlich in Berlin erschienenen Denkwürdigkeiten des verstorbenen Prinzen Krafft zu Hohenlohe-Ingelfingen wird eine hübsche Wrangel-Anekdote aus dem Jahre 1848 erzählt. Der alte Haudegen hatte sein Quartier im Berliner Schlosse aufgeschlagen, Wachen, Thore, öffentliche Gebäude und Bahnhöfe besetzt und den Belagerungszustand über Berlin und den zweimeiligen Umkreis verhängt. Dieser Belagerungszustand — so heißt es in den Aufzeichnungen des Prinzen — klang fürchterlich und that Niemand etwas zuleide. Mehr als zwanzig Menschen durften nicht zusammen auf der Straße stehen, bewaffnet durfte kein Nichtmilitär auf der Straße erscheinen, auf den Bahnhöfen wurden Ankommende und Abreisende einer Prüfung unterworfen, sonst ging Alles ruhig seinen Gang. Dennoch wurde Wrangel damals als der entsetzlichste Tyrann und Unterdrücker, als der Geßler, Tilly und Teufel Berlins verschrien, aus welcher entsetzlichen Gestalt sich bald der volksthümlichste alte Herr entpuppte, der je in dieser Stadt gelebt hat. Zunächst erhielt er noch Droh- und Brandbriefe anonym. Eines Tages wurde ihm angekündigt, wenn er bis zu dem und dem Datum Berlin nicht mit allen Truppen verlassen habe, werde seine Gemahlin punkt 3 Uhr in Stettin aufgehängt werden. Es war dies seine Essensstunde. Am bestimmten Tage setzte er sich zu Tische, sah nach der Uhr und sagte: „Es ist drei Uhr. Ob sie ihr wohl gehängt haben? Ich glaube kaum."

— Parirt. — Gast: „Kellner, aber in den Eiern sind ja Hühnchen ..."— Kellner: „Nee, aber die Verschwendung!"

— Seelenverwandt. — „Weiß der Kuckuck, was das ist, jedesmal, wenn ich etwas länger außer dem Hause bin, ist auch gleich meine Frau außer dem Häuschen!"

— Tüchtigkeitsprobe.—1. Gauner: „Weshalb gehst Du darauf aus, unseren alten Kollegen zu bestehlen?"— 2. Gauner: „Eh' mir das nicht gelungen, gibt er mir seine Tochter nicht zur Frau."

— Lieber Kollege. — Schauspieler A.: „Denk' einmal, trotz meines guten Spieles hat mich gestern das Publikum ausgepfiffen; ich werde mich rächen." Schauspieler B.: „Ja, kannst Du denn noch schlechter spielen?"

Bei heißem Wetter

wenn sich ein juckendes Gefühl auf der Haut des Körpers einstellt, das durch ein gewöhnliches Bad nicht zu entfernen oder zu mildern ist, wird

Glenn's Schwefel-Seife

in einem warmen Bade sofortige Linderung verschaffen. Die Zeit, wo sich derartige Unannehmlichkeiten einstellen, naht heran, und es wird ein Trost sein für Alle, welche derselben unterworfen sind, zu wissen, daß ein warmes Bad und

Glenn's Schwefel-Seife

unfehlbar wirken, wenn alle anderen Mittel fruchtlos bleiben.

Verkauft von Apothekern.

Hill's Bart- Haar- Färbemittel, schwarz oder braun.

SIEGEL-COOPER & CO.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Räumungs-Verkauf, um Platz für Feiertags-Waaren zu machen.

Große Bargains, um die Vorräthe für die Feiertage zu räumen.

Die eisigen Stürme des Nordens sind da.

Räumungs-Preise machen es Euch leicht, hier Sachen für das kalte Wetter zu kaufen.

Unser großer Einkauf des Schwabach-Lagers von

Kleider-Röcken und Waists

und die sich daraus ergebenden Bargains haben dieses Dept. mit Käufern gefüllt—es bedarf keines Beweises, daß diese niedrigen Preise in jedem anderen Laden unmöglich sind.

Partie 1—Feine ganzw. Flanell Shirt-Waists, Blousen-Fronts, karrirt u. gestreift, abnehmbare Kragen, einfach pointed Joch, plaited Rücken, neue Strap-Manschetten, sehr schöne Effekte, Schwabach's Wholesale-Preis $21 per Dutzend...... 98c

Partie 2—Ein Lager von fancy hochfeinen wollenen Waists—Blousen-Fronts, gemacht von einheimischen und importirten Kleiderstoffen, neueste Herbstfaçon, durchaus gefüttert, nach der neuesten Mode gemacht, perfekt passend, Schwabach's Wholesale-Preis $33 per Dutzend...... $1.98

Partie 3—Eine Auswahl von seidenen Shirt- und Dreß-Waists, ebenfalls russischen Blousen, gemacht aus karrirten Stoffen, einfacher gestreifter Taffeta, Schwabach's Wholesale-Preis $7.50 das Stück...... $4.98

Partie 1—Ungefähr 200 fancy wollene Dreß-Skirts, karrirte Checks, einige schwarze Brilliantine und Serges, gut gefüttert und mit Zwischenfutter, Sammet-Einfassung, und ein wirklicher $2.50 Werth...... 98c

Partie 2—Ein Combinations-Verkauf von Dreß-Skirts, gemacht aus allen Arten Novelty-Kleiderstoffen, durchaus reinwoll. Material, werth 75c bis $1.50 die Yd., tadelloses Hängen. Schnitt nach neuester Mode, das Futter und die Ausstattung sind das Allerbeste. jede Dame, die einen Skirt bedarf, sollte dieselben zuerst in Augenschein nehmen. $2.48

Partie 3—Seidenes Gros Grain Brokat-Kleider-Röcke, Satin Duchesse Kleider-Röcke, seidene Moire Velour Kleider-Röcke...... $4.48

Ein wunderbares Jacket für $5

Wir räumen unsere einzelnen Partien, die früher für $7.50 bis $12.00 verkauft wurden, Größen 32 bis 44, schwarz und in Farben—zu...... $5.00

Große Räumung von Damen-Capes zu $8.75— Die Werthe der Saison — Plüsch, Kersey, Boucle Capes, Seiden gefüttert, einfach Braided, Jetted, Längen von 22 bis 33 Zoll, unsere Restpartien die bisher von $8.75 bis $20 verkauft wurden $8.75

Große Räumung v. Damen-Anzugen zu $10.00—Keine ähnlichen in der Stadt für den Preis, zu...... $10.00

Unsere reguläre $15 bis $25 Anzüge, während dieser Räumung, zu...... $10.00

Pelz-Räumung.

Echte full Skin Astrachan-Pelz-Collarettes, mit fancy Seidenfutter...... $4.48

Pelz-Collarettes — Echte Seal- oder Lamm-Collarettes, fancy Seidenfutter...... $2.48

Schwarzer Coney Muff, Prima Qualität, Down Bed, Räumung...... 59c

Extra spezielle Räumung—75 im Ganzen—Echte Alaska Seal-Collarettes, 9 bis 11 Zoll lang, voller Umfang, ringsum Kragen oder Front mit echter Persian Lammwolle besetzt, fancy oder einfaches seidenes Futter, werth $12.00...... $5.75

Spez.-Räumung von Astrachan Pelz-Capes, 27 u. 30 Zoll lang, gutes Atlas-Futter...... $10.00

Die größten

Kleider-Bargains,

die je offerirt wurden, vom großen Einkau des Lagers von

Michaels, Stern & Co., zu 57c am Dollar.

Chinchilla Ueberröcke für Männer, alle Größen, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $4.50, regulärer Retail-Preis $6.00, unser Preis...... $2.95

Beaver-Ueberröcke für Männer, schwarz und blau, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $7.00, regulärer Retail-Preis $9.50, unser Preis...... $6.95

Feine Kersey- und Melton-Ueberzieher für Männer, Schulter, Körper und Aermel mit Atlas gefüttert, eine gedruckte Garantie, daß dieser Atlas sich bis zum 1. Januar 1899 tragen wird, mit rauhen Kanten, überlegten u. doppelten Nähten gemacht, seidene Sammet-Kragen und durchaus mit Seide genäht — blaue und schwarze Farben — alle Größen — Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $12.00 — reguläre Preise $15.00 und $18.00 — unser Preis nur...... $10.00

Ganzwollene Kersey Ueberzieher für Männer, blau, schwarz und braun, einfache und doppelte Knopfreihe, mit Halbseide gefüttert, Michaels, Stern & Co's Wholesale-Preis $14, reg. Preis $20.00, unser Preis...... $12.50

Chinchilla-Ulsters für Männer — Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $9.00 — regulärer Retail-Preis $12.50 — unser Preis...... $7.95

Ganzwollene Irish Frieze Ulsters für Männer, 52 Zoll lang geschnitten, gefüttert mit Pin-Check Kammgarn, Iron Frame Aermelfutter, hoher Sturm-Kragen, alle Größen, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $11.00, regulärer Retail-Preis $16.00, unser Preis...... $10.00

Ganzwollene Frieze Ulsters für Männer, schwarz, Oxfords u. braun, ganzwollenes Claykammgarn-Futter, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $13.00, regulärer Preis $17.50, unser Preis...... $12.50

Ganzwollene Frieze Ulsters für Männer, mit Serge gefüttert, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $15.00, regulärer Retail-Preis $20.00, unser Preis...... $13.95

Ganzwollene Frieze Ulsters für Männer, mit Halbseide gefüttert — Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $17.00, regulärer Retail-Preis $22.00, unser Preis...... $15.00

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Gerade die Waaren, die ihr jetzt gebraucht, zu Räumungs-Preisen, was hier wundervolle Bargains bedeutet.

Volle nahtlose schwarze Boot fancy Top Damen-Strümpfe, neue und hübsche Muster, das Paar...... $12\frac{1}{2}$c

Schwer gefließte Damenstrümpfe, in Balbriggan und tan, überall ist der Preis 25c das Paar, das Paar...... 15c

Volle moderne Damenstrümpfe, Hermsdorf Farbe, doppelte Sohlen und Zehen und feine Qualität, das Paar...... 15c

Volle moderne Damenstrümpfe, Hermsdorf Farbe, dop. Sohlen u. hoch eingesetzte Ferse, sind nirgends sonst zu haben, das Paar...... 19c

Ecru extra Größe Vests und Beinkleider für Damen, voll garnirt, schwer gefließt und ein großer Werth, zu...... 25c

Kameelshaar Vests und Beinkleider für Damen, in allen Größen ausgen. Größe 42, ein reg. 75c Kleidungsstück, Räumung...... 58c

Natural gefließte Vests, Hosen und Beinkleider für Kinder, gerade 100 Dutzend, zu räumen, Größen bis 24 für 19c, 26 bis 34 für 25c

Wollene plaited silbergraue Vests und Beinkleider für Damen, eine Partie von 50c Kleidungsstücken, mehr Vests als Hosen, zu räum. f. 35c

Silbergraue Union Suits für Damen, die Elliot Muster, perfekt passender Suit ohne Knöpfe, der Anzug...... 50c

Wollene plaited Union Suits für Damen, ein seltener Bargain in einem guten Suit. 75c

Blankets und Bettzeug.

Verlegt nach dem 2. Floor, Nordende.

Räumungs-Preise bedeuten hier eine gräßliche Verschleuderung—wir müssen Platz haben und sind willens, die Kosten dafür zu tragen.

Größe 14-4 schw. Crochet Bettdecken, Marseiller Muster, hemmed, werth $1.00...... 75c

Volle Größe schwere, fancy überzogene, mit Watte gefüllte Komforters, werth $1.89...... $1.35

7-pfd. gut gemischte, ganz mit Federn gefüllte Kissen, bester fancy Deutscher Sateen, gestreifter Ausschütt-Ueberzug, wth. $2 $1.25

10-4 große Decken, California Wolle, in weiß oder grau, werth $2.75 ... $1.75

12-4 große Bettblankets, weiße Californische Wolle, werth $4.50...... $2.98

12-4 72x84 feine weiße Californische Blankets, schrinken nicht, hübsche Borte, werth $5.50...... $3.98

11-4 große, extra schwere, feine Californische Bettdecken, weich und „fleecy", werth $7.00...... $4.98

6x7 Fuß extra große Eiderdaunen-Comforters mit Französischem Sateen-Ueberzug, werth $7.25...... $5.50

Eine Partie hochfeiner California und St. Mary's Blankets etwas beschmutzt, um damit aufzuräumen, billig.

Siegel Cooper & Co

Die Große Grocery

Ist der Geld-Ersparer in Haushalts-Ausgaben.

Mehl — Siegel & Coopers bestes XXXX Patent, als ein hochfeines Mehl garantirt, das Faß...... $5.28

Butter—Die feinste Elgin Creamery, in 5 Pfund-Eimern, das Pfund...... 23c

Pork—Das feinste No. 1 Sweet Pickled Pork, das Pfund...... $5\frac{3}{4}$c

Milford Englisch Cured Speck, das Pfund...... 11c

Hazel feinster Schinken, der beste Select Meat Cured, das Pfund...... 12c

Milford reines Rendered Schmalz —5 Pfund Eimer— das Pfund...... 29c

Feinste California Zwetschen —das Pfund...... 7c

Milford Parlor Streichhölzer, vollzählige 200s, das Packet...... 12c

Beste Gloß Laundry-Stärke, 3 Pfund für...... 10c

Hazel oder Gold Dust Wasch-Pulver, 4-Pfd.-Packete...... 15c

Santa Klaus Seife, 9 Stücke für...... 25c

Beste Sorten gerollte weiße Oats, 5 Pfd. für...... 9c

Reines Buchweizen-Mehl (es ist nicht gemischt), 5-Pfd. Tuch-Säcke, jeder...... 17c

Honey oder Golden Drip Syrup oder Milford N. O. Molasses, 1-Gallone-Kannen, jede...... 38c

Arm und Hammer oder Hazel Bicarbonate Soda, 1-Pfd.-Packet...... 5c

Hazel reines Cream Tartar Back-Pulver, 1-Pfd.-Kanne...... 35c

Milford Vanille-Extrakt, große 4-Oz.-Flasche...... 13c

Kaffee—Eine hübsche Büchse frei mit 3 Pfd. Gandarali für...... $1.00

Thee — Große Auswahl feiner starker Pungent Sorten, doppelt soviel werth wie von Eurem Nachbar-Grocer, 3 Pfd. im Packet...... $1.00

Dake's frische Soda-Crackers, 3-Pfd.-Kiste...... 15c

Ausgesuchte importirte Mushrooms, 1-Pfd.-Kanne 15c

Milford Sugar Corn, 2-Pfd.-Kanne...... 8c

Standard-Tomatoes, 3-Pfd.-Kanne...... 6c

Gorden & Dilworth eingemachte grüne Gages, Raspberries, Tomarinden 2c., Pint-Krüge, werth 50c, für...... 25c

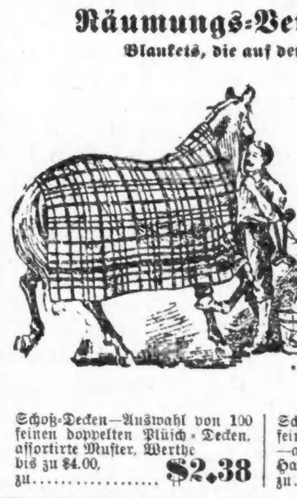
Hazel Tomatoe-Catsup, rein und delikat, Pints...... 19c

Stockfisch.

Echte Bargains in frischgefangenen Stockfischen, das Pfd...... $3\frac{3}{4}$c

Räumungs-Verkauf von Pferde-Blankets.

Blankets, die auf dem Pferd liegen bleiben und es warm halten.



Straßen-Blanket — grauer Grund, fancy Streifen, reguläre Größen, werth $1.10...... 65c

Straßen-Blankets—fancy gestr. blauer Grund, volle Größe, sehr stark, werth $1.75...... $1.10

Straßen-Blanket—extra groß, woll., fancy gestreift, grauer Grund, werth $3.25, zu...... $2.18

Straßen-Blanket—reinwoll., blauer Grund m. rothen Grundstreifen, werth $3.50, zu...... $2.48

Stall-Blanket — extra feine Burlap, Burlington Façon, ganz mit Wolle gefüttert, sehr warm, werth $1.60...... $1.20

Stall-Blanket—Fancy Plaid Mangle Burlap, extra schwere Surcingle, werth $2.25...... $1.68

Stall-Blanket — echte Burlington, fancy Mangle Burlap, alle Größen, wth. $2.80, zu. $1.95

Stall-Blanket—Echte ganzwollene Burlington, in grün, blau und weinfarbig, fancy besetzt, die besten gemachten Stall-Decken, Werth $5.00, zu $3.25

Schoß-Decken — Ganz Wolle, extra groß und warm, fancy Muster, Werth $1.75, zu...... $1.38

Schoß-Decken—Auswahl von 100 feinen doppelten Plüsch-Decken, assortirte Muster, Werthe bis zu $4.00, zu...... $2.38

Schoß-Decken — Extra große und feine doppelte wollene Plüschdecken —a. neuen Muster, verlieren keine Haare, Werth $6.50, zu...... $4.78

Schoß-Decken — Chases feinstes Mohair, die feinste gemachte Decke, in sämmtlichen neuen Mustern, Werth $12.00— zu...... $8.25

Unser Cafe u. Restaurant offen bis 12 Uhr Abds. Austern in jeder Zubereitung.

Sämmtliche beliebte Butterick Muster so bald sie erschienen sind.

Kalt-Wetter Handschuhe.

Ihr könnt in der ganzen Stadt nachfragen für Handschuh-Bargains, ehe Ihr solche findet wie diese.

Glace-Handschuhe für Damen, mit 3 Clasp Fasteners und 3 Reihen gestickten Rücken, ebenso eine extra Qualität von franz. Glace-Handschuhen, mit Foster-Hooks, wirklicher Werth $1.25— Aufräumungs-Verkaufs-Preis...... 69c

Glace- und Dogskin-Handschuhe für Männer, in englischem roth u. lohfarbig, werth aufw. bis $1.00—Aufräumungs-Verkaufs-Preis.. 49c

Ganzwollene Jersey Handschuhe für Männer, fleece gefüttert, mit ledernen Stulpen— Aufräumungs-Verkaufs-Preis...... 25c

Filz Arbeits-Handschuhe für Männer, mit ledernen Palms—werth 35c—Aufräumungs-Verkaufs-Preis...... 15c

Arbeits-Handschuhe für Männer, mit Wolle gef., gemacht von mit Oel gegerbtem Leder und wasserdicht, wth. 50c, Aufräumungs-Verk.. 35c

Schlittschuhlaufen ist jetzt an der Zeit. Bezieht Euren Bedarf von uns. Wir sind das Hauptquartier für die berühmten Barney & Berry's Schlittschuhe.

Barney & Berry's Damen-Schlittschuhe.

No. 2 L—Foot Plates aus crucible Stahl, prächtig polirt. Schneide aus polirtem Gußstahl, Russet Leder Kappen und Toe Straps...... 65c

No. L A N—Gußstahl-Schneide, voll nickelplattirt...... $1.10

L Y N—Alle oberen Theile aus crucible Stahl gemacht, Schneide aus Gußstahl, voll nickelplattirt...... $1.45

No. L Z N—Massive Stahl-Schneide, gehärtet, voll nickelplattirt...... $1.75

Barney & Berry's Schlittschuhe für Männer und Knaben.

No. A—Crucible Stahl, polirt.. 35c

A N — Dieselben wie oben, nickelplattirt...... 55c

Z—Massive Stahl-Schneide, gehärtet 75c

Z N—Dieselben wie oben, nickelplattirt.... $1.00

No. 2 American Club—welded Stahl-Schneide, gehärtet, ganz nickelplattirt $1.95

Siegel Cooper & Co

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte, DR. RICHTER'S

„ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten. 25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Droggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

in29.1ja.bibofa

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mAlj

PABST

Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind 19jbdslj

NORTH WESTERN

... Brauerei ...

Feinstes Lager- und Flaschen-**Bier.**

Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger,

Hypothekenbank

165 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25sp.fadd.6m

Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft

Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

GREENEBAUM SONS

Bank-Geschäft,

83 und 85 DEARBORN STR.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbdslj

Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & CO.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave.